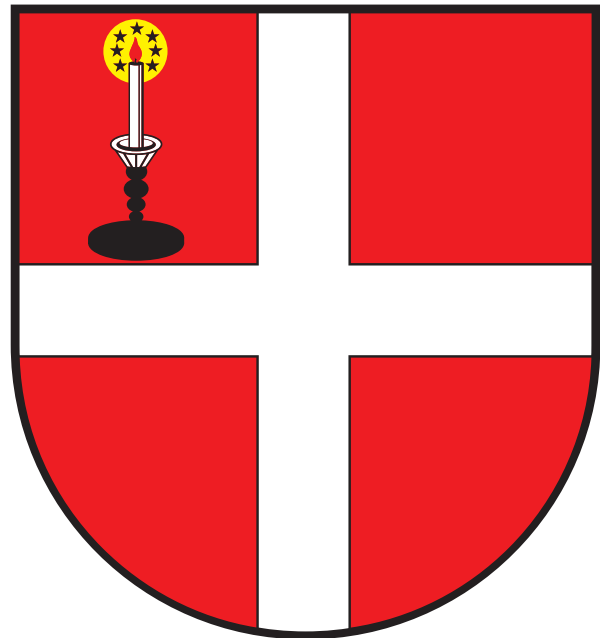


Jahresrückblick 2023



Rutesheim



Perouse

Inhalt:

1. Rückblick der Bürgermeisterin
2. Rückblick in Worten und Bildern
3. Rückblick in Zahlen



Bürgermeisterin Susanne Widmaier:

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

beim Rückblick auf das Jahr 2023 sehen wir unverändert auf eine anspruchsvolle und herausfordernde Zeit mit einer Vielzahl von gleichzeitigen Krisen: Ein völkerrechtswidriger **Angriffskrieg** von Russland auf die Ukraine seit 24.02.2022 und ein barbarischer **Terrorangriff** der Hamas auf den Staat Israel und seine Bürgerinnen und Bürger am 7.10.2023, Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht.

Der **Personal-** und **Fachkräftemangel** betrifft inzwischen so gut wie alle Bereiche in unserem Land. Wir alle spüren ihn, wie auch die schwerwiegenden Folgen des Klimawandels. Die Haushaltskrise beim Bund führt zu einer Lähmung bei vielem, auch bei unseren wichtigen Förderanträgen. Über allen Krisen steht die Wahrung des sozialen Friedens und des Vertrauens in den Staat und in die Politik.

Bei den **kommunalen Aufgaben** dürfen wir nennen:

Nach der Gründung der **Stadtwerke Rutesheim 2022** mit dem Ziel einer klimafreundlichen, zuverlässigen und bezahlbaren Nahwärmeversorgung, beginnend für das Schulzentrum, das Bosch-Areal und Anlieger der Robert-Bosch-Straße, war das Jahr 2023 geprägt durch umfangreiche **Planungen**: Vor allem für den Neubau der ersten Heizzentrale und für die Kommunale Wärmeplanung, die der Gemeinderat final beschlossen hat.

Höchste Priorität haben **Energiesparen, Energieeffizienz und erneuerbare Energien**. Das erfordert unser Klima sowie die Sicherheit der Versorgung. Bei der **Photovoltaik (PV)** nutzen wir alle Möglichkeiten und kämpfen immer noch für eine große Anlage entlang der Autobahn auf der Südseite des straßenabgewandten Lärmschutzwalls. Für den notwendigen Bau von **Windrädern** - wir brauchen erneuerbaren Strom auch in der Nacht und wenn tags keine Sonne zu sehen ist - ist die Exklave Perouse ein Glücksfall und iTerra als Projektentwickler ist bei den Pachtverträgen gut vorangekommen. Auch haben wir öffentlich umfassend informiert.

Mit der Arbeit des **Klimabeirats** wollen wir Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, sich aktiv einzubringen und gemeinsam den Klimaschutz wirksam voranzubringen. Viele gute Ideen sind bereits entstanden, engagiert angegangen und umgesetzt worden. Aber auch unsere anderen Projekte wie z.B. Bücherschrank, Verschenk-Häusle, Lastenrad, Car-Sharing und Umstellung auf LED laufen sehr gut.

Stadtentwicklungsplan (STEP) und Mobilitätskonzept hat der Gemeinderat nach intensiver Bürgerbeteiligung im Frühjahr 2022 final beschlossen. Engagiert setzen wir die Inhalte um. Die Mobilität muss klimafreundlich, zuverlässig und bezahlbar sein. Dazu gehört auch der barrierefreie Umbau der Bushaltestellen und 2023 sind drei weitere hinzugekommen. Neu gestartet ist der **VVS-Rider** mit einem Pilotprojekt in Rutesheim und Renningen. Für den ÖPNV finanzieren wir über die Kreisumlage den jährlichen Abmangel von allein 50 Mio. € beim Landkreis Böblingen kräftig mit.

Für eine klimafreundliche und nachhaltige **Mobilität** ist der **Umweltverbund mit ÖPNV, Fahrrad und Fußgängern** ein sehr wichtiger Baustein. Die Stadt verbes-

sert laufend den ÖPNV, die Fuß-, Radinfrastruktur und Radkultur. Bundesweit sind die Ticket-Preise mit dem Jugend-Ticket für rd. 30 € und Deutschlandticket für 49 € monatlich enorm vereinfacht und gesenkt worden. Nun müssen Bund und Land diese Tickets auch dauerhaft finanzieren.

Beim **Stadtradeln 2023** haben wir mit 1.380 aktiven Radelnden und 231.000 geradelten Kilometern wie auch beim jüngsten **ADFC-Fahrradklimatest** erneut einen Spitzenwert und beste Platzierungen bundes- und landesweit erreicht.

Die Stadt Rutesheim hat enorm in den Ausbau der **Kindertagesstätten** investiert und die Tagespflege gefördert, die in Rutesheim die Betreuung in der Kita gut ergänzt. Notwendig ist ein weiterer Ausbau, vor allem für die **Ganztagesbetreuung** wie derzeit beim Kindergarten Richard-Wagner-Straße.

Der russische Angriffskrieg in der **Ukraine** und der Krieg in **Israel** erschüttern Europa und bedrohen unseren Frieden. Viele Menschen aus der Ukraine haben wir bereits aufgenommen. Die Stadt steht wie alle Kommunen auch vor der Herausforderung, den uns zugewiesenen **Geflüchteten** ein Dach über dem Kopf zu bieten und sie zu integrieren. Unser Ziel ist, sie **dezentral** unterzubringen und wir wollen alles dafür tun, um eine ansonsten unvermeidbare Belegung der Sporthallen zu vermeiden.

Wohnraum ist knapp und sehr gefragt. Die Stadt leistet mit ihren Wohngebieten, mit der seit über vier Jahrzehnten intensiven Ortskernsanierung und mit den Nachverdichtungen im Bestand einen wichtigen Beitrag zur Linderung der Wohnungsnot. Jede Wohnung hilft, andererseits müssen auch die Kita- und Schulplätze der baulichen Entwicklung mithalten.

Sehr große Wohnraum-Chancen bietet auch das **Bosch-Areal**. Die Stadt hat das Areal nach intensiven Verhandlungen am 09.02.2022 gekauft. Die Firma Bosch hat die Altgebäude abgebrochen und die Altlasten entsorgt. Die Planungen sind nicht zuletzt mit dem Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan weitgehend abgeschlossen. Nach öffentlicher Ausschreibung und Vergabe sollen die **Erschließungsarbeiten im Juli 2024 beginnen** und danach der dringend benötigte Wohnraum, auch viel geförderter Wohnraum, gebaut werden.

Der schmerzhafteste Verlust von rd. 700 Arbeitsplätzen durch den Weggang der Firma Bosch soll durch interessante Firmen im **Gewerbegebiet „Gebersheimer Weg“** kompensiert und örtlichen Betrieben Entwicklungsmöglichkeiten gegeben werden. Der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim hat die Normenkontrollklage gegen den Bebauungsplan in allen Punkten zurückgewiesen. Sobald auch das Landgericht Stuttgart die Umlegung bestätigt hat, werden die Erschließungsarbeiten folgen. Die Gerichtsverfahren dauern in unserem Land leider viel zu lange. Ein guter Branchenmix und ein gesunder Mittelstand sind wichtig für zukunftsfähige Strukturen.

Viel Geld investiert die Stadt laufend in die Sanierung und grundlegende **Erneuerung der Kanäle, Wasserleitungen, Straßen und Straßenbeleuchtung**. Auch die Sanierung von Schadstellen in Kanälen erfordert mehr Mittel als früher. 2020 bis 2023 sind Kanäle im Zomerngarten, Osterwiesen, Zohe, im Schertlenswald und im Fischer saniert worden.



Eine tolle **Pumptrackbahn** bereichert das vielseitige Angebot unserer Sportanlagen. Sie ist gemeinsam mit vielen Jugendlichen geplant, gebaut und am 07.07.2023 eingeweiht worden.

Die flächendeckende **Glasfaser** für die Betriebe und Haushalte ist so wichtig wie der Wasser, Abwasser- und Stromanschluss. Die Stadt hat die rasche und vollständige Umsetzung durch die Versorgungsträger nachdrücklich unterstützt. Im Frühjahr 2021 wurde im Gewerbegebiet „Schertlenswald“ Glasfaser verlegt. Die Nachfragebündelung durch die Deutsche Glasfaser GmbH hat den Ausbau 2022 in Perouse ermöglicht, der nun endlich 2023 in Betrieb gegangen ist. Die Telekom AG hat 2023 den Ausbau im Kernort von Rutesheim abgeschlossen. Im Heuweg werden im Zuge der Erdverkabelung die Stromanschlüsse und das Glasfaser gemeinsam verlegt.

Große Sorgen bereitet der Zustand der **Wälder**. Sie leiden deutschlandweit unter der extremen Trockenheit, durch zu wenig Niederschlag, gepaart mit steigenden Temperaturen. Der Forst pflanzt verstärkt junge Bäume in großer Vielfalt. Dankbar sieht die Verwaltung, dass auch der Gemeinderat den Umbau unserer Wälder hin zu einem klimaresistenteren Wald mitgeht.

Schmerzhaft spürbar ist der akute und weiter zunehmende **Personal- und Fachkräftemangel** mittlerweile in allen Bereichen, auch wenn wir als Stadt Rutesheim noch ein gefragter Arbeitgeber sind und nicht die großen Lücken wie andere Städte haben. Unsere engagierten und zuverlässigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zweifellos unser größtes Kapital. Die geburtenstarken Jahrgänge gehen in Rente und die jungen Jahrgänge können schon rein zahlenmäßig diese bei weitem nicht ersetzen. Notwendig ist ein Masterplan auf allen politischen Ebenen. Arbeit muss attraktiv sein. Arbeit muss sich auf das Wesentliche konzentrieren. Weniger Bürokratie und Dokumentationen, weniger Standards, mehr Flexibilität, dafür mehr effektive, produktive Arbeit. Das sind hehre Ziele, die Realität ist leider ganz anders. Mit der **digitalen Transformation** wollen wir gute Arbeit unterstützen und unseren Bürgerinnen und Bürgern einen modernen Service bieten. Wir sind bei der Digitalisierung auf einem guten Weg.

Besonders freue ich mich darüber, dass es uns gelungen ist, unseren **Wochenmarkt** zu erhalten. In einer beispiellosen Rettungsaktion ist es vor allem unserer Wirtschaftsförderin Elke Hammer gelungen, weitere neue Standbesitzer für Rutesheim zu gewinnen.

Mit hohen **städtischen Zuschüssen** werden auch die Kirchen und Vereine bei ihren Instandsetzungen und Baumaßnahmen gut unterstützt. Sie sind eine tragende Säule unserer Stadtgemeinschaft und liegen Verwaltung und Gemeinderat sehr am Herzen.

Genauso wichtig wie harte sind weiche **Faktoren** wie Betreuung und Bildung, Kunst und Kultur, Soziales und Sport, Einkaufsmöglichkeiten, Veranstaltungen, Kirchen und Vereine. Der **respektvolle und wertschätzende Umgang** miteinander wie unser Einsatz für ein barrierefreies Rutesheim und für eine gute ärztliche Versorgung zählen auch dazu. Auch unsere **Friedhöfe** sind uns wichtig und wir haben 2023 eine neue Broschüre aufgelegt. Zudem haben wir in Perouse ein Gebäude mit Außenanlage erworben, um bei Bedarf den Perouser Friedhof erweitern zu können. In Rutesheim legen wir derzeit ein

neues, gärtnerbetreutes Grabfeld an. Unsere Friedhofsführungen waren sehr gut besucht, deshalb sollen sie auch in der Zukunft angeboten werden.

Ganz besonders gefreut haben wir uns darüber, dass Rutesheim im **Heimatcheck** der Leonberger Kreiszeitung hervorragend abgeschnitten hat: Unsere Bürgerinnen und Bürger sind mit ihrer Stadt überaus zufrieden und haben uns hierfür sehr gute Noten gegeben. Sicher, familienfreundlich und klimabewusst sind Stichworte, über die wir uns freuen. 7-mal Platz 1, in 11 von 14 Bereichen landeten wir auf Platz 1 oder 2.

Rutesheim wird auch **überregional** wahrgenommen: Sage und schreibe 4 verschiedene **Ministerinnen und Minister** besuchten Rutesheim in 2023: Dies waren Nicole Razavi, die Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen, Marion Gentges, die Ministerin der Justiz und für Migration, Theresa Schopper die Ministerin für Kultus, Jugend und Sport sowie Verkehrsminister Winfried Hermann.

Wir wissen heute, dass wir mit **Corona** leben müssen. Wir freuen uns über die eingetretene Entspannung und haben frühere Selbstverständlichkeiten wieder neu schätzen gelernt: Persönliche Begegnungen, Gemeinschaft und Veranstaltungen.

Sehr gerne erinnern wir uns an alle guten Veranstaltungen und die Jubiläen 50 Jahre Zusammenschluss Rutesheim/Perouse, 50 Jahre Landkreis Böblingen, 50 Jahre Bücherei Perouse sowie unsere gute Städtepartnerschaft mit dem Gegenbesuch aus Scheibbs. In diesem Jahr folgt das 325-jährige Jubiläum unseres Waldenserortes Perouse, das wir beim Dorffest Perouse am 6./7. Juli 2024 begehen wollen.

Und dass Rutesheim und Perouse wirklich nachhaltig zusammengewachsen sind, kann man auch daran erkennen, dass wir ohne große Probleme die **unechte Teilortswahl** abschaffen konnten und dabei Gemeinderat und Bevölkerung rundum mitnehmen konnten.

Gerade in diesem durch multiple Krisen belasteten schwierigen Jahr 2023 ist es mir ein Herzensanliegen, allen, die in schwieriger Zeit gearbeitet oder sich ehrenamtlich für andere eingesetzt haben, herzlich zu **danken**.

Zunächst danke ich ganz besonders den Damen und Herren des **Gemeinderates**, vor allem für das angenehme und ausgesprochen sachliche Arbeitsklima und für die hervorragende Zusammenarbeit zum Wohle unserer Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Auch bedanken möchte ich mich bei meinem Stellvertreter **Martin Killinger**, meinen **Amtsleitern**, wie auch bei allen **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Rutesheim**. Sie haben ihr Bestes gegeben und sind zum Teil an die Grenzen dessen gegangen, was möglich ist. **DANKE!!**

Rutesheim, im Januar 2024

Susanne Widmaier
Bürgermeisterin



A

Abwasserentsorgung

Das Abwasser von heute ist das Trinkwasser von morgen. Wasser wird nicht **verbraucht**, sondern **gebraucht**. Es befindet sich in einem ständigen Kreislauf. Ein nachhaltiger Beitrag zum Wasserkreislauf und zum Umwelt- und Naturschutz ist die sehr gute und zuverlässige Reinigungsleistung unserer Kläranlagen.

Die Kläranlage Rutesheim am Eisengriffweg wurde 1961/62 gebaut, 1974 bis 1977 erweitert und in den Jahren 2001/2002 saniert und modernisiert. Seither erfüllt sie auch die sogenannte dritte Reinigungsstufe für den Abbau von Nährstoffen, das heißt die Umwandlung von Ammonium-Stickstoff in Nitrat (= Denitrifikation). Sie reinigt das Abwasser aus Rutesheim ohne Heuweg und Perouse und verfügt über eine mechanische und biologische Reinigungsstufe. Das Abwasser vom Heuweg wird in der Kläranlage Mittleres Glemstal in Leonberg-Höfingen und das Abwasser von Perouse in der Kläranlage Weissach mit entsprechenden Kostenbeteiligungen der Stadt Rutesheim gereinigt.



Die Reinigung der Kläranlage Rutesheim basiert auf folgenden Grundlagen: Simultane Stabilisierung des Klärschlammes mit Belebung und Nachklärung, Ausbaupazität 11.700 Einwohnergleichwerte (BSB₅). Dank der guten Betreuung durch Michael Seitter und Thomas Weeber werden zuverlässig sehr gute Reinigungsleistungen erzielt. Dies belegen auch die amtlichen, unangekündigten Stichproben.

Damit die Kläranlage Rutesheim weiterhin zuverlässig sehr gute Reinigungswerte erzielt, müssen die Anlagen nicht nur zuverlässig gewartet, sondern nach etlichen Betriebsjahren immer wieder erneuert werden. Auch wollen wir neue Chancen sinnvoll nutzen, z.B. die Restwärme im Abwasser zurückgewinnen und nutzen. Mit der vierten Reinigungsstufe sollen Spurenstoffe wie zum Beispiel Medikamentenreste aus dem Abwasser entfernt werden. Dies erfordert kräftige Investitionen und auch die Folgekosten sind zu betrachten.

Der Gemeinderat hat am 19.09.2023 einstimmig das Ingenieurbüro ISW beauftragt, für die Kläranlage Rutesheim einen Masterplan zu erstellen. Das Honorar beträgt 11.900 €.

Über die 2021 installierte große Photovoltaikanlage auf den Dächern der Kläranlage wird ein Teil des Strombedarfs abgedeckt und dadurch rd. 41 Tonnen CO₂ pro Jahr vermieden. Die Stromerzeugung für die Kläranlage durch Photovoltaik dient dem großen Ziel, als Stadt klimaneutral zu werden. Insgesamt sind rd. 100.000 Euro investiert worden. Die Summe wird sich bereits nach rund zehn Jahren amortisiert haben.

Instandsetzungen von Kanälen

Beträchtliche finanzielle Mittel erfordert auch die laufende Sanierung des Kanalnetzes im Bestand. Dazu ist eine grundlegende Auswertung der TV-Befahrungen des gesamten Kanalnetzes

durch das Ingenieurbüro Auwärter und Rebmann, Böblingen, erfolgt und auf dieser Grundlage sind die notwendigen Arbeiten ermittelt worden. Soweit wie möglich werden für die Sanierung moderne Methoden wie sogenannte „Inliner“ verwendet, die das kostenträchtige Aufgraben ersparen und sehr zuverlässig und haltbar sind.

In einem ersten Abschnitt sind seit 2020 schadhafte Kanäle in folgenden Gebieten saniert worden: Zomergarten, Osterwiesen, Scheibßer Straße, Zohe, Schertlenswald und Mahdenwiesen. Weitere Gebiete werden planmäßig folgen.

Starkregen

Immer wieder kommt es zu einzelnen Starkregenereignissen, deren Intensität spürbar zunimmt. Bei häufigen und anhaltenden Regenschauern und bei mit Wasser voll gesaugten Böden kommt es auch auf unbefestigten Flächen zu großen Abflussmengen.

Der Eisengriffweg wird bei Starkregen dann regelmäßig auf Höhe der Sportanlagen zeitweise überflutet. Auch die relativ geringen Durchlassquerschnitte der Fußwegbrücken über den Eisengriffbach tragen zu punktuellen Rückstaus des Hochwassers bei. Vorsorglich sind am Eisengriffweg zusätzlich Warnschilder aufgestellt worden.

Die beim Freizeitgelände Eisengriff erfolgte kräftige Aufweitung des Eisengriffgrabens, die Verlegung des Weges und der wesentlich größere Querschnitt der neuen Brücke haben sich bewährt. Im weiteren Verlauf bis zur Robert-Bosch-Straße wäre eine Aufweitung räumlich nicht möglich bzw. die Kosten immens.

Das 2011 gebaute **Hochwasserrückhaltebecken (HRB) Eisengriffbach** wird bei Starkregen regelmäßig soweit notwendig eingestaut und planmäßig gedrosselt max. ca. 4 m³ pro Sekunde durchgelassen. Das ist die Wassermenge, die die Dohle unter der Bahnhofstraße im besten Fall zuverlässig bewältigen kann.



Der nachfolgende Eisengriffbach hat dadurch noch eine „Sicherheitsreserve von zirka 20 cm bis zu seiner Oberkante“. Nur dank dem HRB Eisengriffbach gibt es so bei den Gebäuden Bahnhofstraße 202 ff. und im Silberberg keine Überschwemmungen und keine Schäden mehr.

Hilfreiche Tipps und Informationen über Starkregen hat die Verwaltung am 9.5.2022 aus erster Hand interessierten Bürgern/innen in der Aula gegeben und im Amtsblatt am 19.05.2022 veröffentlicht. Die Folgen von Starkregen wie vollgelaufene Keller sind für die Betroffenen sehr ärgerlich und unter Umständen auch teuer. Allerdings liegt das Problem nur selten an der Kanalisation. In den vergangenen Jahren hat die Stadt Millionenbeträge investiert, Schäden behoben, Kanäle saniert – durch herkömmliche Auswechslungen und mit Robotertechnik – und umfangreiche Kanalstrecken erneuert, also alte Kanäle durch neue, auch größer dimensionierte Kanäle ersetzt. Grundlage für diese Investitionen waren dabei stets umfassende hydraulische Berechnungen durch das Ingenieurbüro Klinger & Partner. Ein durchschnittliches Abwasserrohr hat einen Durchmesser von 25 Zentimetern bis 80 Zentimeter in Hauptkanälen. Die Hauptsammler in Rutesheim

haben Durchmesser von bis zu 160 Zentimetern. Zudem lässt die Stadt Rutesheim ihr rund 40 Kilometer langes Kanalnetz regelmäßig reinigen und durch Kamera-Befahrungen überprüfen. Das Kanalnetz entspricht den gesetzlichen Vorgaben, was durch umfangreiche Untersuchungen belegt ist. Kanäle, die einen Starkregen mit Wassermassen wie zuletzt am 6.9.2018 ohne Schäden ableiten könnten, müssten allerdings einen fünf- bis zehnfach größeren Durchmesser haben als die gesetzlich vorgeschriebenen und verwendeten – entsprechend müssten die Abwassergebühren um ein Vielfaches höher sein.

Das Ingenieurbüro Winkler hat im Auftrag der Stadt Rutesheim **Starkregenkarten** erstellt. Dabei werden Starkregenszenarien mit den Jährlichkeiten und mit den folgenden Niederschlagsmengen in einer Stunde betrachtet: Selten (30-jährig, 43 mm/h), außergewöhnlich (100-jährig, 57 mm/h) und extrem (1.000-jährig, 128 mm/h). Die Karten sind auf unserer Homepage www.rutesheim.de im öffentlichen Bürgerportal (Gemeinderat 11.12.2023) eingestellt. 2024 folgt das Handlungskonzept und die breite Information der Bevölkerung.

Die in Betonbauweise erstellten vier **Regenüberlaufbecken (RÜB)** in der Stadt mit bis zu 3.000 m³ Volumen beim RÜB unterm Festplatz Bühl sind wesentlich kleiner als das Hochwasser-rückhaltebecken (HRB) Eisengriffal mit seinen bis zu 70.000 m³ Fassungsvermögen dimensioniert. RÜB's haben allein die Funktion, zum Beginn eines Starkregens die enorme erste Schmutzfracht, die sich bei längerem Trockenwetter im Kanalnetz angesammelt hat, aufzufangen und zurück zu halten. Ohne RÜB's ist dieser erste Schmutzstoß aus der Kanalisation früher direkt in den Eisengriffbach gelangt. Beim Beginn eines Starkregens werden die RÜB's in nur 1 bis 2 Minuten mit dieser Schmutzfracht gefüllt. Die nachfolgenden relativ klaren Wassermassen eines längeren Starkregens werden dann aus dem Kanalnetz direkt in den Eisengriffbach geleitet. Nach dem Ende des Starkregens wird die in den RÜB's gepufferte Schmutzfracht planmäßig so dosiert in die Kläranlagen abgeleitet, dass sie hier wie das normale häusliche Abwasser gereinigt werden kann.

Ärztliche Versorgung

Eine gute wohnortnahe ärztliche Versorgung der Bevölkerung hat einen immens hohen Stellenwert. Auch für die Kommunalpolitik, obwohl gesetzlich geregelt dafür der Gesetzgeber und die Kasenärztlichen Vereinigungen als Körperschaften des öffentlichen Rechts und nicht die Städte und Gemeinden zuständig sind.

Über 1.000 Arztsitze sind in Baden-Württemberg bereits nicht besetzt, davon 927 in der hausärztlichen Versorgung. Der Ärztemangel spitzt sich zu und betrifft keineswegs nur ländliche Regionen, sondern zunehmend auch die Städte. Andererseits nimmt der Bedarf aufgrund der demographischen Entwicklung und der größeren Anzahl von Menschen zu.

Der Fachkräftemangel betrifft alle Bereiche, auch die Ärzte. Viele ältere Ärzte gehen in den verdienten Ruhestand. Viel weniger folgen nach, vor allem viele Frauen aus verständlichen Gründen in Teilzeit und die Bereitschaft, sich allein selbständig niederzulassen, ist sehr gering.

Hilfreich sind gute und große Räumlichkeiten für größere Praxen, damit mehrere Ärzte/innen angestellt statt selbständig praktizieren können.

Dies und vor allem die Niederlassung von Ärzten unterstützt die Stadt Rutesheim tatkräftig mit allen rechtlich zulässigen Maßnahmen.

Sie ist auch bereit, eine neue (Fach-)arztpraxis insbesondere durch die Vermittlung bzw. stark vergünstigte Vermietung städtischer Räumlichkeiten in Rutesheim zu unterstützen. Auch zu diesem Zweck hatte die Stadt 2011 das Gebäude Schillerstraße 8/2 mit großen Praxisräumen im Erdgeschoss gekauft. Gelungen ist so im Jahr 2013 die Ansiedlung von **Dr. Lissakowitsch**, der seine **HNO-Praxis** von Leonberg nach Rutesheim verlegt und sie im Erdgeschoss neu eröffnet hat.

Sehr erfreulich ist auch, dass 2020 für die Nachfolge von Dr. Müller in der Gemeinschaftspraxis in der Hindenburgstraße ein guter Nachfolger gefunden wurde: **Dr. Andreas Seethaler**. Zudem hat Dr. Burmann in der Pforzheimer Straße mit der Internistin **Fanny Kenfack Tontsop** seit 1.1.2023 eine gute Nachfolgerin gefunden: Die Stadt Rutesheim hat beide Praxis-Nachfolgerin kräftig unterstützt und wir freuen uns sehr, dass diese Arztsitze trotz dem bekannten akuten und großen Ärztemangel weiterhin gut be-

setzt sind. Leider nicht gelungen ist eine Nachfolge für die Praxis von Dr. Ziegler.

Unsere Ziele sind unverändert, v.a. auch einen **Augenarzt, Facharzt für Kinderheilkunde oder Orthopäden** in Rutesheim anzusiedeln. Im Zuge der neuen Bebauung des Bosch-Areals werden Chancen dafür gesehen und alle Möglichkeiten ergriffen, um die Ansiedlung von weiteren Ärzten zu unterstützen.

Die Aufnahmestopps, Wartefristen bei der Terminvergabe und teilweise sehr langen Wartezeiten in den Facharztpraxen belegen die tatsächliche Unterversorgung. Im Bereich der Kinderheilkunde hat die Unterversorgung erheblich zugenommen, weil es bis heute nicht gelungen ist, für die langjährig sehr gute Kinderarztpraxis Dr. Werner Plieninger in Renningen eine Nachfolge zu finden. Er hat die Praxis altershalber zum 1.4.2022 geschlossen.

Vor allem durch die Schaffung attraktiver neuer Räume im Rahmen des bewährten Rutesheimer Modells der Ortskernsanierung und durch aktive Kontakte und Werbung konnte bislang Einiges erreicht werden. Aktuell sind es in Rutesheim 6 Allgemeinärzte in 3 Arztpraxen, 5 Zahnärzte, 3 Frauenärzte in einer Gemeinschaftspraxis, 1 Kieferorthopädische Praxis, 1 HNO-Praxis und 1 Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychotherapie.

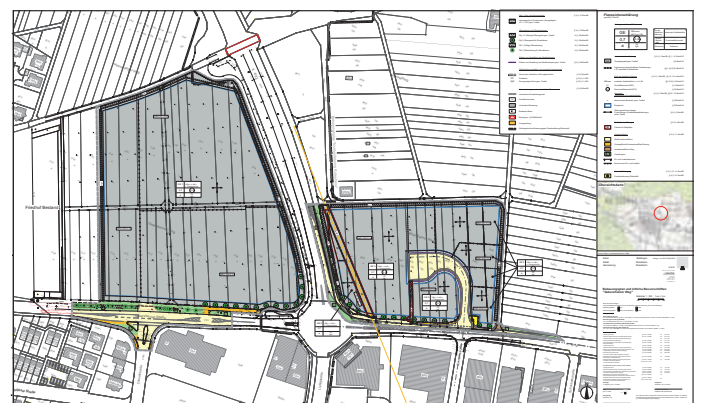
B

Baugebiete

Gewerbegebiet „Gebersheimer Weg“

Der Gemeinderat hat am 6.11.2017 beschlossen, den Bebauungsplan für dieses rd. 5,7 ha große Gebiet mit einem vorsorglichen großen Abstand von 30 m zum Friedhof aufzustellen. Der östliche rd. 2 ha große Teil des Areals soll mit einer Stichstraße, abzweigend von der Gebersheimer Straße erschlossen werden und es ist für rd. 10 Betriebe vorgesehen. Ziele sind ein guter Branchenmix und ein gesunder Mittelstand. Bereits am 27.11.2017 ist die erste frühzeitige Bürgerbeteiligung für das Areal erfolgt. Alle Eingriffe in die Natur und Umwelt werden vollständig ausgeglichen. Das Gebiet ist ortsdurchfahrtsfrei ideal über die Nordumfahrung Rutesheim an die Autobahn-Anschlussstelle Rutesheim und A 8 angebunden. Schon aufgrund der heutigen Verkehrsbelastung muss der bestehende Kreisverkehr der Nordumfahrung Rutesheim / Gebersheimer Straße einen Bypass erhalten, den der Landkreis Böblingen als Straßenbauaustträger für die Kreisstraßen bauen und finanzieren wird.

Der schmerzhaft Verlust von rd. 700 Arbeitsplätzen durch das Ende der Firma Bosch soll durch interessante Firmen in diesem Gewerbegebiet kompensiert und örtlichen Betrieben Entwicklungsmöglichkeiten gegeben werden. Der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim hat nach mündlicher Verhandlung am 21.07.2022 die Normenkontrollklage gegen den Bebauungsplan in allen Punkten zurückgewiesen. Sobald auch das Landgericht Stuttgart die Umlegung bestätigt hat, werden die Erschließungsarbeiten folgen. Leider sind die Verwaltungsgerichte hoch belastet und Verfahren dauern gefühlt „ewig“. Ein guter Branchenmix und ein gesunder Mittelstand sind elementarer Bestandteil zukunftsfähiger Strukturen.



Das ist der Lageplan des rechtskräftigen Bebauungsplans.



Das Wohngebiet „Taläcker“.

Baugebiet „Nördlich Schelmenäcker / Pfuhlweg“

Die „Meilensteine“ dieses Neubaugebiets sind:
2017 Städtebauliche Entwürfe
2018 Weitere Planung und Aufstellung des Bebauungsplans
2019 Satzungsbeschluss des Bebauungsplans und Beginn der Erschließung
2019 Vergabe der 3 Bauplätze für Einzelhäuser und 8 Bauplätze für Doppelhaushälften sowie der Bauplätze für ein 5-Familien-Haus am Pfuhlweg, für ein 12-Familien-Haus und für 17 Reihenhäuser am Johann-Besserer-Weg bzw. Schelmenäckerstraße.

Das Wichtigste ist angesichts der vielen Wohnungssuchenden, dass zeitnah vor allem bezahlbarer Wohnraum und geförderter Wohnraum entsteht.

Für den zeitnahen Bau von gefördertem Wohnraum hat der Gemeinderat am 30.09.2019 den Verkauf von weiteren Bauplätzen in diesem Neubaugebiet auf der Grundlage einer Ausschreibung unter diversen Bauträgern an die Firma iep wohnen bau GmbH, Leonberg, beschlossen. Konkret für folgende Neubauten:

Ein Mehrfamilienhaus an der Heimerdinger Straße mit 12 öffentlich geförderten Wohnungen mit einer Mietpreisbindung von 25 Jahren und ein Mehrfamilienhaus am Pfuhlweg mit 5 öffentlich geförderten Wohnungen mit einer Mietpreisbindung von 15 Jahren.

An der Schelmenäckerstraße fünf frei finanzierte und östlich daneben zwei je sechs öffentlich geförderte Reiheneigenheime (als selbst genutzte Wohneigenheime im Sinne des Landeswohnungsbauförderungsgesetzes).

Ende 2022 sind die Wohnungen bezogen worden.



Das Baugebiet „Nördlich Schelmenäcker / Pfuhlweg“, hier die Neubauten am Pfuhlweg ...



... hier die Ansicht der Neubauten Ecke Schelmenäckerstraße / Johann-Besserer-Straße.

Die Miete muss beim geförderten Wohnungsbau ein Drittel unter der ortsüblichen Miete liegen. Die Stadt hat, um dies zu ermöglichen, den Verkaufspreis mit nur 305 €/m² ganz erheblich subventioniert.

Die Stadt Rutesheim hat die Bauplätze für Einzelhäuser und für Doppelhaushälften am Pfuhlweg für 560 €/m² und damit nicht zum Höchstgebot verkauft, weil das sozial sehr ungerecht wäre. Sie gibt vielmehr auch Familien, die nicht zu den absoluten Spitzenverdienern gehören, dieselbe Chance, hier ein Eigenheim bauen zu können. Nicht mehr zum Zug kommen Familien, die bereits über ausreichenden Wohnraum im Eigentum verfügen und dieses Eigentum nicht zur Finanzierung verkaufen.

Baugebiet „Vallon II“ in Perouse



Das attraktive Wohngebiet „Vallon II“

Im Flächennutzungsplan von 2008 ist auch eine Festsetzung für ein Wohnbaugebiet „Vallon II“ enthalten (ca. 1,96 ha), in südlicher Erweiterung des bestehenden Wohngebiets „Vallon I“, jedoch nicht bis zur Heimsheimer Straße.

Die landwirtschaftlich genutzten Flächen wurden von der Stadt im Jahr 2014 freihändig erworben. Der Bebauungsplan für das 1,34 ha große Baugebiet für den Bau von 16 Doppelhaushälften und 15 Einzelhäusern auf den insgesamt 31 Grundstücken hat Ende Januar 2015 Rechtskraft erlangt. Der Verkauf ist in drei Abschnitten 2015 bis 2017 erfolgt. Die Kaufpreise haben hier 420 €/m² bis 450 €/m² betragen, zuzüglich den Kostenpauschalen für die Anlagen zur Regenwasserbeseitigung (Zisternen) von jeweils 10.000 €.

Ende 2019 sind alle von der Stadt verkauften Bauplätze bebaut und Anfang 2020 ist auch der Endausbau der Erschließungsstraßen im Auftrag der Stadt Rutesheim durch die Firma Strabag erfolgt.

Die Entwicklung und Bereitstellung weiterer Wohnbauplätze in Perouse soll als nächstes in den **Krautgärten** erfolgen. Das ist ein Gebiet der Innenentwicklung und viele der Krautgärten werden schon länger nicht mehr gärtnerisch genutzt. Allerdings sind das 74 kleine Parzellen mit insgesamt nur 8.565 m² Fläche und zunächst möchte die Stadt alle erwerben. Der Grunderwerb ist weit vorangeschritten. Für die verbliebenen wenigen Grundstücke ist das Umlegungsverfahren eingeleitet worden. Sobald der Bebauungsplan und das Umlegungsverfahren rechtskräftig abgeschlossen sind, kann die Erschließung erfolgen.



Die Krautgärten Perouse werden heute weitgehend gärtnerisch nicht mehr genutzt.

Bosch-Areal

Sehr große Wohnraum-Chancen bietet das Bosch-Areal. Die Stadt hat rd. 2,1 ha dieses Areals nach intensiven Verhandlungen am 09.02.2022 gekauft. Eine Teilfläche von 6.000 m² hat die WOG, das ist die 100%-ige Wohnbautochter der Firma Bosch, gekauft. Sie wird hier Mietwohnungen in hoher Qualität zu günstigen Mietpreisen erstellen. Die Firma Bosch hat die Altgebäude abgebrochen und die Altlasten entsorgt. Die Planungen laufen auf Hochtouren, damit nach erfolgter Erschließung zeitnah der dringend benötigte Wohnraum, davon zu 30 % der Wohnungen geförderter Wohnraum, gebaut werden kann.

Grundlage für die Planung der Neubebauung sind die Online-Befragung und die Planungswerkstätten. Die Ergebnisse der Beteiligungsformate stellen sich, grob zusammengefasst, folgendermaßen dar:

- Die Mehrzahl der Teilnehmer wünscht sich ein ortsverbundenes, durchgrüntes und offenes Quartier mit Anschluss an die benachbarten Flächen und ortsbildprägenden Charakter.
- Das Boschareal soll zwar klimafreundlich werden, doch ganz auf das Auto möchte die Mehrheit nicht verzichten; stattdessen wird ein behutsamer Auto-Verkehr gewünscht, der Raum für ein sicheres Wegenetz für Radfahrer und Fußgänger bietet.
- Gleichzeitig sollen im Quartier angesichts des Wohnungsnotstands ausreichend viele Wohnungen zur Verfügung stehen. Viele Teilnehmer der Befragung sprachen sich für einen sozialen Mix an Bewohnern aus, der verschiedene Einkommens- und Altersgruppen berücksichtigt.



Am 5. April 2019 wurde die Arbeit des Büros **Hähnig + Gemecke, freie Architekten aus Tübingen**, einstimmig zum Sieger des anschließenden städtebaulichen Wettbewerbes gekürt. Die mit Vertretern der Stadt Rutesheim, der Firma Bosch sowie externen Architekten besetzte Jury hat dem Entwurf eine sehr gute Umsetzung der in der Ausschreibung formulierten Anforderungen attestiert. Auch die Ergebnisse der im Vorfeld durchgeführten Bürgerbeteiligung sind umfassend in das Konzept eingeflossen. Das Quartier ist sowohl in Nord-Süd- als auch in Ost-West-Richtung durchlässig. Der geschickte Umgang mit der Höhenentwicklung sorgt für einen fließenden Übergang zwischen bestehender und neuer Bebauung und mit dem Quartiersplatz wird ein Ort der Begegnung für die Bewohner des neuen Viertels und die Bürger von Rutesheim insgesamt geschaffen. Damit wird die Grundlage geschaffen, das bisher gewerblich genutzte Gelände im Sinne der Stadt Rutesheim und Bosch zu einem attraktiven Wohnquartier zu entwickeln.

Der Gemeinderat hat das Bebauungsplan-Verfahren „Bosch-Areal“ am 06.11.2023 mit dem Satzungsbeschluss erfolgreich abgeschlossen. Parallel dazu erfolgen durch das Ingenieurbüro Klinger & Partner die Planungen für die Erschließungsanlagen. Vorgesehen ist auch der Anschluss und die Wärme-Versorgung durch die neu zu bauende Heizzentrale, die süd-westlich des Schulzentrums geplant ist. Die Leitungen werden in der Robert-Bosch-Straße verlegt. Das ermöglicht den Anliegern, zunächst in der Robert-Bosch-Straße, ihre Gebäude ebenfalls an die neue Heizleitung anschließen und sich durch die Stadtwerke mit Wärme versorgen lassen zu können.

Bauhof

Zahlreich und vielfältig sind die Aufgaben, die in dieser Abteilung der Stadtverwaltung erledigt werden. Der Leiter des Bauhofes Siegfried Kappus, sein Stellvertreter Michael Widmaier und ihre vielseitigen Mitarbeiter, derzeit 1 Elektriker, 2 Wassermeister, 5 Facharbeiter, 5 Gärtner/innen, 3 Arbeiter und Ferienarbeiter/innen, unterstützt durch Monika Hartmann-Guschke im Büro, sorgen für das Funktionieren der öffentlichen Dienstleistungen. Dazu einige Stichworte:

Zur ständigen Arbeit des Bauhofes gehört auch die tägliche Reinigung und Müllbeseitigung auf öffentlichen Flächen. Hilfreich wäre, wenn alle ihren Müll ordnungsgemäß möglichst zu Hause entsorgen oder zum Beispiel die in der Stadtmitte zahlreich bereit gestellten Mülleimer benutzen würden.

- Pflege der vielfältigen Grünanlagen, auch Anlegung von neuen Flächen. Auch in diesem Jahr heißt das vor allem wässern und gießen.
- Pflege- und Reparaturarbeiten in den städtischen Gebäuden.
- Unterhaltungsarbeiten an Straßen, Wegen und Plätzen, Kinderspielflächen und Sportgelände, Wassergräben, Kanälen, Leitungen; auch die regelmäßige Reinigung.
- Winterdienst. Nicht nur die Straßen, auch viele Gehwege vor städtischen Grundstücken, Fußgängerfurten und öffentliche Parkplätze werden geräumt.
- Ausheben, Zudecken von Gräbern, Platten legen usw. in den Friedhöfen Rutesheim und Perouse.
- Auf- und Abbau der Bühne, Auf- und Abstuhlen und sonstige vielfältige Vorbereitungen bei öffentlichen Veranstaltungen z.B. beim Bürgerfest, bei der Personalversammlung, -Weihnachtsfeier, Dorffest Perouse, Fleckenfest und Adventsmarkt.
- Wasserrohrbrüche feststellen und reparieren.
- Aufstellen, Ändern, Abbauen von Verkehrszeichen und Hinweisschildern.
- Sitzbänke aufstellen, abbauen, richten.
- Unterhaltung des gesamten Wasserrohernetzes mit allen Einrichtungen. Rohrbrüche an öffentlichen Wasserleitungen müssen gesucht, exakt gefunden und repariert werden. Auch sonn- und feiertags oder in der Nacht.
- Auf- und Abbau von Notwasserversorgungen.
- Ausbau und Unterhaltung der Straßenbeleuchtung sowie der elektrischen Einrichtungen und Beleuchtungen in den öffentlichen Gebäuden.



Öffentliche Grünanlagen

In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche öffentliche Grünanlagen neu geschaffen und angelegt. Sachverständig und fleißig pflegt die gärtnerische Abteilung unseres Bauhofes die vielen Flächen. Gepflegte Grünflächen tragen zu einem schönen Stadtbild bei. Bäume machen Straßen lebendig. Sie tragen nicht nur zur Verschönerung des Stadtbildes bei, sie versorgen uns auch mit zusätzlichem Sauerstoff, mit angenehmer Luftfeuchtigkeit und mit Schatten in den heißen Sommermonaten. Außerdem filtern sie Staub aus der Luft. Grünanlagen sind wichtige Lebensräume für Insekten. Aus diesem Grund hat der Bauhof frühere Schotterbeete in Verkehrsinseln ausbaggert, mit Pflanzensubstrat aufgefüllt und Staudenmischungen gepflanzt, die von Frühjahr bis Herbst blühen werden, sobald sie etwas angewachsen sind.

Der Klimawandel ist auch hier zu spüren. Trotz großem Personal- und Maschineneinsatz, um unsere Grünanlagen zu gießen und pflegen, vertrocknen manche Bäume, Sträucher und Stauden. Mit Wassersäcken und großen Fässern an den Bäumen versucht der Bauhof, die Arbeit zu optimieren.



2023 sind reichlich Sträucher und Stauden sowie 20 Obstbäume in Ausgleichsflächen gepflanzt und entlang vom Eisengriff 150 Erlen gepflanzt worden. 890 Pflanzen sind in Staudenbeeten nachgepflanzt worden.

Der Bauhof pflanzt und pflegt auch den Wechselflor. Im Herbst sind 3.000 Stiefmütterchen und 1.640 Sommerblumen gepflanzt worden. Im Frühling haben uns wieder zahlreiche schöne Blumenrabatte sowohl im privaten wie im öffentlichen Bereich erfreut. Sie sind eine Freude für das Auge und man empfindet angesichts der vielen Narzissen, auch Osterglocken genannt, und Tulpen und anderer Blüten den farbenfrohen Frühling. Farbtupfer, gesetzt und gepflegt von den Mitarbeitern des städtischen Bauhofes, insbesondere von den Gärtnern Anja Ewald, Andreas Nießner, Angela Späck, Frank Petzer, Andreas Ullrich und Michael Widmaier.

Für Sie erreichbar sind:

Bauhofleiter Herr Kappus: Telefon 5002-1400
Stellvertreter Herr Widmaier: Telefon 5002-1400
Elektriker Herr Rathfelder: Telefon 5002-1401
Wassermeister Herr Schönitz: Telefon 5002-1402
E-Mail: bauhof@rutesheim.de

Christian-Wagner-Bücherei

Ein Medienort (110.693 Ausleihen in Haupt- und Zweigstelle, + 4.246), ein Treffpunkt und Lernort (34.000 Besucher in Rutesheim, 2.100 Besucher in Perouse), ein Baustein in der Leseförderung (38 Vorlese-Zeiten in Rutesheim und Perouse mit 13 Vorlesepatinnen, 2 Autorenlesungen für 178 Kinder, 1 Kindertheater), ein Ort der Büchereipädagogik (48 x CWB-Piraten, 1 x Piratenfest, 2 x CWB-Piraten empfehlen, 3 x BuchExperten Perouse), ein Bildungsort (2 Methodentage Gymnasium, 8 Führungen für Schulklassen, 19 Besuche von Kindergartengruppen in Rutesheim und

Perouse, 1 Sachbuchpräsentation für Schüler, 1 Praktikum, GFS-Beratungen, Beratung bei Schülerwettbewerb), ein beliebter Veranstaltungsort mit einem niederschweligen, interessanten sowie vielseitigen Angebot in krisengeschüttelten Zeiten (18 Einzelveranstaltungen mit 1.100 Besuchern, 39 x Rutesheimer Onliner, 10 x Zuhören und Genießen, 9 x Repair Café, 3 x CWB-Büchertreff zur blauen Stunde), ein Ort der Vielfalt (Jahresthema 2023: Vielfalt) – dies alles war die Bücherei in Haupt- und Zweigstelle.



In ihrem Jubiläumsjahr mit tollem Fest zum 50-jährigen Jubiläum am 13.05.2023 verzeichnete die freundliche Familienbücherei Perouse einen neuen Rekord mit 12.393 Ausleihen (+895) und 2.100 Besuchern (+250). Auch in der Hauptstelle gab es mit 91.900 mehr Ausleihen (+3.000) und Besucher (34.000, + 2.000). Außerdem waren in Haupt- und Zweigstelle mehr Kunden aktiv (2.089, + 94). Der Medienbestand war aktuell und attraktiv: 1.280 neue Medien und 357 Ersatzbeschaffungen bei 1.743 ausgeschiedenen Medien in Rutesheim, 542 neue Medien bei 427 ausgeschiedenen Medien in Perouse. Die Hauptstelle (26.825 Medien) und die Zweigstelle (5.804) hatten zusammen 32.629 Medien. Der Anteil der Nicht-Buch-Medien am Bestand (ohne E-Medien) betrug in Rutesheim 21 %, in Perouse 19,7 %.



In Rutesheim waren 23 % der Kunden jünger als 12 Jahre, 59 % älter als 12 Jahre, 18 % älter als 60 Jahre. In Perouse waren 32 % der Kunden jünger als 12 Jahre, 64 % älter als 12 Jahre, 4 % älter als 60 Jahre. Die Onleihe entwickelte sich weiter gut: 6.400 Ausleihen (+ 500 Ausleihen), 72 neue Nutzer, 319 Nutzer insgesamt. Besonderes Interesse fanden Sachbücher zum Thema Gesundheit, Ratgeber zu Finanzthemen, Romane und Krimis, Jugendromane, insbesondere Fantasy.

Barbara Grothe, Theresa Häcker, Mechthild Hagemeier-Beck, Alexandra Hering, Daniela Hoch, Nadja Hüsemann, Gabriele Keck, Regina Röttschke und Claudia Wedlich vom Büchereiteam waren für die Kunden aktiv.



Vorlesepatinnen Rutesheim

Das Team freute sich über die Mitarbeit der 39 Ehrenamtlichen: Karin Hammer, Marie-Luise Schwarz, Melanie Otten, Doris Horn, Tina Engel, Marietta Gutacker, Bettina Trück, Jasmin Baral, Yvonne Hassel, Kira Scheffers, Franziska Herrmann, Steffi Uischner, Olga Weinhold, Jessica Kläber, Nadja Mann, Walter Sirch, Heinz Wöhr, Hans-Joachim Karnoll, Jürgen Stellma, Herbert Pentz, Albrecht Beck, Sieghard Hahm, Günter Stiefel, Gabriel Dürr, Emrah Kilinc, Werner Nakelski, Rainer Gschwind-Schilling, Rainer Bahr, Reiner Schaber, Peter Kriegisch, Karlheinz Wagner, Mehmet Birbalta, Monika Kilper, Renate Gantzhorn, Dora Kaiser, Gerlinde Keller, Anita Frohnmaier, Elke Kilper, Heidrun Kolodczick.

Leuchtend rot: Der erste Rutesheimer Bücherschrank

Wenn Rutesheimer Bürgerinnen und Bürger etwas angehen, machen sie Nägel mit Köpfen. Ende 2022 kam in der öffentlichen Sitzung des Klimabeirats die Idee eines öffentlichen Bücherschranks für Rutesheim auf. Harald Schaber erklärte sich direkt bereit, sich um die Planung zu kümmern und kein Jahr später war die Idee schon umgesetzt: Ein wunderschöner, leuchtend roter Bücherschrank steht gut erreichbar zwischen der Bushaltestelle Ortsmitte und dem Parkplatz beim Rathaus – und er erfreut sich großer Nachfrage.

Ein Bücherschrank ist eine Art öffentliche Bücherei ohne Formalitäten und Ausweis, kostenlos und anonym. Lesebegeisterte Passanten können sich einfach ein Buch mitnehmen und es behalten oder nach dem Lesen wieder zurückstellen. Umgekehrt kann jeder, der möchte, gelesene und für lesenswert empfundene eigene Bücher hineinstellen und so anderen zugänglich machen. So ist das Sortiment stets im Fluss.

Bücherschränke leben von der Dynamik des Tauschens. Es geht darum, selbst kostenlose gebrauchte Bücherschätze zu finden, anderen Lesern eine Freude zu machen, gemeinsam Ressourcen zu schonen und Müll zu vermeiden. Nicht Sinn und Zweck der Sache sei es hingegen, massenweise alte Bücher darin zu entsorgen.

Nach Prüfung verschiedener Optionen durch Harald Schaber – darunter auch die für diesen Zweck oft gewählten ehemaligen

Telefonzellen – fiel die Entscheidung für den Bookster Pro der Firma Mediaport UG, die sich auf die Herstellung von Bücherschränken spezialisiert hat. Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit, die ja auch der Idee des Bücherschranks zugrunde liegt, achtet die Firma darauf, bei der Herstellung so wenig Abfall wie möglich zu produzieren.

Am 12.06.2023 war es soweit: Die Rutesheimer Firma Harald Kilper erstellte das Fundament und am Montag wurde der Bücherschrank geliefert und aufgestellt. Zumindest vom Aussehen her erinnert er tatsächlich an eine englische Telefonzelle. Er lässt sich auf zwei Seiten öffnen und ist barrierefrei zugänglich. Die Kosten inklusive Anfahrt und Montage betragen rd. 5.500 Euro.

Um sicherzustellen, dass das Angebot attraktiv bleibt, wird der Bücherschrank von Ehrenamtlichen betreut werden. „Wir sind Harald Schaber und seinem Team sehr dankbar dafür, dass sie sich dazu bereiterklärt haben, auch diese Aufgabe zu übernehmen“, freute sich Bürgermeisterin Susanne Widmaier. Harald Schaber hat weitere HelferInnen gefunden, darunter Dagmar Freythal, Angelika Riedel und Bettina Wright. Das unterste Fach ist übrigens, wie die beiden es vorgemacht haben, für Kinderbücher gedacht.

Wir wünschen beim Tauschen, Schmökern und Lesen viel Vergnügen!



V.l.n.r.: Angelika Riedel, Harald Schaber, Bettina Wright, Uli Mitchell-Figueras, Bürgermeisterin Susanne Widmaier und Erster Beigeordneter Martin Killinger. Nicht auf dem Foto: Dagmar Freythal.

Das Rutesheimer Wimmelbuch



Am 29.06.2023 stellte Autorin Bianca Brinner ihr neuestes Werk, das Rutesheimer Wimmelbuch in der Bücherei vor. Es steckt nicht nur voller herrlicher großformatiger Zeichnungen, in denen man – mit Kindern oder ohne – stundenlang versinken und immer wieder Neues entdecken kann, sondern erzählt auch einiges über Rutesheim. „Wer wir als Rutesheimer sind, woher wir kommen und was so alltäglich in unserer Stadt passiert“, so Bianca Brinner. „Das alles in acht Wimmelbildern, gepaart mit jeder Menge Humor.“

Das Buch beginnt in längst vergangenen Zeiten und blickt ein wenig auf die Rutesheimer Geschichte rund um die Römer und auf



die Stadtentwicklung etwa in den 60er-Jahren. Gleich im ersten Wimmelbild taucht Routmar auf, der vermeintliche Begründer von Rutesheim. Dieser führt dann gemeinsam mit dem Römer Justinus, Anne Marie der Bäuerin und Mira dem Hund durch das Buch – und wer ein gutes Auge hat, kann die vier in jeder der acht liebevollen Zeichnungen ausfindig machen.

Die folgenden Seiten nehmen die LeserInnen dann mit an die wimmeligsten Orte in Rutesheim, wie den Platz vor dem Alten Rathaus oder unterhalb der Evangelischen Johanneskirche. Auch historische Orte und Bauwerke spielen eine Rolle und einige Gebäude sind geöffnet, sodass man zum Beispiel in den Tresor der Bank blicken kann – oder auch ins Rathaus. Und wie der Titel des Wimmelbuches bereits andeutet, geht es auch um Geschichten und Anekdoten aus dem täglichen Leben. „Hier (in Rutesheim) geht halt was.“

Alle Zeichnungen im Buch wurden von der Autorin und Illustratorin, die sich selbst als neigschmeckte Rutesheimerin bezeichnet, selbst entworfen und mit viel Liebe zum Detail umgesetzt. Dabei waren ihr auch Themen wie Nachhaltigkeit, Diversität und unsere Zukunft wichtig. „Mit diesem Buch möchte ich Identität und Zugehörigkeit schaffen, aber auch das Neuentdecken von Altbekanntem unterstützen“, schreibt sie auf ihrer Homepage.

Bereits während des Schaffensprozesses hat Bianca Brinner deshalb ihre künftigen Rutesheimer LeserInnen mit eingebunden. Sie gestaltete unter anderem einen Bogen mit einer perspektivischen Zeichnung von Rutesheim und rief zu einem Zeichenwettbewerb mit einem ungewöhnlichen Preis auf: einem Platz im Buch. Und so können nun elf Rutesheimer Kinder im Getümmel der Bilder noch etwas ganz Besonderes entdecken: sich selbst! Als gezeichneter Bestandteil eines Wimmelbildes. Sie alle hatten die Herausforderung angenommen und die Bögen ausgemalt und teilweise sogar 3D-Diaramas daraus gebastelt. Bianca Brinner gefielen die Einblendungen der größtenteils Dritt- und Viertklässler so gut, dass sie die Eltern aller Kinder um Fotos bat. Daraus entwickelte sie dann die gezeichneten Abbilder der Kinder und versteckte sie in den Wimmelbildern.

Bei der Vernissage am 29.06.2023 dankte Bürgermeisterin Susanne Widmaier ganz besonders der Autorin Bianca Brinner für dieses einmalige Werk und ihre kreative Schaffenskraft. Rutesheim ist um etwas ganz Wertvolles reicher. „Hier geht halt was.“

Das einmalige Rutesheimer Wimmelbuch kann man in der Christan-Wagner-Bücherei und im One Bookstore nebenan kaufen.

10. Rutesheimer Bürgerfest



Wie vielseitig die Angebote in Rutesheim sind und wie blühend das Leben ist, ist erneut beim 10. Bürgerfest am 04.03.2023 spürbar geworden. Alle Mitwirkenden, alle Vereine, Kirchengemeinden und Organisationen haben sich sehr engagiert vorbereitet und attraktiv mit vielen guten Ideen präsentiert. Auch Dank dem sehr guten Besuch und der jederzeit guten Atmosphäre ist das 9. Bürgerfest zu einem eindrucksvollen Schaufenster mit enorm vielen Infos für alle Bürgerinnen und Bürger geworden.

Musikalisch wunderbar begleitet vom Posaunenchor des CVJM Rutesheim e.V. unter der Leitung von Helmut Nonnenmann begann das 10. Bürgerfest mit einem Ökumenischen Gottesdienst, den Pfarrer Peter Mende mit persönlichen, einfühlsamen Worten unter dem Leitgedanken „Wer gibt, gebe gerne“ gestaltete.

Bürgermeisterin Susanne Widmaier hieß die zahlreichen Besucherinnen und Besucher, Neubürger wie Altbürger gleichermaßen, herzlich willkommen. Nicht weniger als über rund 1.000 persönliche Einladungen wurden an alle in den vergangenen vier Jahren zugezogenen Neubürgerinnen und Neubürger versandt. Sie begrüßte alle sehr herzlich und versicherte dabei: „Rutesheim empfängt Sie mit offenen Armen. Nehmen Sie die vielseitigen Angebote der Vereine, Kirchengemeinden und Veranstaltungen gerne an und nutzen Sie, wenn immer möglich, die vielfältigen Angebote, die Rutesheim allen, Neubürgerinnen und Neubürgern wie schon länger oder ganz lange hier Lebenden gleichermaßen bietet. Es ist gut, wenn wir miteinander und nicht übereinander reden.“

Für leckere **Speisen und Getränke** sorgten wieder in bewährter Weise der DRK-Ortsverein Rutesheim, der Landfrauenverein Rutesheim und das C.I.R. Comitato Italiano Rutesheim.

Die **44 attraktiven Stände** mit vielen Informationen und besonderen Angeboten wurden sehr rege besucht. Diese Stände mit Info-Tafeln, (Steh-)Tischen, Präsentationen, Kostproben, Mitmach-Angeboten und vielem mehr sind das „Herzstück“ des Bürgerfestes und umso erfreulicher ist, dass sich so viele Vereine, Kirchengemeinden und Organisationen beteiligt haben.

Die **Stadtverwaltung Rutesheim** informierte neben zahlreichen Info- und Mitnahmeartikeln, von denen rege Gebrauch gemacht wurde, vor allem über aktuelle Projekte und Themen. Das heißt über die Konversion des „Bosch-Areals“, das Gewerbegebiet „Gebersheimer Weg“ sowie über den Anbau am Kindergarten Richard-Wagner-Straße für die künftige Ganztagesbetreuung.

Ehrung von Blutspenderinnen und Blutspendern



Vom Blutspendedienst Baden-Württemberg des Deutschen Roten Kreuzes ist auch in den vergangenen vier Jahren wieder eine erfreulich große Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt für freiwilliges und unentgeltliches Blutspenden in runder Anzahl mit einer Blutspender-Ehrennadel in Gold ausgezeichnet worden. Diese Blutspender/innen wurden zum **10. Bürgerfest am 4. März 2023** eingeladen, um in diesem festlichen Rahmen auf der zentralen Bühne ihre verdienten Auszeichnungen in Empfang zu nehmen.

Bürgermeisterin Susanne Widmaier, Erster Beigeordneter Martin Killinger, DRK-Vorsitzender Dr. Hans-Martin Hartmann und Bereitschaftsleiter Martin Groß ehrten die Mehrfach-Spender, stellvertretend für alle Blutspender/innen. Sie gratulierten herzlich zu der vom DRK verliehenen besonderen Auszeichnung und sprachen für das freiwillige und unentgeltliche Blutspenden Dank, Respekt und Anerkennung aus. Blutspender sind Lebensretter. Blutspender geben etwas ganz Kostbares, Einmaliges, nämlich ihr eigenes Blut, das in der modernen Medizin und Unfallversorgung in großen Mengen benötigt wird und durch nichts ersetzt werden kann. Wir brauchen Menschen wie die Blutspender, die sich selbstlos in den Dienst der Gemeinschaft stellen.

Nicht weniger als 82 Blutspenderinnen und Blutspender waren es vom 1. August 2019 bis zum 31. Juli 2022 mit einer „runden“ Spendenzahl von 150, 125, 100, 75, 50, 25 und 10 Blutspenden. Außer der Blutspender-Ehrennadel und der Verleihungsurkunde erhielten die Geehrten als Geschenk der Stadt Rutesheim noch einen guten Württemberger Wein.

Breitbandversorgung – Ausbau für ein flächendeckendes Glasfasernetz

Die Zukunft gehört dem flächendeckenden Glasfasernetz bis zu den Betrieben und Haushalten. Das ist so wichtig wie der Wasser-, Abwasser- und Stromanschluss. Die Stadt unterstützt die rasche und vollständige Umsetzung durch die Telekommunikations-Unternehmen als Versorgungsträger nachdrücklich. Im Frühjahr 2021 haben zwei Telekommunikations-Unternehmen im Gewerbegebiet „Schertlenswald“ Glasfaser verlegt und interessierte Betriebe versorgt. Bis zu 81 Unternehmen können es hier nutzen.

Eine erfolgreiche Nachfragebündelung durch die Deutsche Glasfaser GmbH mit einem Spitzenergebnis von 44 % der Haushalte, die einen Vertrag unterschrieben haben, hat den Ausbau in Perouse ermöglicht. Er ist 2022 / 2023 erfolgt. Die Zuführung nach Perouse hat leider sehr viel Zeit in Anspruch genommen. Ende 2023 hat die Deutsche Glasfaser GmbH das Glasfaser-Netz endlich in Betrieb genommen.



Die Telekom AG hat 2022 / 2023 im Kernort von Rutesheim Glasfaser verlegt. Fleißig gebaut wird 2023 / 2024 auch im Heuweg. Die Netze BW versorgt die Gebäude mit Erdkabeln und die Telekom AG mit Glasfaserleitungen.

C

Corona

In einem bislang noch nie gekannten Ausmaß hat das Corona-Virus seit März 2020 unser Leben verändert mit massiven Auswirkungen auf jeden Einzelnen und auf alle Bereiche unserer Gesellschaft. Alle, auch die Kommunen, waren und sind durch Corona mit extremen, noch nie dagewesenen Herausforderungen konfrontiert und belastet. Die finanziellen Auswirkungen sind enorm, für den Staat und die Stadt, für Betriebe, Vereine und viele Familien.

Die Impfungen gegen das Corona-Virus haben am 27.12.2020 begonnen und inzwischen sind mehrere Hundert Millionen Impfungen allein in Deutschland, weltweit mehrere Milliarden Impfungen erfolgt. Unzählige schwere Verläufe und Todesfälle konnten dadurch vor allem bei den Älteren und Vorerkrankten vermieden werden. Unser Gesundheitssystem ist ohnehin hoch belastet und durch Corona oft an bzw. über das Limit geraten. Der begrenzende Faktor ist das Personal, v.a. die fehlenden Pflegekräfte. Auch die Stadtverwaltung hat zahlreiche öffentliche Impfangebote sowie das öffentliche, kostenfreie Testangebot am Ort organisiert und tatkräftig unterstützt.

Der Beratungsbedarf war enorm. Aber, das Krisenmanagement in der Stadt Rutesheim hat funktioniert. Es ist uns wichtig, dass sich alle auch in Krisenzeiten auf uns verlassen und uns vertrauen können.

Dank gilt auch an dieser Stelle allen, die in diesen schweren Zeiten immer zuverlässig gearbeitet und für das zum Leben Notwendige gesorgt und unsere Versorgung gesichert, Bildung und Betreuung geleistet und ehrenamtlich Andere unterstützt haben. Wie wichtig

eine funktionierende Gemeinschaft und eine leistungsfähige gute Gesundheitsversorgung mit notwendigen Reserven ist, das ist sehr deutlich geworden. Zu hoffen ist, dass die neuen Erkenntnisse über die richtigen Grundwerte, systemrelevanten Dinge und Berufe auch über Corona hinaus anhalten, den Worten Taten folgen werden und wir auch bereit sind, die Mehrkosten zu tragen.

Am 5. Mai 2023 erklärte die Welt-Gesundheits-Organisation WHO, die am 30. Januar 2020 COVID-19 zu einer gesundheitlichen Notlage internationaler Tragweite erklärt hatte, dass dieser Zustand nunmehr nicht mehr gegeben sei. Das Virus bleibe in der Welt und mutiere weiter, sodass es auch weiter zu neuen Varianten mit neuen Infektionswellen kommen könne. Zudem warnte die WHO davor, das Virus nun als harmlos anzusehen.

In Deutschland wurden zum 07.04.2023 alle verbliebenen Corona-Regelungen beendet. Unverändert gilt: Wer krank ist, bleibt zu Hause. Hygiene und der Schutz vulnerabler Gruppen sind selbstverständlich weiterhin wichtig. Wir müssen mit Corona leben.

D

Digitalisierung

Mit der **digitalen Transformation** wollen wir gute Arbeit unterstützen und unseren Bürgerinnen und Bürgern einen modernen Service bieten. Die Digitalisierung erfordert Anstrengungen auf allen Ebenen. Zum Beispiel hat der Landtag B.-W. erst Ende 2023 mit einer Änderung der Landesbauordnung für B.-W. die Möglichkeit geschaffen, dass Bauanträge ab 01.01.2024 digital eingereicht werden können. Ab 01.01.2025 ist die Einreichung von Bauanträgen in Papierform gesetzlich ausgeschlossen. Die Stadt Rutesheim hat sich von Anfang an diesem landesweiten Projekt beteiligt.

Online-Terminvereinbarung für das Bürgeramt Rutesheim



Besser planbar, zeitsparend und völlig unkompliziert: Seit Mai 2023 ist die Online-Terminvereinbarung unter <https://kurzelinks.de/TermineBuergeramtOnline> für das Bürgeramt Rutesheim angelaufen und sie wird rege genutzt.

Um den Besucherandrang zu den Sprechzeiten des Bürgeramts, vor allem an den beliebten Donnerstagnachmittagen, zu entzerren, hat die Stadt als zusätzliches Angebot ein Terminbuchungssystem eingerichtet, mit dem Bürgerinnen und Bürger ganz unkompliziert online ihren Wunschtermin reservieren können. Wir möchten damit längere Wartezeiten ersparen und die Abläufe für beide Seiten besser planbar machen. Da man bei der Buchung eines Termins direkt angibt, um welches Anliegen es sich handelt, können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgerbüros direkt den benötigten Zeiträumen einschätzen und reservieren.

Die geschätzte Dauer des Termins wird auch den Nutzerinnen und Nutzern des Online-Buchungssystem angezeigt, sodass auch sie



ihren Tag besser planen können. Außerdem erfahren sie direkt, welche Kosten auf sie zukommen und was sie alles mitbringen müssen. Dadurch kann man vorher sichergehen, dass man alle erforderlichen Unterlagen parat hat und nicht am Ende noch einen weiteren Termin ausmachen muss, weil etwas gefehlt hat.

Über diese Vorteile hinaus ist man bei der Onlinebuchung nicht mehr von der Erreichbarkeit des Bürgeramts abhängig. Eine vorherige Terminvereinbarung war bisher nur per Telefon oder E-Mail möglich. Man musste also entweder anrufen oder auf Beantwortung der E-Mail warten. Die Online-Terminvereinbarung funktioniert jederzeit, von überall und unmittelbar. Man erhält direkt die Bestätigung für den gewählten Termin und – wenn man diese Funktion nicht abwählt – eine Erinnerung per E-Mail.

Es lohnt sich also, das neue Angebot zu nutzen, auch wenn es natürlich auch weiterhin die offene Sprechstunde geben wird.

Auf der Rutesheimer Homepage – BürgerGIS ist online

Das 2022 eingeführte sogenannte Bürger-Geo-Informationssystem, kurz BürgerGIS, bewährt sich. Mit einem Internetzugang kann jeder darauf zugreifen und interessante Daten abrufen. Dieses Angebot gehört zur stetig voranschreitenden Digitalisierung der Stadtverwaltung.

Mit dem BürgerGIS können Einheimische und Auswärtige jederzeit auf Daten über die Stadt und ihre Grundstücke zugreifen. Hier geht es speziell um geografische Daten wie Luftbilder, topografische Karten, Bebauungspläne, Flächennutzungspläne und Umweltdaten. Das ist besonders erfreulich für Architekten oder Bauherren, die mit wenig Aufwand schnell Antworten bekommen.

Aber auch Bodenrichtwerte sind hier mit ein paar Klicks zu erfahren und für die Erklärungen für die neuen Grundsteuer-Daten sehr gefragt. Man kann Flurstücksnummern suchen und alle Infos aus Bebauungsplänen abrufen. Natürlich alles unter der Einhaltung des Datenschutzes. Das sind öffentlich zugängliche Informationen, die die Mitarbeiter/innen bisher bei Anfragen immer von Hand aus verschiedenen Ordnern zusammensuchen mussten. Das BürgerGIS soll also Bürger/innen und Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung Zeit sparen und Transparenz bieten.

Das System bietet viele Möglichkeiten. Mit großem Fleiß pflegen die Mitarbeiter/innen umfangreiche Informationen über die Friedhöfe, das Baumkataster und noch einiges mehr ein.

E

Erdgas- und Strom-Versorgung

In den vergangenen 37 Jahren der Erdgasversorgung in Rutesheim ist ein dichtes Netz von Versorgungsleitungen hergestellt worden. Insgesamt betreibt die EnBW Gas GmbH als Konzessionsträger in Rutesheim 1,2 km Hochdruck-, 30 km Versorgungsleitungen (davon in Perouse rd. 3,1 km) und 1.077 Hausanschlüsse, davon in Perouse 32. Der Erdgasdruck im Versorgungsnetz beträgt 500 millibar.

Im Jahr **2022** wurden in Rutesheim rund **54,857 MWh** (Vorjahr 61.585 MWh) = rd. 54,857 Mio. kWh **Erdgas**, das sind rd. 55 Milliarden Kubikmeter verbraucht. Davon 55,3 % durch die Haushalte und 44,7 % durch Gewerbe und Industrie.

Der **Stromverbrauch** in Rutesheim betrug im Jahr **2022** rd. 33.051 MWh (Vorjahr: 34.498 MWh) = rd. 33 Mio. kWh, davon Gewerbe und Industrie 49,3 %, Haushalte 40,0 %, Elektrowärme 9,1 %. Landwirtschaft 0,5 % und Straßenbeleuchtung 1,1 %, Elektromobilität 0,1 %. Durch Solaranlagen wurden 4.407 MWh (Vorjahr 3.716 MWh) in das Netz der EnBW eingespeist.

Gebäudemanagement

Im Rahmen des professionell aufgebauten und gepflegten Gebäudemanagements für alle öffentlichen Gebäude der Stadt Rutesheim wird dem Gemeinderat jährlich ein Bericht über die wichtigsten Verbrauchsdaten (Strom-, Wasserverbrauch und Heizung) vorgelegt. Bei der Heizwärme wird zur korrekten Vergleichbarkeit der tatsächliche Verbrauch um die temperaturbereinigten Witterungsverläufe korrigiert.

Der Energieverbrauch für die Wärmeerzeugung ist durch zahlreiche energetische Sanierungsmaßnahmen spürbar zurückgegangen. Durch zahlreiche Maßnahmen v.a. Einsatz der LED-Technik ist der Strom-Energieverbrauch v.a. auch für die Straßenbeleuchtung ebenfalls zurückgegangen, obwohl die Stadt und damit auch die Anzahl der Leuchten ständig wächst. Dies ist v.a. der sehr energiesparenden und mittlerweile ausgereiften LED-Technik zu verdanken. Zug um Zug werden weitere Straßenzüge mit NAV-Leuchten durch LED-Leuchten ersetzt. Bei einer Einsparung von 70 % CO₂-Werten trägt der Zuschuss der Klimaschutzinitiative 20 %. Extreme Maßnahmen wie zum Beispiel die völlige Abschaltung der Straßenbeleuchtung in der Nacht wären sehr negativ und unverantwortlich. Ohne Mondschein wäre der Ort in dieser Zeit wirklich absolut stockdunkel.

Regelmäßig beteiligt sich die Stadt Rutesheim mit ihrer Stromabnahme an der sogenannten Bündelausschreibung des Gemeindetags B.-W., seit 2016 zudem in der Variante „Naturstrom“, der zu 100 % aus Wasserkraft produziert wird. Durch die Beteiligung zahlreicher Städte und Gemeinden ist die Stromabnahmemenge sehr groß. Allerdings ist der Strompreis durch die Verwerfungen am Strommarkt derzeit nicht günstig.

In der Finanzplanung sind weitere energetische Maßnahmen im Zuge von Sanierungen städtischer Gebäude vorgesehen.

F

Feldwege saniert und ausgebaut

Jährlich investiert die Stadt Rutesheim in ihr Feldwegenetz, damit es sich in einem guten Zustand befindet. Auch konnten in den vergangenen Jahren etliche Feldwege befestigt werden. Die Landwirte benötigen gute Feldwege für ihre Arbeit. Die Besitzer von Gartengrundstücken und Erholungsuchenden, Spaziergänger und Radler, nutzen sie ebenfalls sehr gerne.

Der Bauhof hat im Rahmen der Feldwegunterhaltung mehrere Wege grundlegend ausgebessert im Umfang von ca. 25.000 €.



... mit diesem freundlichen Denkanstoß werben wir für das wichtigste im Verkehr: Gegenseitige Rücksichtnahme.

Freiwillige Feuerwehr Rutesheim

Im vergangenen Jahr sind die 85 (im Vorjahr: 87) aktiven Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr zu 58 Einsätzen (51) ausgerückt. Insgesamt waren die Feuerwehrfrauen und -männer 722 Stunden (823 Stunden) im Einsatz. Die durchschnittliche Ausrückzeit lag bei 5 Minuten nach der Alarmierung. Die Feuerwehr wurde zu 8 (10) Brandalarmen gerufen, allesamt Kleinbrände. Zusätzlich wurden 14 (9) Fehllalarme durch Brandmeldeanlagen oder Rauchmelder verzeichnet. Hinzu kamen 29 (25) technische Hilfeleistungen, davon 20 (13) Einsätze zur technischen Rettung (u.a. Verkehrsunfälle und Türöffnungen), 2 (6) Einsätze mit umweltgefährdenden Stoffen, 7 (6) Sondereinsätze (u.a. Wasser und Unwetter). Zu rund 7 Überlandhilfen wurde die Freiwillige Feuerwehr Rutesheim in benachbarte Städte und Gemeinden gerufen. Mehrere Menschen



und Tiere konnten bei den Einsätzen vor Schlimmerem bewahrt werden.



Bei Übungsdiensten, Gruppenausflügen und Veranstaltungen kehrte wieder Normalität ein. Am Lagerfeuer der Kinderferientage und dem Stand unserer Jugendfeuerwehr am Adventsmarkt herrschte wieder reger Andrang.

Besonders hervorheben kann man das Jahr 2023 aus sportlicher Sicht. Was anfangs aus einer kleinen unscheinbaren Idee entstand, breitete sich innerhalb beider Abteilungen rasch zu einem Lauffeuer aus. Denn Ende Oktober hatte die US Army Garrison Stuttgart zum ersten Mal zu einer öffentlichen Firefighter Combat Challenge (FCC) eingeladen. Und dieser Einladung folgten dann überwältigende 15 FFW-Angehörige aus Rutesheim und Perouse. Und was als Spaßveranstaltung begann, gipfelte in sagenhafte 10 Medaillen. Und damit mit weitem Abstand die erfolgreichste Feuerwehr aller Teilnehmenden.

Auch 2023 konnten zudem wieder neue Mitglieder für beide Abteilungen gewonnen werden. Aber keine Sorge: Es sind immer noch Spinde frei. Auch bei den Frauen. Interesse? Dann besucht uns doch einfach an einem unserer Übungsabende. Die Termine findet ihr auf unserer Homepage unter www.feuerwehr-rutesheim.de.

Wir wünschen allen Kameradinnen und Kameraden für das Jahr 2024 eine stets gesunde Rückkehr aus den Einsätzen und allen Bürgerinnen und Bürgern ein frohes neues Jahr.

Feuerwehrkommandant, Abteilungskommandanten und Stellvertreter bestellt

Turnusgemäß wählten die aktiven Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Rutesheim bei der Hauptversammlung am 11. März und bei den Abteilungsversammlungen am 14. Januar in Perouse und am 11. März in Rutesheim in geheimen Wahlen ihre Leitung für die nächste Amtszeit von fünf Jahren. Michael Jäger wurde dabei erneut als Kommandant der Feuerwehr Rutesheim bestätigt, sein erster Stellvertreter bleibt Thomas Duppel, zu seinem zweiten Stellvertreter wurde Stefan Häcker gewählt.

Als Abteilungskommandant in Rutesheim wurde Max Schürholz gewählt, zum ersten und zweiten Stellvertreter Marcel Karle und Michael Jörg. Abteilungskommandant in Perouse bleibt Rolf Vinçon, seine Stellvertreter sind Tobias Schüle und Oliver Stahl. Alle Gewählten sind langjährige, erfahrene und sehr qualifizierte aktive Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr Rutesheim und setzen sich wie alle Mitglieder der Wehr mit vollem Engagement für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger ein.

Nach dem Feuerwehrgesetz Baden-Württemberg und der Feuerwehrsatzung der Stadt Rutesheim ist die Freiwillige Feuerwehr eine Einrichtung der Stadt. Daher ist für die Bestellung der ge-

wählten Kommandanten die Zustimmung des Gemeinderats vorgeschrieben. Dieser stimmte den Wahlen am 24. April einstimmig zu und somit erfolgte die Bestellung der Gewählten nach dem Feuerwehrgesetz durch Bürgermeisterin Susanne Widmaier.

Bürgermeisterin Susanne Widmaier und Erster Beigeordneter Martin Killinger sprachen den neu beziehungsweise wiedergewählten Funktionsträgern der Freiwilligen Feuerwehr Rutesheim bei der Überreichung der Bestellsurkunden am 27. April ihren ganz besonderen Dank aus, für ihre Bereitschaft, diese umfangreichen Aufgaben und hohe Verantwortung wahrzunehmen und für die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung.



v.l.n.r.: hintere Reihe: Michael Jörg, Rolf Vinçon, Oliver Stahl, Marcel Karle, Max Schürholz, Tobias Schüle, vordere Reihe: Erster Beigeordneter Martin Killinger, Thomas Duppel, Michael Jäger, Stefan Häcker und Bürgermeisterin Susanne Widmaier.

Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen

Der russische Angriffskrieg in der **Ukraine** erschüttert seit 24.02.2022 Europa und bedroht unseren Frieden. Die Vereinten Nationen haben förmlich festgestellt, dass er völkerrechtswidrig ist. Wir stellen fest, dass wir das, was uns am Herzen liegt und wichtig ist, wie Demokratie und Menschenrechte, nicht nur lieben und achten, sondern uns dafür einsetzen und der Ukraine und ihren Menschen zur Seite stehen müssen. Viele Menschen aus der Ukraine haben wir bereits aufgenommen. Viele Bürger/innen haben dafür Wohnraum bereitgestellt. Dafür sind wir sehr dankbar.

Die Stadt muss wie alle Kommunen sehr viele Geflüchtete unterbringen. Es kommen ja nicht nur viele Menschen aus der Ukraine, sondern auch aus vielen anderen Ländern der Erde nach Deutschland und sie werden den Kommunen zugewiesen, unabhängig davon, welche Kapazitäten vor Ort bestehen. Der Staat nimmt da keine Rücksicht.

Wir wollen gemeinsam alles tun, um eine Belegung der Hallen und Sporthallen zu vermeiden, was ja wie in den Medien zu lesen ist, in vielen anderen Kommunen bereits der Fall ist. Das halten wir insbesondere nach Corona v.a. für unsere Kinder für sehr wichtig und Rutesheim hat z.B. rd. 2.550 Schülerinnen und Schüler, die ihren Schulsport benötigen. Auch die in Vereinen aktiven Menschen benötigen die Hallen. Deshalb müssen wir die vorhandenen Möglichkeiten sehr zahlreich belegen und zusätzliche Unterbringungsplätze so rasch wie möglich schaffen. Der Gemeinderat hat dazu die notwendigen Beschlüsse gefasst, Nicht weniger als 36 Container wurden bestellt und 2023 in den Parktaschen des Parkplatzes Bühl aufgestellt. Das Ziel ist eine dezentrale Unterbringung und auch die Nutzung vorhandener städtischer Gebäude. Begonnen wurde 2022 mit einer Belegung eines früheren Klassenzimmers im früheren Schulhaus sowie des 1. Obergeschosses im Neubau des Kindergartens Perouse. Aufgrund der hohen Nachfrage an Kita-Plätzen in Perouse musste ab September 2023 der ganze Kita-Neubau als Kita genutzt und die zwischenzeitliche Belegung beendet werden.



Aufgrund des zunehmenden Bedarfs hat der Landkreis Böblingen das Grundstück an der Margarete-Steiff-Straße 2022 wieder neu angemietet und wieder Container für rd. 120 Plätze neu aufgebaut und eingerichtet. Die Landkreise sind unmittelbar nach den vier Landeserstaufnahmeeinrichtungen (LEA) des Landes Baden-Württemberg für die sich anschließende Vorläufige Unterbringung (VU) zuständig, die maximal 6 Monate dauert. Danach folgt die sogenannte Anschlussunterbringung, die zeitlich nicht befristet ist und von den Städten und Gemeinden zu leisten ist.

Unverändert stark gefordert sind die Städte und Gemeinden somit bei der sogenannten **Anschlussunterbringung** und bei der **Integration** der Flüchtlinge. Die Stadt Rutesheim, federführend das Integrationsmanagement durch Natascha Bauer und Diana Lercher, verstärkt durch den neu eingestellten Hausmeister Mohammad Chehade, stellt sich diesen Herausforderungen in guter Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Flüchtlinge und mit dem Arbeitskreis Sprachhilfe.

Friedhof Rutesheim: Gärtnergepflegtes Grabfeld



Im vorderen älteren Teil des Friedhofs wird ein neues, gärtnergepflegtes Grabfeld angelegt. Die Firma Kindler, Rutesheim, führt die Tiefbauarbeiten aus. Es ergänzt die bisherigen Grabangebote um ein schönes, blühendes Feld. Es soll von Friedhofsgärtner-Betrieben dauerhaft gepflegt werden und optisch wie auch für Bienen, usw. eine (Augen-)weide darstellen und zur Artenvielfalt beitragen. Der Grabpflegevertrag wird direkt zwischen den Grabnutzungsberechtigten und dem Friedhofsgärtner-Betrieb vereinbart und direkt bezahlt.

Die Besonderheiten dieser Anlage sind im Wesentlichen folgende:

Bei diesen modernen Gärtnergepflegten Grabanlagen handelt es sich um komplett gestaltete Anlage mit Grabplätzen auf einem Friedhof. Diese Anlage wird stets gärtnerisch gepflegt. Es gibt keine ungepflegten Gräber in der Anlage. Durch die Beteiligung der Genossenschaft ist sichergestellt, dass die Anlage vom ersten bis zum letzten Tag durch Friedhofsgärtner gepflegt wird..

Ablageplätze für Kerzen, Gestecke und Blumen sind vorhanden. Hinterbliebene können hier Ihren Verlust und ihre Trauer ausdrücken. Hinterbliebene sind von jeglicher Grabpflege entbunden. Als Hinterbliebener kann man etwas am Grab tun, muss es aber nicht. Die einzelnen Grabplätze werden durch die Bepflanzung verbunden und nicht wie üblich durch Begrenzungen getrennt. Es sind hier nur Urnenbestattungen möglich. Angehörige können ein individuelles Grabmal bei ihrem Steinmetz auswählen, das an den Verstorbenen erinnert.

Prinzipiell wird ein Komplettpreis angegeben, der von der Grabanlage, Grabpflege bis zum Grabmal und der Inschrift reichen kann. In einer Anlage gibt es Angebote mit unterschiedlichen Preisniveaus.

Durch die Gestaltung bietet die gärtnergepflegte Grabanlage für alle Friedhofsbesucher einen hohen Aufenthaltswert zum Verweilen. Attraktiv und gut erreichbar zu allen Jahreszeiten, anders, als z.B. in einem Wald. Bestattungen in einem Friedwald haben ja den großen Nachteil, dass der Bestattungsort oft nur sehr schwer bzw. für in ihrer Mobilität beeinträchtigte Menschen nicht mehr erreichbar ist.

Gärtnerbetreute Grabanlagen sind eine zeitgemäße Ergänzung der vielfältigen Bestattungsangebote in unserem Friedhof. Es gibt ja bereits für Erd- und Urnenbestattungen Reihen- und Wahlgräber, auch Rasengräber, Baumgräber und anonyme Gräber.

Im Frühjahr 2024 soll das neue Grabfeld offiziell übergeben werden. Die Kosten betragen rd. 82.000 €. Kosten von rd. 35.000 € für umfangreiche Sanierungen von Wegen im Friedhof Rutesheim kommen hinzu.

Friedhof-Führungen



Zuletzt am 05.10.2023 über 50 Teilnehmer/innen – und damit noch einmal deutlich mehr als bei der ersten Führung im Juli – begingen am 5. Oktober gemeinsam mit Petra Ott-Dressel den Rutesheimer Friedhof. Vorgestellt wurde vor allem das derzeit im Bau befindliche gärtnergepflegte Grabfeld. Bürgermeisterin Susanne Widmaier und Erster Beigeordneter Martin Killinger freuten sich über die gute Resonanz und den fruchtbaren Austausch.

„Wir haben Anregungen erhalten, die wir selbstverständlich umsetzen werden. So wurde uns der Wunsch mitgegeben, dass auch Angehörige bei einer Urnenbeisetzung im anonymen Grabfeld dabei sein dürfen sollen, sofern gewünscht. Auch das Befahren der Friedhofswege mit einem E-Kleinfahrzeug mit einer Maximalgeschwindigkeit von sechs Stundenkilometern ist künftig, wie gewünscht, zugelassen, wenn die Gräber sonst aufgrund von eingeschränkter Mobilität nicht mehr besucht werden könnten.“

Neben dem künftigen gärtnergepflegten Grabfeld wurde auch thematisiert, wie wichtig ein insektenfreundliches Umfeld ist. Da kann der Friedhof keine Ausnahme bilden. Ständig kurz gemähte Rasenflächen sind out. „Der Rutesheimer Friedhof liegt uns sehr am Herzen. Daher bemühen wir uns, diesen immer mehr wie einen Park zu gestalten. Wir möchten, dass das Sternenkinderfeld und auch das neue gärtnergepflegte Grabfeld Orte sind, die zum Verweilen einladen. Dazu tragen insektenfreundliche Blühflächen mit ihrer herrlichen Blütenpracht bei“, so Bürgermeisterin Susanne Widmaier.

Die Idee für das Sternenkinderfeld stammt übrigens genauso von Petra Ott-Dressel wie die nun regelmäßig geplanten Führungen. Als Bestatterin kennt sie sich sehr gut aus und die Teilnehmerzahlen zeigen, dass die Führungen gut ankommen. Wir danken Petra Ott-Dressel sehr für ihre Ideen, ihre Initiative und auch dafür, dass sie sich in unserem Auftrag so hervorragend um den Friedhof kümmert“ Die nächste Führung wird im Frühjahr 2024 stattfinden. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

Neuer Ratgeber für den Trauerfall



Hilfe und Orientierung bei einer der schwierigsten Aufgaben in unserem Leben, der Planung, Organisation und Durchführung der notwendigen Schritte nach dem Tod eines geliebten Menschen: das soll der neue Ratgeber für den Trauerfall bieten, der seit 01.06.2023 kostenfrei im Rathaus erhältlich ist.

„Der Trauerratgeber soll ein hilfreicher Begleiter und Wegweiser sein, sowohl in der Vorsorge als auch für Hinterbliebene“, erklärt Bürgermeisterin Susanne Widmaier. „Er soll leiten, informieren und unterstützen, bei der Organisation Ihrer individuellen Wunschbestattung und Trauerfeier, bei der Regelung des Nachlasses und bei der Verarbeitung Ihrer Trauer und Gefühle.“ Da der Ratgeber lokalen Unternehmen rund um die Bestattung eine ideale Plattform für ihre Angebote bietet, konnte er komplett durch thematisch relevante Anzeigen finanziert werden. So entstanden für die Stadt keine Kosten und der Ratgeber kann allen Rutesheimern und Perouser Bürgerinnen und Bürgern kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

H

Heimatcheck



Ganz besonders gefreut haben wir uns darüber, dass Rutesheim im **Heimatcheck** der Leonberger Kreiszeitung hervorragend abgeschnitten hat: Unsere Bürgerinnen und Bürger sind mit ihrer Stadt überaus zufrieden und haben uns hierfür sehr gute Noten gegeben. Sicher, familienfreundlich und klimabewusst sind Stichworte, über die wir uns freuen. 7-mal Platz 1, in 11 von 14 Bereichen landeten wir auf Platz 1 oder 2.

J

Jubiläen

50 Jahre Partnerschaft Scheibbs - Rutesheim

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der 1972 besiegelten Partnerschaft haben der Gemeinderat und die Freiwillige Feuerwehr Scheibbs am Fleckenfest-Wochenende Rutesheim und Perouse besucht. „Es waren sehr schöne Tage mit vielen guten Begegnungen“, freuen sich Bürgermeisterin Susanne Widmaier und Erster Beigeordneter Martin Killinger im Anschluss. „Die Partnerschaft lebt von den guten Beziehungen zwischen Menschen, Vereinen und Organisationen.“

Am Freitagabend wurden die Gäste zunächst in der Aula empfangen. Bei dieser Gelegenheit haben Bürgermeister Franz Aigner und Vizebürgermeister Martin Luger dem Ehrenvorsitzenden des Partnerschaftskomitees, Henry Schort, die Goldene Ehrennadel von Scheibbs für sein vorbildliches Engagement um die städtepartnerschaftlichen Beziehungen zwischen Rutesheim und Scheibbs verliehen.



Empfang in der Aula am 23. Juni, v.l.n.r.: StR Hans Huber, GR Rudolf Ebner, Vizebürgermeister Martin Luger, 1. Vorsitzender Partnerschaftskomitee und 1. Stv. Bürgermeister Wolfgang Diehm, Erster Beigeordneter Martin Killinger, Bürgermeisterin Susanne Widmaier, Bürgermeister Franz Aigner, Stv. Kommandant FFW Florian Musil, Kommandant FFW Michael Jäger, 2. Vorsitzender des Partnerschaftskomitees und 2. Stv. Bürgermeister Harald Schaber, GR Adi Wagner, StR Franz Jagetsberger, Ehrenvorsitzender des Partnerschaftskomitees Henry Schort und GR Susanne Engelmayer.



Bürgermeister Franz Aigner und Vizebürgermeister Martin Luger verleihen Henry Schort die Goldenen Ehrennadel von Scheibbs für sein vorbildliches Engagement um die städtepartnerschaftlichen Beziehungen zwischen Rutesheim und Scheibbs



Bei einem Stadtrundgang und einer Stadtrundfahrt besichtigte die Delegation aus Scheibbs am Samstagvormittag Rutesheim und Perouse. Mittags nahm Revierförster Ulrich Neumann die Besucher mit in den Wald, wo sie bei einer Führung Schutz vor den hohen Temperaturen fanden. Ein Besuch des Porsche-Museums in Zuffenhausen am Nachmittag rundete den abwechslungsreichen Tag ab, der dann ab 18 Uhr auf dem Fleckenfest ausklang.



Gruppenbild mit Revierförster Ulrich Neumann an der Tannenwaldhütte im Stadtwald Rutesheim

50 Jahre Bücherei Perouse

S. Bericht unter B / Bücherei

50 Jahre Landkreis Böblingen

Zum 1.1.1973 ist im Zuge der Kommunal- und Kreisreform die vom Landtag Baden-Württemberg beschlossene Reform der Landkreise in Kraft getreten. Aus vormalig 63 Landkreisen sind 35 geworden. Der neu gebildete Landkreis Böblingen umfasst das Kreisgebiet des vorigen Kreis Böblingen; außerdem kam der größte Teil des aufgelösten Landkreises Leonberg dazu und vom Landkreis Calw 1971 die Gemeinde Dachtel durch Eingliederung in die Gemeinde Aidlingen und 1973 Deckenpronn; 1975 fielen die Stadt Leinfelden und die Gemeinde Musberg weg. Der Landkreis Leonberg ist 1973 aufgelöst worden und die Städte Leonberg, Renningen, Rutesheim, Weil der Stadt und die Gemeinde Weissach sind dem Landkreis Böblingen, die anderen Kommunen des Landkreises Leonberg sind dem Landkreis Ludwigsburg und dem Enzkreis zugeordnet worden.

Das Kfz-Kennzeichen ‚Leo‘ gehörte lange Jahre der Vergangenheit an, bevor es 2013 wieder eingeführt wurde. Die Einwohnerzahl ist von damals 286.000 auf heute mehr als rd. 400.000 angewachsen. Der Landkreis Böblingen hat zahlreiche Kreiseinrichtungen, v.a. die Kreisberufsschulen und Sonderschulen geschaffen und ausgebaut. Auch die Abfallbeseitigung ist mit dem Bau des Restmüllheizkraftwerks, der Einrichtung von Wertstoffhöfen, der Beschaffung von Kleinsortieranlagen zur Gewinnung von Wertstoffen aus Gewerbemüll, einem Kompostwerk und einer Vergärungsanlage neu konzipiert worden. Mit ebenfalls großen Anstrengungen wurde der Ausbau der Infrastruktur im Straßenbau und dem Öffentlichen Personennahverkehr verfolgt. 1978 konnte die S 6 von Stuttgart-Schwabstraße nach Weil der Stadt in Betrieb genommen werden, 1985 die S 1 von Stuttgart nach Böblingen und 1992 die Weiterführung der S 1 von Böblingen nach Herrenberg. 1996 wurde die reaktivierte Schönbuchbahn von Böblingen nach Dettenhausen eröffnet und 1999 die reaktivierte Ammertalbahn von Herrenberg nach Tübingen. Die Reaktivierung der Rankbachbahn erfolgte im Jahr 2010 als S 60, zunächst von Böblingen nach Maichingen, und 2012 mit der Weiterführung nach Renningen. Für eine gute und verlässliche medizinische Versorgung werden bei immer schwierigeren Rahmenbedingungen für die Krankenhäuser enorme Mittel investiert und laufend zur Abdeckung des hohen Defizits der Krankenhäuser zur Verfügung gestellt.



Der Landkreis Böblingen ist somit 2023 50 Jahre jung geworden und er hat dieses runde Jubiläum mit mehreren Veranstaltungen angemessen gewürdigt und gefeiert, u.a. am 30.06.2023 mit einer Jubiläumsfeier in der Stadthalle Leonberg und am

09.07.2024 mit einem Bürgerfest auf dem Flugfeld in Böblingen / Sindelfingen. Mit vielen Angeboten für Klein und Groß. Auf dem Festplatz haben sich nicht nur Ämter und Abteilungen des Landratsamts, wie beispielsweise der Abfallwirtschaftsbetrieb mit seinen Müllfahrzeugen, sondern auch viele weitere Partner des Landkreises, z.B. die Feuerwehren, Polizei, DRK, u.v.m. präsentiert. Auf der benachbarten Baustelle des Flugfeldklinikums hat ein Tag der „Offenen Baustelle“ stattgefunden, mit der Möglichkeit, den Rohbau zu besichtigen und sich über das Projekt zu informieren.



Am 13.11.2023 hat im Rahmen des Kreisjubiläums die Veranstaltungsreihe „Von allem ebbes – Vielfalt auf Schwäbisch“ in der Festhalle Rutesheim gastiert: Schwäbische Comedy mit Ernst & Heinrich, Liedermacher Bernhard Böhringer und Autor Hanno Kluge. Ein genial schwäbischer Abend.

325 Jahre Waldenserort Perouse



Im Jahr 2024 freuen wir uns auf das 325-jährige Jubiläum unseres Waldenserortes Perouse, das wir beim Dorffest Perouse 6./7. Juli 2024 gemeinsam begehen und feiern wollen.



Stadtjugendreferat Rutesheim

Die Schwerpunkte der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit finden sich in den offenen Angeboten im Schüler- und Jugendtreff am Schulzentrum Rutesheim sowie in speziellen Angeboten im freizeitleichen-, pädagogischen- und präventiven Bereichen. Des Weiteren bereichern die Kolleginnen aus der Schulsozialarbeit das Mitarbeiterteam der Jugendarbeit. Die Schulsozialarbeit ist ein eigenständiges und kostenloses Angebot der Jugendhilfe mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche in ihrer sozialen und schulischen Entwicklung zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. Neben den eigenständigen Angeboten in den jeweiligen Arbeitsfeldern findet unter den Kollegen/innen im städtischen Jugendreferat eine enge Zusammenarbeit im Rahmen der Sozialraumorientierung der jungen Menschen im Gemeinwesen Rutesheims statt.

Begrüßung des neuen Studenten

Seit Oktober 2023 ist Herr **Lukas Müller** als dualer Student beim Stadtjugendreferat eingesetzt. Lukas Müller studiert an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Stuttgart an der Fakultät Sozialwesen die Fachrichtung der Kinder- und Jugendarbeit und wird in seinen 3-Monatigen Praxisphasen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Jugendtreff tätig sein. Neben organisatorischen und vorbereitenden Aufgaben wird Lukas Müller im Rahmen seines Studienplans immer mehr in die Durchführung von offenen oder speziellen Kinder- und Jugendangeboten herangeführt.



Bundesfreiwilligendienst beim Stadtjugendreferat



Anfang September begann die Rutesheimer Jugendliche **Maja Grimm** ihren einjährigen Bundesfreiwilligendienst in der Kinder- und Jugendarbeit im Jugendtreff. Ihre Aufgaben liegen dabei in praktischen Tätigkeiten wie dem Erledigen von Besorgungen, diversen kleineren Hausmeistertätigkeiten sowie dem Thekendienst. Jede Menge Erfahrungen sammelt sie, indem sie die Pädagogen/innen bei Projekten und Gruppenangeboten unterstützt und den Kindern und Jugendlichen als Spiel- oder Gesprächspartner zur Verfügung stehen.

Unterstützung in der Kinder- und Jugendarbeit

Seit November 2023 ist **Colin Walter** als Aushilfskraft im Jugendtreff tätig. Montags und freitags bringt er sich als Spiel- und Gesprächspartner während der Öffnungszeiten ein und unterstützt bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung von verschiedenen Angeboten im Jugendtreff.



Beteiligung an den Internationalen Wochen gegen Rassismus im Landkreis Böblingen

Jährlich finden im Frühjahr die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ statt. In diesem Rahmen wurde voriges Jahr der Verein „Landkreis Böblingen Bleibt Bunt e.V.“ gegründet. Landkreisweit gab es dazu Aktionen und Veranstaltungen.

Den Start für Rutesheim bildet die Auftaktveranstaltung des Jugendreferats. Unter dem Motto „Misch dich ein“ lud das Team während der Mittagspause der Schulen zum Außengelände des Jugendtreffs ein um über die Antirassismus-Wochen zu informieren und deutliche Akzente zu setzen. Passend zum Thema zeigte die Theater-AG des Gymnasiums unter der Leitung von Herrn Hondmann eine rund 20-minütige Theateraufführung mit Schülern aus der Unterstufe. Eine Vielzahl an Schülerinnen und Schülern des Schulzentrums folgten der Einladung. Dazu kamen neben dem Integrationsmanagement der Stadt Rutesheim mit Frau Bauer und Frau Lercher zahlreiche Gemeinderäte und weitere Erwachsene die ebenfalls alle ihre befürwortende und unterstützende Haltung zeigen wollten. Für die Bewirtung im Außenbereich sorgte die Schülercafé-AG unter der Leitung von Joy Zimmermann, Schulsozialarbeiterin des Gymnasiums.



Einweihung der Rutesheimer Pumptrack-Bahn

Im Juli konnte die Rutesheimer Pumptrack-Bahn mit den Sitzgelegenheiten durch Bürgermeisterin Susanne Widmaier, Ersten Beigeordneten Martin Killinger, Jugendreferenten Stephan Wensauer mit seinem Team aus der Jugendarbeit sowie Stadträten feierlich eröffnet werden. Die zahlreichen Kinder und Jugendlichen, welche dazu gekommen waren, freuten sich besonders auf Julian Steiner, einem Profi-Fahrer aus der Downhill- und Pumptrack-Szene und Werksfahrer für „Pumptrack.de“, der Baufirma der Anlage. Dirk Grimm, Inhaber des Rutesheimer Fahrradgeschäfts Eldorado unterstützte die Veranstaltung mit den entsprechenden Bikes, welche er in verschiedenen Größen mitbrachte und den Kids kostenlos zum Ausprobieren zur Verfügung stellte.



Anton Sauvlet



Licht- und Sicherheitscheck am Fahrrad

Beim bereits zum vierten Mal stattfindenden Fahrradcheck für Schüler/innen konnten kurz vor den Herbstferien wieder zahlreiche Fahrräder durch ein Experten-Team auf ihre Verkehrssicherheit hin überprüft werden. Ganz niederschwellig konnten die Schülerinnen und Schüler mit ihren Rädern am Jugendtreff vorbeikommen und die kleineren Mängel wurden direkt vor Ort behoben. Bei der Durchführung dieses Präventionsangebots erhielt Jugendreferent Stephan Wensauer wieder verlässliche Unterstützung. Wie in den Vorjahren erklärten sich die Herren Dirk Grimm, Fahrradprofi und Eigentümer des Rutesheimer Fahrradgeschäfts „Eldorado“ mit Günter Stiefel und Sigi Hahm vom Rutesheimer Repaircafé gerne dazu bereit das Jugendreferat bei der für die Teilnehmenden kostenlosen Präventionsmaßnahme zu unterstützen. Weitere Helfer waren neben Lena Zimmermann noch Lukas Müller und Maja Grimm. Das Angebot kam bei den Schülern wieder sehr gut an und es konnten zahlreiche Mängel an den Rädern behoben werden. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Unterstützern!



angemeldeten Kinder können darüber hinaus je nach Lust und Laune bis 17.00 Uhr ihre Freizeit im Jugendtreff verbringen.



Offene Jugendarbeit im Jugendtreff Rutesheim

Offener Betrieb

Schülerinnen und Schüler treffen sich hier im Rahmen der Mittagspause der weiterführenden Schulen oder in den Nachmittags- und Abendstunden. Der Jugendtreff kann hierbei vielfältig genutzt werden, beispielsweise zum Tischkicken sowie Tischtennis und Billardspielen. Gleichzeitig kann der Jugendtreff als Treffpunkt mit Gleichaltrigen oder als Rückzugsort genutzt werden.

Dabei stehen die Mitarbeitenden des Jugendtreffs als Ansprechpersonen für die vielfältigen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zur Verfügung und dienen den jungen Menschen

damit als Hilfestellung für ihre individuelle Entwicklung. Obendrein sind sie Spielpartner/-innen für die vielen verschiedenen Spielmöglichkeiten, die der Jugendtreff zu bieten hat.

Ganztagesbetreuung – Offene Jugendarbeit im Kontext Schule

Die Jugendarbeit kooperiert im Rahmen einer verlässlichen Ganztagesbetreuung mit den weiterführenden Schulen in Rutesheim. Immer mittwochs außerhalb der Schulferien erwartet interessierte Schülerinnen und Schüler zwischen 14.00 Uhr und 15.30 Uhr ein abwechslungsreiches Programm in der **Jugendtreff-AG**. Hier wird gebastelt, gespielt, gebacken und alles was Spaß macht. Die



Spezielle Mädchenangebote im Jugendtreff



Unter der Leitung von Edith Niederle treffen sich Mädchen im Alter von 10 bis 12 Jahren 14-tägig zu gemeinsamen Aktionen und genießen die gemeinsame Zeit, in der sie sich über mädchenrelevante Themen austauschen können. Das Programm von „GirlsOnly“ richtet sich nach den Wünschen der teilnehmenden Mädchen.

Zum internationalen Weltmädchentag fand im Oktober ein spezielles Angebot im Jugendtreff, gemeinsam organisiert mit der Jugendarbeit aus Weissach statt. Für rund 20 Mädchen im Alter ab 10 Jahren, sowohl aus Rutesheim und Weissach, trafen sich zu einem entspannten Nachmittag mit leckeren Cocktails und dabei wurden Gesichtsmasken aufgetragen, Nägel lackiert und auf jeden Fall unter viel Gelächter über alles Mögliche gesprochen.

Sport bei Nacht

In den kalten Wintermonaten fällt das gemeinsame Sporttreiben im Freien besonders in den Abendstunden schwer. Der Jugendtreff bietet hierfür ein Mal pro Monat das Angebot „Sport bei Nacht“ an. Dieses Angebot wird ehrenamtlich von Lucio Ribeiro und Paul Hofer in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff durchgeführt. Gemeinsam wird am jeweiligen Abend entschieden, ob zum Beispiel Fußball, Basketball oder doch lieber Völkerball gespielt wird. Angesprochen werden sollen hierbei junge Menschen von 16 bis 25 Jahren. Das Angebot wurde bereits sehr gut angenommen und wird noch bis in den März hinein weiter durchgeführt. Die weiteren Termine sind am 19.01.24, 23.02.24 und 15.03.24.

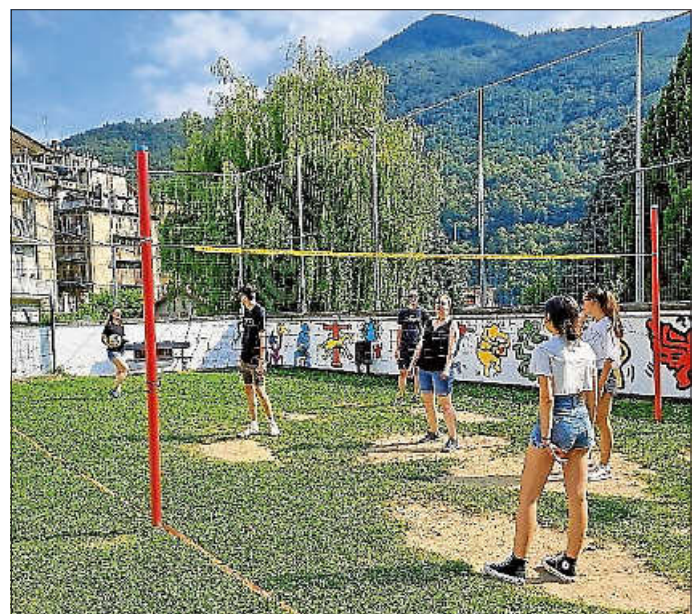
Jugendausfahrt nach Perosa Argentina



Zum Ende des Schuljahres und zum Beginn der Sommerferien ging es mit dem Jugendreferat auf eine 4-tägige Jugendausfahrt zur Partnerstadt nach Perosa Argentina in Italien. An der Ausfahrt beteiligten sich 10 Jugendliche, die durch den Organisator, Jugendreferent Stephan Wensauer, mit der Unterstützung durch die Jugendtreffleiterin Lena Zimmermann und Schulsozialarbeiterin Tamara Bauer, auf der Reise betreut wurden. Der Hintergrund der Reise war neben der Pflege der freundschaftlichen Beziehungen, die Jugendlichen über Perosa Argentina zu informieren und ihnen die Gegend gemeinsam mit den Gastgebern zu zeigen. Das Ziel ist die Intensivierung von Kontakten sowie der Aufbau von langfristigen Beziehungen. Für die Rutesheimer Jugendarbeit ist es wichtig die Ansprechpartner und die Rahmenbedingungen vor Ort wieder einmal persönlich zu treffen um die Beziehungen in der Jugendarbeit zu vertiefen.

Die Ausfahrt wurde zum vollen Erfolg, was vor allem dem verantwortlichen Gastgeber in Perosa Argentina, Andrea Barale, zu verdanken war. Es waren sehr schöne Tage und bei bestem Wetter wurden die historischen Stätten in und um Perosa Argentina besucht. Im Sinne einer Bergsteigertour ging es bereits am zweiten Tag der Ausfahrt über tausende von Stufen hinauf bis zur Spitze der Festung Fenestrelle. Ein einmaliges Bauwerk, das auch die „Chinesische Mauer Europas“ genannt wird. Abends lernte die Gruppe die riesige Gastfreundschaft der Italiener kennen und es gab zahlreiche schöne Begegnungen. Speziell am dritten Tag traf die Gruppe im Anschluss an die Stadtbesichtigung von Perosa

Argentina auf zahlreiche Jugendliche der dortigen Jugendarbeit und es stand das gemeinsame Spiel mit Volleyball, Fußball und Tischtennis auf dem Programm. Im Anschluss wurde gemeinsam Pizza gegessen und bis in die Nacht hineingetanz.





In den Schulferien bietet das Jugendreferat eine verlässliche Ferienbetreuung an. So gab es 2023 für Kinder und Jugendliche von 8 bis 12 Jahren spezielle Angebote in den Faschings- und Osterferien. Dabei wird in der Regel eine Ganztagesbetreuung mit festen Programmpunkten zu den unterrichtsfreien Zeiten angeboten. Für die Teilnehmenden

beginnt der Tag mit einem gemeinsamen Frühstück. Im Anschluss daran wird das abwechslungsreiche Programm unter der Anleitung des Teams des Jugendreferats durchgeführt. Nach einem Mittagessen findet eine Freispielzeit statt und im Anschluss daran nochmals Programm bevor die Betreuung am Nachmittag bei einem gemeinsamen Snack endet. Informationen und Anmeldeformulare für die jeweiligen Programme finden sich auf der Homepage vom Jugendtreff Rutesheim.

In der viertägigen Erlebniswoche in den Pfingstferien standen abwechslungsreiche Ausflüge auf dem Plan, z.B. zum Fernsehturm Stuttgart oder zum Kanufahren in Remseck am Neckar.

Auch zu Beginn der Sommerferien durfte ein gemeinsamer Tag mit verschiedenen Spielen im Rahmen vom Kindersommerferienprogramm der Stadt Rutesheim nicht fehlen.



Die **13. Stadtranderholung** in den vergangenen Sommerferien wurde mit fast 200 teilnehmenden Kindern wieder sehr gut besucht. Aufgeteilt auf 16 jeweils altersgleiche Gruppen, wurden die Kinder von über 50 engagierten Jugendlichen unter der Anleitung durch die Kollegen/innen des städtischen Jugendreferats über den Zeitraum von zwei Wochen verlässlich betreut und versorgt. Mit viel Eigeninitiative, Kreativität und Empathie begegneten die Betreuer/innen dabei den Kindern. Das in den Vorjahren bereits erfolgreich durchgeführte Konzept aus sich abwechselnden Abläufen mit Gruppenangeboten, Freispielzeiten, Tagesausflügen und Kreativangeboten bereitet allen Teilnehmern eine große Freude. An der Stadtranderholung konnten nach längerer Corona bedingter Pause wieder zwei italienische Jugendliche, Matteo und aus Perosa Argentina mitarbeiten.



Das Leitungsteam der Stara 2023



Ferienbetreuung durch das Jugendreferat





Während sich Karin Wöhrle in gewohnt, verlässlicher Art um das Frühstück sowie den Nachmittagsnack mit der Unterstützung durch jugendliche Mitarbeiter kümmerte, bereitete Mensaleiterin Daniela Hoss mit der Unterstützung ehrenamtlicher Kocheltern das Mittagessen in Eigenregie zu. Wie nicht anders zu erwarten bestätigten sich die positiven Erfahrungen aus den Vorjahren erneut. Frisch zubereitet schmeckt es einfach am besten!

Zum Ende der ersten Woche fand ein Elternbesuchsnachmittag auf dem Stara-Gelände statt. Bei bestem Wetter kamen viele Besucher auf das Gelände und brachten zahlreiche Kuchen- und Gebäckspenden mit. Besondere Spielstationen waren dabei die Rollenrutsche, Schokokusschleuder und die Holzbausteine. Die größte Kindertraube bildete sich allerdings beim Kinderschminken, einem Höhepunkt für alle Beteiligten. Hier hatte die Kreisparkasse Böblingen, Filiale Rutesheim, ein professionelles „Kinderschminken“ für den Nachmittag spendiert.



Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Eltern, Verwandte und Bekannte, die die zahlreichen Kuchen- und Gebäckspenden zum Besuchsnachmittag mitbrachten sowie die Unterstützung am Kuchen- und Kaffeebuffet.

Die Anmeldephase zur diesjährigen Stadtranderholung im Zeitraum vom 26.08.2024 bis zum 06.09.2024 hat bereits begonnen. Anmeldeformulare finden sich auf der Homepage der Stadt Rutesheim unter Jugendreferat oder in Papierform im Foyer des Rathauses.

Theater im Kreis

Ende November fand das Landkreisweite Kinder- und Jugendtheaterfestival „Theater im Kreis“ in Rutesheim statt. Für Rutesheim liegt die Organisation beim Jugendreferenten. In enger Zusammenarbeit beteiligten sich die meisten Kindergärten Rutesheims mit ihren Vorschülern sowie sämtliche Grundschulklassen der Theodor-Heuss-Grundschule. Das Interesse war enorm und es wurden insgesamt 575 Kinder in Begleitung von rund 20 Lehrer/innen und 18 Erzieherinnen für die Theateraufführungen angemeldet. Die beiden Schauspieler Andy Clapp und Christoph Buchfink vom Buchfink-Theater aus Göttingen begeisterten das Publikum in dem sie alle an ihrer Märchengeschichte teilhaben ließen und bewusst die Anregungen der Kinder mitaufnahmen und umsetzten. Es wurde ein Improvisationstheater und die Märchen-Geschichten wurden frisch erfunden und so wurde jede Aufführung einzigartig.





Den beiden Schauspielern gelang es außergewöhnlich gut, die Kinder mit ihrem Schauspiel, Comedy, Erzählung und Figuren aller Art eine Stunde lang für die Aufführung zu begeistern und für volle Aufmerksamkeit zu sorgen. Am Ende gab es großen Applaus für die tolle Leistung von Andy Clapp und Christoph Buchfink.



Stadtranderholung 2024 - Mitarbeiter/innen gesucht!



Hast du Spaß daran, gemeinsam mit weiteren Jugendlichen unter Anleitung der Pädagogen des Stadtjugendreferats Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren zu betreuen, bist im Idealfall bereits 16 Jahre alt und suchst noch nach einer sinnvollen Beschäftigung in den kommenden Sommerferien? Das Stadtjugendreferat Rutesheim sucht jedes Jahr viele engagierte junge Menschen, welche die Rutesheimer Schulkinder in ihren Sommerferien betreuen möchten. Die 14-tägige Stadtranderholung findet in den Sommerferien der Schulen vom 26.08.2024 bis 06.09.2024 von montags bis freitags für Mitarbeiter in der Zeit von 8.30 Uhr bis 17.00 Uhr statt.

Deine Aufgabe ist es, mit einem weiteren Jugendlichen zusammen eine Gruppe von bis zu 12 Kindern über den Stara Zeitraum anzuleiten. Das tägliche Gruppenprogramm mit Spielen, Basteln und Ausflügen bestimmt dabei ihr, natürlich mit Unterstützung durch das Leitungsteam des Jugendreferats.

Die Stadtranderholung ist ein spannendes und kunterbuntes Erlebnis, in dessen Rahmen du Neues ausprobieren kannst. Dabei wirst du eine Menge Spaß haben und lernst nette Leute kennen. Du benötigst keine abgeschlossene Ausbildung, aber wir erwarten von dir Teamfähigkeit, Motivation, Verlässlichkeit, Sensibilität und viel Freude im Umgang mit

Kindern. Dein Einsatz als Freizeitbetreuer/in wird für viele Ausbildungen und Studiengänge im sozialen Bereich als Praktikum anerkannt. Gerne erhältst du eine Bescheinigung deiner Mitarbeit für deine persönlichen Bewerbungsunterlagen. Die Mitarbeit bei der Stara wird mit einer entsprechenden Aufwandsentschädigung entlohnt.

Wenn wir dein Interesse geweckt haben und du dich angesprochen fühlst, dann bewirb dich doch bitte möglichst zeitnah bei Stephan Wensauer, Leitung Stadtjugendreferat Rutesheim unter Telefon 07152 5002-1069, Mobil 0162 5949216 oder gerne auch per Email an stara@jugendreferat-rutesheim.de

Teilnahme am Adventsmarkt



Erneut war das Stadtjugendreferat mit einem Stand am Adventsmarkt vertreten. Es wurden Kinderpunsch und selbstgebackene Plätzchen zum Verkauf angeboten. Zudem fand nach den guten Erfahrungen aus den vergangenen Jahren erneut ein Mitmach-Angebot für Kinder statt. Mit dem Einbruch der Dunkelheit wurde das Kinderangebot beendet und Platz für die Jugend geschaffen. Jugendliche aus dem „TREFF“ übernahmen den Stand vom Jugendtreff und schufen ein spezielles Angebot für Gleichaltrige. Zahlreiche Stara-Mitarbeiter aus den vergangenen Jahren sowie weitere Jugendliche trafen sich bei ihrem Bummel über den Adventsmarkt zu Gesprächen bei Punsch und Glühwein.

Selbstverwaltetes Jugendhaus – Der TREFF

Der TREFF ist ein Projekt von Jugendlichen für Jugendliche ab 16 Jahren. Vom ehrenamtlichen Leitungsteam werden verschiedene Angebote und Öffnungszeiten im

Jugendtreff geplant. So gab es 2023 insgesamt acht Öffnungszeiten des TREFF in den Abendstunden mit z.B. einer Faschingsparty, Grill- oder Filmabenden, E-Sport-Turnier „Mario Kart“ und vielem mehr.

Schulsozialarbeit am Schulzentrum Rutesheim

Schulsozialarbeit an der Theodor-Heuss-Grundschule

Seit Anfang Dezember 2023 konnte auch wieder die offene Stelle der Schulsozialarbeit an der Grundschule besetzt werden. Frau Lena Ebert kehrte aus ihrer zweijährigen Elternzeit zurück und

übernahm eine Teilzeitstelle. Frau Ebert war bereits vor ihrer Elternzeit im Team des Stadtjugendreferats und dabei am Gymnasium mehrjährig als Schulsozialarbeiterin tätig. Ergänzend zu Frau Ebert wird im Laufe der ersten Jahreshälfte in 2024 Frau Isabelle Schuster ebenfalls aus der Elternzeit kommend ihre Tätigkeit an der Theodor-Heuss-Grundschule aufnehmen können. Wir wünschen den beiden Kolleginnen einen guten Start an der Grundschule und freuen uns sehr darüber, trotz eines erheblichen Fachkräftemangels im Bereich der Sozialen Arbeit alle verfügbaren Stellen sehr gut besetzt zu haben.

Schulsozialarbeit an der Theodor-Heuss-Werkrealschule

Seit dem vergangenen September und mit Beginn des neuen Schuljahres ist Frau Stephanie Spiegel wieder aus ihrer mehrjährigen Elternzeit zum Stadtjugendreferat zurückgekehrt und ist als Schulsozialarbeiterin an der Theodor-Heuss-Grund- und Werkrealschule in Rutesheim tätig.



Zu den zentralen Kernaufgaben der Schulsozialarbeit an der Werkrealschule gehört das Beratungsangebot für Schüler und Schülerinnen, deren Eltern sowie Lehrkräfte zu verschiedenen Themen wie Ängste, Mobbing, Konflikte, psychische Erkrankungen, Verlust Erfahrungen, Erziehungsfragen oder vieles mehr. Im Mittelpunkt steht dabei immer die Förderung und Stärkung der jungen Menschen und deren Familien, um gut am Schulleben teilhaben zu können.

Neben der Beratung und Unterstützung in Einzelfällen gehören die Organisation und Durchführung verschiedene Programme im Bereich der Prävention und Projekte zur Förderung der sozialen Kompetenzen zu den Tätigkeitsbereichen der Schulsozialarbeit.

Als fester Bestandteil des Sozialcurriculums wurde in Klasse 5 ein von September bis November wöchentlich durchgeführtes Sozialkompetenztraining durchgeführt. Inhalte waren die Stärkung des Einzelnen und der Teamfähigkeit, der Umgang mit Gefühlen und die gewaltfreie Kommunikation.

Außerdem unterstützt die Schulsozialarbeit bei der Einführung und Unterstützung des Klassenrats in den verschiedenen Jahrgangsstufen. Ein besonderes Projekt, das im November gestartet hat und bis Januar '24 noch andauert, ist ein Cool-Down-Training für Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 und 7. Bei den wöchentlich stattfindenden Einheiten werden Themen wie Toleranz, Hilfsbereitschaft, Selbstwertgefühl und der Umgang mit Konflikten besprochen und durch Übungen erlebbar gemacht. Das Projekt wird gemeinsam von der Schulsozialarbeit und dem Team von Protactics, einem Gewaltpräventions- und Selbstbehauptungsprogramm des Seehauses in Leonberg, durchgeführt. Unter Anleitung der ausgebildeten Gewaltpräventionstrainerinnen und Pädagogen von Protactics erlernen und erproben die Jungen und Mädchen in getrennten Gruppen Methoden zum Stressabbau und erhalten Ideen und wertvolle Impulse wie Konflikte geklärt werden können. Die Schülerinnen und Schüler werden außerdem dazu ermutigt die eigenen Fähigkeiten und Stärken zu entdecken sowie ein positives Körpergefühls zu entwickeln.

Schulsozialarbeit an der Realschule Rutesheim

Auch in diesem Jahr sind vielfältige Themen und Anliegen bei den Schülerinnen und Schülern erkennbar und werden in der Beratung bei der Schulsozialarbeiterin der Realschule, Lara-Joy Zimmermann, ausgesprochen. Neben Unsicherheiten, Ängsten, Konzentrationsschwierigkeiten und Konflikten wurde auch das Unterstützungsangebot beim Schreiben von Bewerbungen wahrgenommen. Lara-Joy Zimmermann ist für Anliegen der Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte an der Schule ansprechbar und an individuellen Lösungen orientiert. Dazu gehört auch die Arbeit in und mit Klassen, um beispielsweise das Klassenklima zu verbessern oder spezielle Themen zu besprechen. Neben diesen alltäglichen Aufgaben bietet die Schulsozialarbeiterin dienstags eine Spiele-AG bzw. seit dem neuen Schuljahr eine Harry Potter-AG für die 5. und 6. Klassenstufe im Rahmen der Ganztagesbetreuung an.

Das Schülercafé wird von den Schülerinnen und Schülern gerne besucht und bietet immer eine Gelegenheit mit Mitschülerinnen und Mitschülern oder Lara-Joy Zimmermann ins Gespräch zu kommen. Unterstützt wird Frau Zimmermann von engagierten Jugendlichen, die die Realschule besuchen und an der Schülercafé-AG teilnehmen. Das Schülercafé ist ein Raum innerhalb der Realschule der allen, die die Schule besuchen, montags und donnerstags in der Mittagspause zur Verfügung steht. Hier kann zum Beispiel gegessen, gespielt oder gechillt werden.



Seit dem neuen Schuljahr übernimmt Lara-Joy Zimmermann in Zusammenarbeit mit einem Lehrer die Planung und Organisation der der Präventionsangebote an der Realschule. Den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen kann sie pflegen, während sie Klassen und Gruppen bei Aktionen und Ausflügen begleitet. Darüber hinaus begegnet sie auch einzelnen Schülerinnen und Schülern bei Ferienangeboten vom Jugendtreff, bei denen sie das Team tatkräftig in der Durchführung unterstützt. Des Weiteren öffnet Lara-Joy Zimmermann gemeinsam mit Tamara Bauer – Schulsozialarbeiterin am Gymnasium Rutesheim - freitags zwischen 13 und 14 Uhr den Jugendtreff.

Schulsozialarbeit am Gymnasium Rutesheim

Die Schulsozialarbeit trägt aktiv zu einem guten Schulklima am Gymnasium Rutesheim bei. Sie bietet sozialpädagogische Beratung und Hilfestellung bei diversen Fragen, Anliegen und Konflikten im Rahmen von Einzel- oder Gruppengesprächen. Dies macht den größten Teil des Tätigkeitsprofils von Tamara Bauer aus. Die Angebote beruhen auf den Prinzipien Verlässlichkeit, Vertraulichkeit und Freiwilligkeit. In einer verlässlichen Zusammenarbeit zwischen Schule und Schulsozialarbeit wird großen Wert auf eine individuelle, lösungs- und ressourcenorientierte Gestaltung gelegt. Auch Eltern und Lehrkräfte können das Angebot der Schulsozialarbeit für sich nutzen. Dabei fördert die Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Hilfsangeboten ein möglichst passgenaues Angebot.



Die sozialpädagogische Gruppenarbeit ist ebenfalls ein sehr gefragter Bereich der Schulsozialarbeit. In themenbezogenen Einheiten werden klassenspezifische Anliegen besprochen und eine gemeinsame Lösungsfindung gefördert. Hierfür ist Frau Bauer in enger Zusammenarbeit mit Lehrkräften der Schule in die Organisation und Durchführung des Präventionskonzepts eingebunden. Dies beinhaltet unter anderem die Ausbildung der Schüler-Mediatoren sowie weitere Präventionsprojekte in den verschiedenen Klassenstufen.



In der vernetzten Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Jugendreferat ist Frau Bauer bei sozialraumorientierten Angeboten wie der Stadtranderholung in den Sommerferien sowie wöchentlich immer freitags in der Mittagspause des Jugendtreffs für die Schülerinnen und Schüler als Spiel- und Gesprächspartnerin erreichbar.

K

Kinderbetreuung

Die Stadt Rutesheim hat enorm in den Ausbau ihrer Kindertagesstätten investiert:

U 3 = 1- und 2-jährige Kinder

2011	Neubau Kinderkrippe „Spatzennest“	3 x U 3 GT
2013	Anbau Kiga Mieminger Weg	1 x U 3 GT
2017	Neubau „Haus der Kinder“	3 x U 3 GT
2023	Anbau / Neubau Kindergarten Perouse: Inbetriebnahme des OG	1 x U 3 GT

Ü 3 = 3- bis 6-jährige Kinder

1966	Neubau Kiga Robert-Bosch-Straße	2 x Ü 3
1968	Neubau Kiga Perouse	2 x Ü 3
1968	Neubau Kiga Osterwiesenstraße	2 x Ü 3
1980	Neubau Kiga Scheibbser Straße	2 x Ü 3
1981	Neubau Kiga Goethestraße	2 x Ü 3
1987	Erweiterungen Kiga Robert-Bosch- und Scheibbser Straße	2 x Ü 3
1991	Erweiterung Kiga Goethestraße	1 x Ü 3

1997	Neubau Kiga Richard-Wagner-Straße	2 x Ü 3
2001	Neubau Kiga Mieminger Weg	2 x Ü 3
2004	Innensanierung Kiga Scheibbser Straße	Bestand
2006	GT-Betreuung im Kiga Robert-Bosch-Straße	Bestand
2007	GT-Betreuung im Kiga Scheibbser Straße	Bestand
2012	Anbau Kiga Goethestraße	2 x Ü 3 GT
2015	GT-Betreuung im Kiga Mieminger Weg (TaPiR)	Bestand
2017	Generalsanierung und neues DG Kiga Goethestraße	1 x Ü 3 GT
2017	Neubau „Haus der Kinder“	2 x Ü 3 GT
2020	OG Kiga Goethestraße	1 x Ü 3 GT
2020	TaPiR in der fr. Verwaltungsstelle Perouse	1 x Ü 3
2022	Anbau / Neubau Kindergarten Perouse	1 x Ü 3 GT

Auch die **Tagespflege** ist in Rutesheim ein wichtiges Standbein für die Kinderbetreuung. Die Stadt Rutesheim unterstützt seit jeher die Tagespflege und kooperiert mit dem sie tragenden Verein in sehr guter Weise. Aktuell werden 50 U3-Kinder, 18 Ü3-Kinder und 2 Schulkinder aus Rutesheim in der Tagespflege betreut. Teilweise besuchen diese Kinder auch Kindertageseinrichtungen und die Tagespflege ergänzt diese.

Der Gemeinderat berät und beschließt jährlich die Fortschreibung der Bedarfsplanung. Dem kurzfristigen Bedarf entsprechend ist Anfang 2020 am Standort des Kindergartens Perouse in der früheren Verwaltungsstelle ein TaPiR eingerichtet worden. TaPiR steht für die „Tagespflege in anderen Räumen“.

Die Stadt möchte auf Dauer die Kinder, die in Perouse wohnen, wohnortnah und gut in Perouse betreuen. Dies gilt auch für die zunehmend angefragte Ganztagesbetreuung und soweit möglich auch für 2-jährige Kinder.



Am 06.10.2022 ist der Anbau / Neubau beim Kindergarten Perouse eingeweiht worden. Mit dem neuen Kindergarten Perouse

ist die Zahl der GT-Plätze für Kinder ab 3 Jahren auf 214 ausgebaut worden. Hinzu kommen noch 93 GT-Plätze für Kinder unter 3 Jahren. Damit kann Rutesheim über die Hälfte der rund 600 Betreuungsplätze mit 50 Stunden Betreuungszeit anbieten. Um das leisten zu können, müssen natürlich auch die entsprechenden Betreuungskräfte verfügbar sein. In Rutesheim ist das bisher zum Glück möglich. Wir freuen uns, dass wir viele treue und engagierte Fachkräfte und beständig viele Auszubildende haben.

Spatenstich für den Ausbau des Kindergartens Richard-Wagner-Straße



v.l.n.r.: Stadtkämmerer Rainer Fahrner, Erster Beigeordneter Martin Killinger, Bürgermeisterin Susanne Widmaier, Vanessa Kilper und Stadtbaumeister Bernhard Dieterle-Bard.

Im Dezember 2022 hatte der Gemeinderat einstimmig der Bedarfsplanung zugestimmt, die einen Ausbau der Ganztagesbetreuungsplätze des Kindergartens Richard-Wagner-Straße durch einen Anbau nach Süden vorsieht. Am 2.3.2023 erfolgte der Spatenstich für die Erweiterung. Wir freuen uns sehr, dass damit der erste Schritt für mehr Plätze im Rutesheimer Ganztagesbetreuungsangebot und somit zur Entlastung der Eltern getan ist.

In dem neuen Anbau entstehen zwei Räume mit je 20 Schlafplätzen für beide Gruppen. Der Kindergarten wird dadurch statt einer Kapazität von zweimal 25 Plätzen mit verlängerter Öffnungszeit (VO) künftig zweimal 20 Plätze in der Ü3-Ganztagesbetreuung haben. Damit trage man der Bedarfsentwicklung hin zu mehr Ganztagesbetreuung statt verlängerter Öffnungszeiten Rechnung. Viele Eltern sind mittlerweile auf zwei Einkommen angewiesen und für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine ausreichende Betreuung der Kinder unabdingbar. Der Großteil der Krippenkinder mit Ganztagesbetreuung brauche auch nach dem Übergang in die Kita weiterhin Ganztagesplätze.

Gemeinsam mit dem Kita-Team soll die bisherige VÖ-Betriebsform nun bis zum Bezug des Anbaus sukzessive zur Ü3-Ganztagesbetreuung weiterentwickelt werden. Vom 1. Oktober an wird dazu schrittweise, und soweit es die vorhandenen räumlichen Voraussetzungen zulassen, mit der Ganztagesbetreuung im Bestandsgebäude begonnen. Das dafür und für die künftige Ganztagesbetreuung notwendige zusätzliche Fachpersonal konnten wir bereits anstellen. Das ist derzeit absolut nicht selbstverständlich, aber für eine gelingende zuverlässige Kinderbetreuung sehr wichtig.

Da bereits beim Neubau des Kindergartens 1997 eine mögliche bauliche Erweiterung nach Süden beziehungsweise Osten bedacht wurde, können die Küche, Toiletten, Gruppenräume, Intensivräume und Hallenflächen sowie das Büro und der Personalraum unverändert bleiben. Auch die notwendige Grundstücksfläche für den Anbau befand sich bereits in städtischem Eigentum, und es wird, weiterhin ein großer Außenspielbereich verbleiben.

Die Kosten für den Anbau betragen inklusive zweier kleiner Wohnungen im ersten Stock über den Schlafräumen, die vor allem die immer schwierigere Gewinnung von Kita-Fachkräften erleichtern sollen, rund 1 Million Euro. Die grundsätzlich mögliche Förderung kann leider nicht erfolgen, weil seitens Bund und Land keine Fördermittel zur Verfügung stehen.

Waldkindergarten „Lerchenwichtel“ Rutesheim

Seit September 2020 werden in Rutesheim im Bereich des Lerchenbergs ein **Waldkindergarten** von der co.natur gGmbH bis zu 20 angemeldete Kinder betreut.

Die Stadt Rutesheim hat mit ihrem Anteil von 80 % die einmaligen Kosten für zwei Bauwagen mit Ausstattung, Beschäftigungsmaterial, usw. finanziert und sich vertraglich verpflichtet, den Abmangel in den ersten 16 Monaten ab Betriebsbeginn zu 100 %, danach zu 85 %, das sind derzeit rd. 263.000 € pro Jahr, zu tragen. Geöffnet hat der Waldkindergarten von 7.30 bis 13.30 Uhr. Die Elternbeiträge betragen hier monatlich 185 € pro Kind.

Die Eltern haben einen **Rechtsanspruch** sowohl für die Ü3- als auch für die U3-Betreuung. Als kinder- und familienfreundliche Stadt wollen wir dem tatsächlichen Bedarf an Kinderbetreuung zeitnah gerecht werden. Dazu gehört heutzutage auch die zunehmend stärker nachgefragte Ganztagesbetreuung.

Die Stadt Rutesheim setzt auf ein **Wahlrecht für die Eltern**. Auch bei unterschiedlichen Auffassungen über die besten Formen der Kleinkindbetreuung ist es breiter gesellschaftlicher und politischer Konsens, dass die Eltern die Freiheit der Wahl für die Betreuung ihrer Kinder haben sollen. Auch die gute Betreuung der Kinder in der eigenen Familie hat unsere volle Unterstützung und Förderung, vor allem auch die finanzielle Förderung des Staates, verdient. Die Wahlfreiheit der Eltern, ihre Kinder in den ersten Jahren ohne Tagesstätte bzw. Tagespflege selbst zu erziehen oder bzw. ergänzend sie in einer öffentlichen Einrichtung aufnehmen oder in der Tagespflege betreuen zu lassen, setzt auch tatsächliche Angebote voraus. Ansonsten würde das Wahlrecht nur auf dem Papier stehen.

Das Bauliche und die gute Ausstattung ist das Eine. Noch wichtiger aber ist die Arbeit, die in diesen Einrichtungen geleistet wird. Alle Einrichtungen arbeiten nach dem **Orientierungsplan** des Landes Baden-Württemberg. Zusätzlich bringen alle ihre eigenen (Berufs-)Erfahrungen mit ein. Das gesamte Personal wurde auf diese Arbeitsweise vorbereitet und ausgebildet. Weil alle Teams nach dem kooperativen System arbeiten, liegt die Verantwortlichkeit der pädagogischen Arbeit bei den Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern. Dieses kooperative System hat sich gut bewährt. Ein hohes Maß an Pluralität ist möglich, einer einseitig geprägten Erziehungsarbeit wird vorgebeugt. Stärken und Ideen des gesamten Personals werden wahrgenommen. Die Anforderungen an Bildung und Betreuung entwickeln sich beständig weiter. Das wollen wir als Träger gerne aktiv begleiten und unterstützen. Die Stadt Rutesheim setzt dabei auf ein selbständiges und motiviertes Arbeiten der pädagogischen Fachkräfte. Wenn Menschen etwas zugetraut wird, weckt das Kräfte und mobilisiert Energien. Nur motivierte, zufriedene, ja glückliche Menschen können bestmögliche Arbeit leisten. Diese pädagogischen Freiräume setzen ein hohes Maß an Vertrauen voraus, das in der täglichen Arbeit respektiert und gelebt werden muss.

Diese Freiräume wie die Unterstützung des Trägers haben sicher dazu beigetragen, dass wir trotz dem v.a. durch den enormen Krippenausbau verursachten Fachkräftemangel und zahlreichen neu geschaffenen Stellen immer alle mit qualifizierten und engagierten Kräften besetzen konnten und aktuell rd. 125 Fachkräfte zuzüglich Auszubildende und Aushilfskräfte beschäftigen können und unsere Einrichtungen auch im Jahr 2022 von Streiks und durch personelle Ausfälle bedingte Teilschließungen - von Corona abgesehen - weitgehend nicht betroffen waren. Das ist heute keineswegs selbstverständlich. Umso mehr können wir uns alle darüber sehr freuen.

Ein ganz herzlicher Dank und Anerkennung gelten allen, die sich in Bildung und Betreuung beruflich oder ehrenamtlich einbringen und engagieren. „Es braucht ein ganzes Dorf, um Kinder zu erziehen“, sagt ein afrikanisches Sprichwort. In diesem Sinne wollen wir alle unserer Verantwortung gerecht werden und gemeinsam mit den Eltern bestmögliche Bildung und Betreuung leisten.



Klimaschutz

Viel ist erreicht – mehr noch zu tun

Gemeinderat und Verwaltung waren sich einig, dass noch mehr getan werden muss und wollen den bereits begonnenen Weg zu mehr Klimafreundlichkeit gemeinsam intensivieren. Hierzu wurde ein beratender Ausschuss „Klimafreundliches Rutesheim“ gebildet, dem jeweils Vertreter der einzelnen Fraktionen sowie der Verwaltung angehören sollen. Er hat seine Arbeit aufgenommen. Ferner hat die Verwaltung die Zusammenarbeit mit der Energieagentur im Landratsamt Böblingen intensiviert und kostenfreie wie kostenpflichtige Beratungsleistungen hinzugezogen.

In Bereichen, in denen eine Bürgereinbindung gut und sinnvoll ist, soll diese unbedingt stattfinden, und im Übrigen soll durch fortlaufende Berichterstattung über die Arbeit im Bereich „Klimafreundliches Rutesheim“ informiert und so die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung unterstützt und notwendige Verhaltensänderungen angestoßen werden. Denn wie immer geht es auch um das Verhalten der Menschen, also jedes Einzelnen. Auch hierin steckt noch ein großes Einsparungs- und Verbesserungspotential.

Beispiele für kleine laufende Projekte sind: Mitfahrbänke, Bücherschrank, Verschenkhäusle, Waldprojekte, Mehrweg und andere. Unser größtes Projekt ist derzeit die Nahwärmeversorgung, die im Bosch-Areal und Schulzentrum beginnt und dann weiter ausgebaut werden soll.



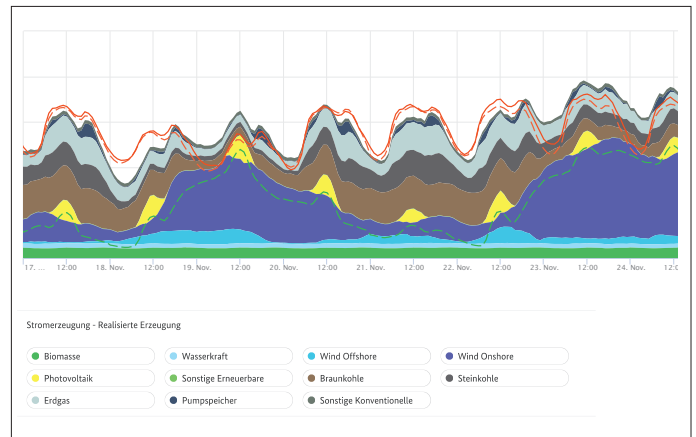
Der Rutesheimer Weg

Das Land Baden-Württemberg strebt bis 2040 die Klimaneutralität an. „Kommunen müssen dazu ihren Beitrag leisten“, so die Stadtverwaltung. „Es geht nicht nur um die Klimaneutralität der Einrichtungen der Stadt Rutesheim, sondern der ganzen Stadt Rutesheim und dabei vor allem um drei Bereiche: Wärme, Strom und Verkehr.“ Die Stadtverwaltung stellte daher einen umfassenden aber noch nicht vollständigen Themenkatalog vor, der im Rahmen des „Rutesheimer Weges zu mehr Klimafreundlichkeit“ konkretisiert werden soll.

Einige Aufträge für weitere Maßnahmen wurden bereits vergeben und werden in 2022 umgesetzt, darunter die Einführung eines kommunalen Energiemanagements (KEM) unterstützt durch die Energieagentur im Kreis Böblingen, ein Energiekonzept für das Bosch-Areal sowie eine kommunale Wärmeplanung für Rutesheim inklusive Perouse und Heuweg. Die energetische Sanierung städtischer Gebäude wird weiter vorangetrieben und es erfolgt in Zusammenarbeit mit der Energieagentur im Kreis Böblingen eine Überprüfung aller Dächer städtischer Gebäude auf PV-Tauglichkeit. Des Weiteren wurde erneut der Antrag auf eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf der A 8 auf 120 Stundenkilometer gestellt.

Energie sparen - Energieeffizienz - Erneuerbare Energien

Diese 3 „E“ sind fundamental wichtig: für das Klima, zur Sicherstellung der notwendigen Energieversorgung und für den Frieden auf dieser Erde. Der Stromverbrauch beträgt in Deutschland rd. 500 Terrawattstunden pro Jahr. Eine Terrawattstunde sind 1 Milliarde Kilowattstunden. Mehr als 50 % des Stromverbrauchs sind 2023 mit Erneuerbaren Energien erzeugt worden. Davon 26 %-Punkte Windkraft, 11 %-Punkte Photovoltaik (PV), 8 %-Punkte Biomasse und 3 %-Punkte Wasserkraft und Sonstige. Die PV hat allerdings im Winter nur einen sehr geringen Ertrag, weil die Sonne dann sehr niedrig am Horizont steht, der „Sonnentag“ kurz und es oft bewölkt ist. Benötigt wird deshalb zweifellos auch Windkraft, die vom Sonnenstand unabhängig, auch in der Nacht, immer dann zur Verfügung steht, wenn Wind weht und das ist relativ oft der Fall. Zudem wird die Windenergie möglichst nahe den großen Stromverbrauchern benötigt, weil die Höchstspannungs-Leitungen vom Norden bis zum verbrauchsstarken Süden noch lange nicht zur Verfügung stehen werden.



Stromverbrauch und -erzeugung in Deutschland: Ein Ausschnitt der Ist-Zahlen für die Woche ab dem 17.11.2023 aus www.smard.de. Rot = Stromverbrauch, gelb = PV, hellblau = Windkraft an Land, dunkelblau = Windkraft auf See.

Ein **Windrad** moderner Bauart mit einer Leistung von 7,2 Megawatt (= 7,2 Millionen Kilowatt) erzeugt im Jahr eine Strommenge von rd. 15.000 Megawattstunden im Jahr. Das entspricht dem Stromverbrauch von rd. 3.500 Haushalten à 4.000 kWh im Jahr.

Für die **Windkraft** liegen die neuen Erkenntnisse der Windleistungsdichte zu Grunde, die im neuen Windatlas auch für den Kreis Böblingen positiv nachgewiesen ist. Ein hoch gelegener Bereich unserer Markungen ist die Exklave Perouse und er hat zudem die wesentlichen Vorteile, dass er in allen Himmelsrichtungen weit genug von den bebauten Ortslagen von Perouse, Heimsheim und Flacht entfernt liegt und zudem frei von Wald ist.

Für die **Photovoltaik** ist die südliche straßenabgewandte Seite des Lärmschutzwalls entlang der Autobahn geradezu prädestiniert gut geeignet und die Stadt sieht dabei nicht nur die reine Photovoltaik, sondern auch die Solarthermie.

Der Gemeinderat hat am 04.10.2022 mit nur einer Gegenstimme beschlossen:

1. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien v.a. der Photovoltaik und der Windkraft an geeigneten Standorten in der Region Stuttgart wird begrüßt und unterstützt.
2. Für die Freiflächen-Photovoltaik wird v.a. die straßenabgewandte Süd-Seite des südlichen Lärmschutzwalles entlang der Autobahn A 8 sowie senkrecht montierte PV-Anlagen vorgeschlagen. An die Autobahn des Bundes GmbH wird appelliert, die notwendige Zustimmung für die die straßenabgewandte Süd-Seite des südlichen Lärmschutzwalles entlang der Autobahn A 8 zeitnah zu erteilen. Die Stadt unterstützt nicht nur PV-Anlagen, sondern auch die Solarthermie.
3. Für Windkraft-Anlagen wird der Bereich der Exklave Perouse vorgeschlagen.

Am 23.06.2023 wird einstimmig bei einer Enthaltung beschlossen: Dem Vorhaben der iTerra GmbH, 35398 Gießen, Gottfried-Arnold-Straße 1a, einen Windpark Heckengäu, das heißt Windenergieanlagen auch in der Exklave Perouse zu planen, zu entwickeln, zu

errichten und zu betreiben, wird grundsätzlich zugestimmt. Über die förmliche Stellungnahme der Stadt Rutesheim im späteren Immissionsschutzrechtlichen Verfahren und über eine finanzielle Beteiligung der Stadt Rutesheim wird im Gemeinderat zu gegebener Zeit entschieden werden.

Am 17.10.2023 werden die Planungen in der Aula öffentlich vorgestellt und mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert.

25 ehrenamtliche Helfer/innen bei Feld- und Waldputzete in Rutesheim



Bei bestem Wetter haben am 17.03.2023 rund 25 Ehrenamtliche fleißig Müll gesammelt. Tatkräftig begleitet wurden sie dabei von Bürgermeisterin Susanne Widmaier und Erstem Beigeordneten Martin Killinger sowie dem Team des Bauhofs und des Forstes der Stadt Rutesheim. Am gemeinsamen Treffpunkt im Bauhof in der Drescherstraße bestiegen die Helfer/innen am frühen Morgen Fahrzeuge und Anhänger, um dann in emsiger Handarbeit den Müll aufzulesen und einzusammeln, den andere achtlos in Wald und Flur hinterlassen hatten.

Und was wurde da nicht alles gefunden! Unzählige Zigarettenschachteln und Kippen, Fast-Food-Verpackungen, Flaschen in allen Größen, Scherben, Dosen, Plastik, Hundekotbeutel und Kfz-Teile. Der meiste Müll lag entlang stark frequentierter Straßen und auf Parkplätzen. Insgesamt wurden rund vier Kubikmeter Abfall zusammengetragen. Unerklärlich ist und bleibt, warum volle Trinkgefäße ohne Probleme oft kilometerweit mitgenommen werden, die leichteren leeren Gefäße dann allerdings nicht mit nach Hause.

„Wilder Müll ist ja nicht nur ein ästhetisches Problem, auch die Tier- und Umwelt leidet darunter und kann gefährdet werden“, erinnert die Bürgermeisterin. „Daher danken wir von Herzen allen, die dabei waren und mitgeholfen haben, und bitten alle Mitmenschen, achtsam mit Natur und Umwelt umzugehen.“ Zum Abschluss der Aktion trafen sich alle Helfer/innen wieder im städtischen Bauhof. Dort gab es Brezeln und erfrischende Getränke und nach so einem Einsatz in freier Natur schmeckte es gleich doppelt so gut.

Auf dem Wertstoffhof in der Drescherstraße: Verschenk-Häusle in Rutesheim eröffnet

Und wieder hat Rutesheim einen weiteren Schritt in Sachen Klimaschutz getan. Am 21.07.2023 wurde auf dem Wertstoffhof in der Drescherstraße ein Verschenk-Häusle eingeweiht. Dort können gute Spielsachen, Bücher, Möbel und Gebrauchsgegenstände abgegeben oder mitgenommen werden. Das soll einiges an Müll vermeiden und gibt den Dingen ein zweites Leben.

Bevor man etwas einfach wegwirft, ist es für die Umwelt besser, wenn man kurz darüber nachdenkt, ob dieser Gegenstand, dieses Buch, eventuell noch jemand Freude bereiten könnte. Ist die Antwort ja, dann fahren Sie auf dem Wertstoffhof vorbei. Das Team vor Ort wird mit Ihnen gemeinsam einen Blick auf die Abgabe werfen und wenn alles ok ist, wird das Verschenk-Häusle damit aufgefüllt.



Eigentümer und Betreiber des Verschenk-Häusle ist der Abfall-Wirtschaftsbetrieb im Landkreis Böblingen. Bürgermeisterin Susanne Widmaier und Erster Beigeordneter Martin Killinger machten sich für den neuesten Standort dieser Abfall-Vermeidungs-Maßnahme stark.

Für das Team des Wertstoffhofes bedeutet das Verschenk-Häusle etwas mehr Arbeit, die sie aber gerne auf sich nehmen, denn sie stehen alle hinter dem Projekt. Übrigens ist das Verschenk-Häusle noch dazu ein richtiger Eyecatcher. Wer einen langweiligen grauen Container erwartet hat, liegt falsch. Der Graffiti-Künstler Jan A. Moriconi hat gemeinsam mit den Jugendlichen Adam und Merlin sowie Stadtjugendreferent Stephan Wensauer für die Farbenpracht gesorgt. Das muss man gesehen haben.

Kultur

Viele kulturelle Veranstaltungen organisieren in unserer Stadt unsere Schulen, die Christian-Wagner-Bücherei, das Kulturforum Rutesheim und die Chöre bzw. Projektchöre der örtlichen Kirchengemeinden, CVJM Rutesheim und CVJM Perouse sowie die örtlichen Vereine, v.a. Kammerorchester Rutesheim, Gesangverein „Liederlust“ Perouse, Musikschule Rutesheim – 1. HHS, Musikverein Rutesheim und Sängerbund Rutesheim. Auch einzelne örtliche Betriebe engagieren sich hier mit ihren Veranstaltungen in sehr guter Weise.

Der Veranstaltungskalender enthält Jahr für Jahr normalerweise eine ganze Reihe traditioneller und besonderer Chor- und Konzertveranstaltungen. Alle Veranstaltungen haben ihr treues Publikum weit über Rutesheim hinaus, das dieses Angebot in unserer Stadt sehr schätzt.

Uns ist nicht zuletzt durch Corona wieder bewusst geworden, wie wichtig die Gesundheit, unsere Familien, wie wichtig der persönliche Kontakt und die Begegnung mit unseren Mitmenschen sind und welche Bereicherung Kunst, Kultur und aktive Kirchengemeinden und Vereine für unser Leben und Gemeinschaft darstellen.

Gerade bei den persönlichen Kontakten und Begegnungen haben wir bis 2022 noch auf einiges verzichten müssen. Andererseits waren trotzdem immer ein gutes Miteinander, Verständnis und eine ausgeprägte Hilfsbereitschaft zu spüren. Wir wissen heute, dass wir mit Corona leben müssen. Wir freuen uns über die eingetretene Entspannung und haben frühere Selbstverständlichkeiten wieder neu schätzen gelernt: Persönliche Begegnungen, Gemeinschaft und Veranstaltungen.



Cello-Akademie Rutesheim



Die Cello-Akademie verwandelt die Bühl II-Halle in einen wunderbaren, großen Konzertsaal.

Zum Abschluss der 14. Cello-Akademie Rutesheim schreiben der Leiter Matthias Trück und der Vorstand des Vereins Cello-Akademie Rutesheim, Familie Herbert Trück, im Amtsblatt:

„Ein ganz besonderer Dank gilt der Stadt Rutesheim. Neben ihrer großzügigen finanziellen Unterstützung stellte sie uns das Schulgelände und die Hallen zur Verfügung und veranstaltete einen herrlichen Empfang.

Ebenso bedanken wir uns bei der Firma PM Event GmbH für den wunderbaren Konzertsaal, der sowohl für unsere Künstler/innen als auch für das Publikum die Konzerte zu einem ganz besonderen Erlebnis gemacht hat.

Ein ganz herzliches Dankeschön gilt allen Gastgeberinnen und Gastgebern, die unsere Studenten/innen und Dozent/innen mit offenen Armen in ihren Häusern aufnahmen.

Auch allen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen und den zahlreichen jugendlichen Helfer/innen gilt unser Dank. Sie waren es, die die Meisterkurse und Übungsräume, den Konzertsaal und die Bühne gestalteten. Sie sorgen für die Dekorationen, waren im Büro, beim Fahrdienst, beim Kartenverkauf tätig und betreuten alle Musikerinnen und Musiker bei den Meisterkursen, Proben und Konzerten. Wir danken allen, die im Kiosk mit außerordentlichem Einsatzwillen die Mitarbeiter/innen, Künstler/innen und die Orchester sowie alle Gäste vorzüglich bewirten haben.

Auch bei den Konzerten machten sich zahlreiche Mitarbeiter/innen in ihren jeweiligen Bereichen unersetzlich: Konzerteinlass, Garderobe, Saalordnung und Getränkeauschank erfüllten gemeinsam mit der faszinierenden Licht- und Tongestaltung des Saales professionelles Niveau. Auch den immer ansprechbaren und hilfsbereiten Hausmeistern danken wir für ihre vielseitige Unterstützung. All dies wäre nicht möglich gewesen ohne die große Unterstützung der Akademie durch die Mitglieder des Fördervereins, die Sponsoren und vielen Bürgerinnen und Bürger aus Rutesheim. DANKE!“

Kulturforum Rutesheim

Rückblickend ist zum Jahr 2023 generell zu sagen, dass Corona die Besucherzahlen zu den Ausstellungen immer noch sehr beeinträchtigt hat. Die Menschen haben es sich zu Hause eingerichtet. Eine Ausnahme bieten die Freiluftveranstaltungen, die alle sehr gut besucht wurden.

So kamen zu der sehr sehenswerten Ausstellung „**Keramik und Malerei**“ zur Eröffnung nur 60 Besucher und zeigten sich überrascht über die Vielfalt der interessanten „Kopfgelübten“ aus Keramik von **Eva Specht**. Beim Betrachten übertrugen sich deren Gedanken und Hoffnungen auf die Besucher. Die erdigen tönernen Gestalten wurden von den mystisch poetischen Gemälden von **Cizl von Wahrlich** ergänzt. Diese Landschaftsbilder luden zu Meditation und Entschleunigung ein.

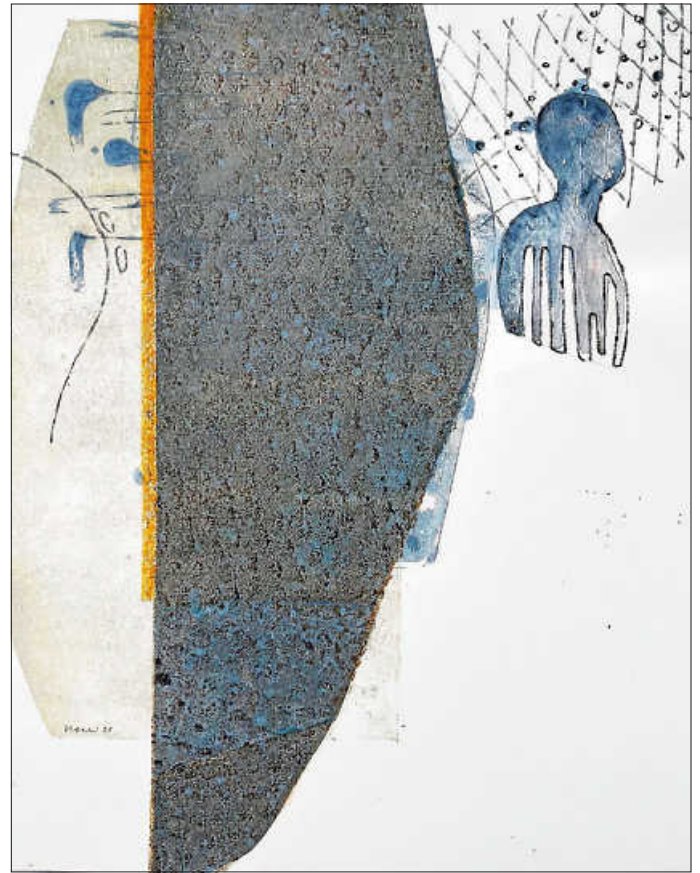


Die Ausstellung „**Faszination der Klarheit**“ von **Christel Friedmann** war in den Vorjahren 2x wegen Corona verschoben worden. Ihre Werke mit den reduzierten feinen Linien und den geordneten Farbaufträgen und die Objekte aus feinen Drähten vermittelten den Gegensatz von Leichtigkeit und Schwere und faszinierten so die Betrachter.



Für Jugendliche war die Ausstellung „**Wenn Müll zu Kunst wird**“ gedacht. Leider beteiligten sich nur wenige Gruppen mit diesem Thema. Aber die Teilnahmen zeigten eine besondere Kreativität. 2 Grundschulklassen, der Verein Junger Christen und der Jugendtreff zeigten sehr kreativ Ernstes, Witziges, aber auch Nachdenkenswertes und machten damit auch vielen Rathausbesuchern Freude.

Mattheo und die Bringer durften wegen angesagtem Regen ins Rathaus. Aber das tat der Begeisterung keinen Abbruch - im Gegenteil brachte diese ungewohnte coole Lokation eine Wahnsinns-Stimmung und begeisterte das tanzende Publikum. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an die Gemeindeverwaltung!



Großes Interesse gab es bei den Freiluftveranstaltungen auf dem Rathausplatz. Bei schönsten Sommerwetter rockte die Gruppe **Acris** das Publikum mit einem abwechslungsreichen Programm für jung und alt.

Wolfgang Stöhr kam mit seiner Kunst ins Rathaus. Schade wer seine Bilder nicht gesehen hat. Seine Bilder- eine Ambivalenz zwischen äußerer und innerer Wirklichkeit, die Wirkung von Zartheit der mit Stift oder Pinsel gesetzten Formen- Figürliches-Dinghaftes-Lineares und Flächiges, das war wirklich sehenswert.



Den Abschied des Jahresprogramm 2023 bildete die Gruppe „**Aufbruch**“. Die seit 20 Jahren bestehende künstlerische Gemeinschaft zeigte sich mit unterschiedlichen Techniken aus früheren und neueren Schaffensperioden und überraschte mit ihrer Vielfaltigkeit.



Wir danken der Stadt für die Unterstützung unserer ehrenamtlichen Arbeit und werden die Rutesheimer/innen mit einem interessanten Programm 2024 erfreuen.

L

Den Lärmschutz aktiv voranbringen – Leise/r ist das Ziel

Lärm ist eine der größten und gleichzeitig am meisten unterschätzten Umweltbelastungen für die Menschen. Lärm bedeutet für den Körper Stress und kann zu gesundheitlichen Schäden und Beeinträchtigungen wie Gehörschäden, vegetativen Störungen, Schlafstörungen und psychischen Beeinträchtigungen wie zum Beispiel Depressionen führen. Lärm fördert auch Herz-Kreislauferkrankungen und erhöht das Herzinfarktrisiko.

Die Stadt Rutesheim hat dabei für die **Verkehrsberuhigung** und für den **baulichen Lärmschutz** viel erreicht. Großprojekte waren die Nordumfahrung Perouse 1998, die Nordumfahrung Rutesheim 2007, der Ausbau der Autobahn mit umfangreichem Lärmschutz 2008. Bei Perouse sind enorme Investitionen der Stadt in den Straßenbau mit einem lückenlosen Lärmschutz für Perouse 2018 vollständig realisiert worden. Die Kfz-Zahlen und damit auch der Verkehrslärm sind in der Heimsheimer Straße wie geplant enorm zurückgegangen. In der Heimsheimer Straße gilt zwischen der Haupt- und Förstlestraße eine Geschwindigkeitsbeschränkung von nur noch 30 km/h.

Der Landkreis Böblingen hat ein mobiles Display gegen Motorenlärm beschafft und auf Antrag der Stadt wird es seit 2021 regelmäßig an der Nordumfahrung Perouse L 1180 eingesetzt. Die digitale Anzeige (er-)mahnt zu einem leiseren Fahren. Weitere Einsatzstellen wie zum Beispiel die K 1060 Pforzheimer Straße werden folgen. Hier hat die Stadt zudem bei der letzten Erneuerung des Straßenbelags durch den Landkreis Böblingen rd. 100.000 € auf eigene Kosten investiert und einen lärm mindernden Belag einbauen lassen. Mit einer Reduzierung von rd. 3 dB (A) halbiert er den Schallpegel.

Auch **innerorts** ist viel erreicht worden: Alle Wohngebiete sind seit 1990 flächendeckend Tempo-30-Zonen. Bei richtiger, sprich niedertouriger Fahrweise verringert dies den Lärm um 3 dB (A). Das ist für das menschliche Ohr eine Situation, wie wenn nur noch halb so viele Fahrzeuge unterwegs wären. In nicht weniger als rd. 6 km Länge (!) der früheren Ortsdurchfahrten wurde die Geschwindigkeitsbeschränkung von früher 50 km/h auf überwiegend 30 km/h, teilweise auf 20 km/h und 40 km/h reduziert. Auch die intensive Förderung des ÖPNV, Fußgänger- und Radverkehrs trägt zu weniger Autofahrten und damit zu weniger Lärm bei.



Das Regierungspräsidium Stuttgart hat zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen in der Pforzheimer Straße und in der Renninger Straße genehmigt (Foto).

Alle 5 Jahre muss der Lärmaktionsplan fortgeschrieben werden. Die Stadtverwaltung hat die Fortschreibung 2022 erneut intensiv genutzt, um zusätzliche Verbesserungen für die Bürgerinnen und Bürger zu erreichen und auch bei der großen Lärmquelle Autobahn werden wir nicht nachlassen, bei allen sich bietenden Gelegenheiten das Thema vorzubringen, um das Ziel der Geschwindigkeitsbeschränkung insbesondere in der Nachtzeit zu erreichen. Leider zählen beim LAP Argumente wie der Klimaschutz (55 % des Endenergie-Verbrauchs in Rutesheim verursacht der Sektor „Verkehr“ und davon wiederum überwiegend die Autobahn (Territorialprinzip)) und die Unfalllage nicht und die gesetzlichen Regelungen für die Berechnung des Lärms ergeben derzeit keinen Minderungsanspruch.

Regelmäßig werden Geschwindigkeitskontrollen im Interesse der Verkehrssicherheit und für den Lärmschutz durchgeführt. Auch technische, bauliche Veränderungen an Fahrzeugen werden überprüft. Dringender gesetzlicher Handlungsbedarf besteht zur Reduzierung von extremen Lärmspitzen bei einzelnen, teilweise getunten PS-starken Autos und Motorrädern. Völlig unverständlich ist, dass besonders laute Auspuff-Einstellungen oder Auspuff-Arten immer noch zulässig sind.

Es liegt vor allem an uns, mit unserem Verhalten unnötigen Lärm zu vermeiden und Rücksicht zu nehmen. Das Wichtigste dabei ist, niedertourig zu fahren und früh zu schalten. Moderne Motoren sind sehr elastisch und nebenbei spart man auch kostbaren Kraftstoff.

Verkehrssicherheit liegt nicht allein in der Verantwortung der Politik. Verkehrssicherheit beginnt im Kopf – mit Werten wie Rücksicht, Vorsicht und Umsicht. Jede FahrerIn, jeder Fahrer hat es in der Hand bzw. im Fuß auf dem Gaspedal, die Sicherheit aller Mitmenschen zu erhöhen und unnötigen Lärm zu vermeiden.

Lebensmittelversorgung



Auch ein Blick über unsere Stadtgrenzen hinaus belegt, wie wichtig ein funktionierender Lebensmittelmarkt besonders auch in der Stadtmitte ist. Zum einen für die zahlreichen Kunden, die nicht mehr so mobil sind bzw. ihre Einkäufe möglichst zu Fuß erledigen möchten. Zum Zweiten auch für einen gesunden Branchenmix. Ein guter Lebensmittelmarkt bringt viele Kunden in die Stadtmitte und damit ergänzen sich die guten Geschäfte hier gegenseitig. Auch wenn der Umsatz pro Kunde im Lebensmittelmarkt in der Stadtmitte bei weitem nicht so groß sein kann wie bei einem sehr viel größeren Supermarkt mit noch mehr Parkplätzen vor der Ladentüre, so ist doch sehr zu wünschen und zu hoffen, dass auch weiterhin viele Bürger/innen die guten Angebote im Stadtkern nutzen, damit sie uns noch möglichst lange erhalten bleiben.

Lebensmittelmarkt Perouse



Perouse verfügt seit Dezember 2017 über einen attraktiven Lebensmittelmarkt zeitgemäßer Größe mit Bäckereifiliale und Café. Alle Erwartungen werden laut den Betreibern vollauf erfüllt. Möglich geworden ist dieser Markt vor allem durch den enormen Verkehr „v.a. Dank Bosch und Porsche“ und die Planungen und Baumaßnahmen der Stadt Rutesheim.

Wochenmarkt



Sie erinnern sich bestimmt, der Rutesheimer Wochenmarkt wurde in den letzten Jahren kleiner, langjährige Beschicker verabschiedeten sich in den Ruhestand oder gaben ihre Betriebe auf. Die Gründe, warum Märkte landauf landab verschwinden, sind vielfältig und reichen von fehlender Wirtschaftlichkeit bis Personalmangel. Das traf auch Rutesheim. Aber die Stadt hatte beschlossen, dagegen anzugehen und den Wochenmarkt wieder aufblühen zu lassen. Elke Hammer nahm sogar Kontakt zur Deutschen Marktgilde auf, um Informationen und Hilfestellung zu bekommen. Sie hat viele Beschicker angesprochen und letztendlich von Rutesheim überzeugt.

Mit einem kleinen Marktfest am 25.11.2023 wurde die Rettung des Wochenmarktes gemeinsam mit allen Beschickern gefeiert. Insgesamt sieben Stände umfasst der Wochenmarkt an seinem Standort vor dem Rathaus. Weitere sind herzlich willkommen.

Die Wochenmarkt-Beschicker:

Ulrich Servay Obst- und Gemüsehandel Bäckerei und Konditorei / Koscinski

Back- und Konditoreiwaren

Bauernhof Frohwerk

Obst & Gemüse aus eigenem oder regionalem Anbau

Feinkost Rossano

Zitrusfrüchte, natives Olivenöl

Metzgerei Dyndas

Fleisch- und Wurstwaren

Feinkost Olivenriviera

Internationale Spezialitäten

Frischkäse und eingelegtes Gemüse

Johannes Bansimer

Honig

Wichtig ist nun aber auch, dass die Rutesheimerinnen und Rutesheimer das tolle samstägliche Angebot nutzen. Denn nur so kann der Rutesheimer Wochenmarkt auf Dauer funktionieren.

M

Maibäume in Rutesheim und in Perouse



Der städtische Forst und der Bauhof haben wieder eine schöne Fichte aus dem Stadtwald ausgesucht, als Maibaum hergerichtet und am 30. April auf dem neuen Marktplatz aufgestellt. Mit einem schönen Kranz mit bunten Bändern, angefertigt von der Creativ-Floristik, ist er geschmückt und die Bänder flattern wunderschön im Wind. Die Fahnen der Mitglieder des Vereins der Selbständigen Rutesheim sind aus Standsicherheitsgründen, so ein Maibaum muss auch einem Sturm Stand halten können, nicht mehr direkt am Maibaum, sondern an zwei Fahnenmasten beim Alten Rathaus angebracht.



Wir halten zusammen!

... lautet die Überschrift der Fahnen beim Alten Rathaus. VdS und Stadtverwaltung wollen den traditionellen Maibaum auch in dieser Zeit stellen. Gerade in schwerer Zeit kann und soll er auch ein gutes Zeichen für wieder mehr Normalität und die Hoffnung auf bessere Zeiten sein.



In **Perouse** wird das Maibaumstellen schon seit sehr vielen Jahren vom „Bauwagenteam“ in guter Tradition verbunden mit einer gut besuchten Hocketse gepflegt.

Vier Ministerbesuche 2023 in Rutesheim

Rutesheim wird auch überregional wahrgenommen: Sage und schreibe vier verschiedene Ministerinnen und Minister besuchten Rutesheim in 2023: Dies waren Nicole Razavi, die Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen, Marion Gentges, die Ministerin der Justiz und Migration, Theresa Schopper, die Ministerin für Kultur, Jugend und Sport sowie Verkehrsminister Winfried Hermann. Rege wurden vor Ort die kommunalen Herausforderungen und Probleme, Lösungsmöglichkeiten wie auch die Erwartungen an die Politik diskutiert.

O

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)



Einfahrende S-Bahn im S-Bahnhof Rutesheim

Die Stadt Rutesheim fördert systematisch den ÖPNV. Für die nachhaltige, klimafreundliche, barrierefreie, zuverlässige und bezahlbare Mobilität ist er ein sehr wichtiges Standbein. Das ist auch ein wesentlicher Baustein unseres Mobilitätskonzepts.

Durch die erfolgten und noch weiter erfolgenden Taktverdichtungen bis zum vollständigen 15-Minuten-Takt werden die ÖPNV-Umlagen auch künftig kräftig ansteigen. In der Folge müssen auch die Taktzeiten der Busse angepasst, sprich verstärkt werden. Zusätzlich ist ergänzend die Express-S-Bahn u.a. auf der S-Bahn-Linie 6 als S 62 im September 2022 gestartet und eine Verlängerung der S 6 bis Calw als langfristige Lösung der „Hermann-Hesse-Bahn“ geplant.

Zum 1.5.2023 ist das **Deutschland-Ticket** für nur 49 € deutschlandweit eingeführt worden. Nach der großen Reform der Tarifzonen im VVS, die 2019 die vormals über 50 auf nur noch 5 Tarifzonen reduziert und damit viele VVS-Tickets enorm vergünstigt hat, ist damit eine weitere erhebliche Vereinfachung und Vergünstigung erfolgt. Der VVS hat seine Abonnenten automatisch auf das günstigere Ticket umgestellt. Viele Arbeitgeber bieten zudem das Deutschland-Ticket als Job-Ticket mit dem Rabatt von 5 % und zudem einem erheblichen Zuschuss an. So auch die Stadt Rutesheim, die ihren Mitarbeitenden 75 % des um 5 % rabattierten Job-Ticket-Preises ersetzt. Wichtig ist jedoch, dass Bund und Land das Deutschland-Ticket auf Dauer finanzieren.

Zum 1.12.2023 ist das bisherige Jugendticket BW auf das **Deutschland-Ticket Jugend BW** umgestellt worden. Junge Menschen können mit dem Ticket in ganz Deutschland fahren. Das alles für nur einen Euro pro Tag. Das Land Baden-Württemberg trägt 70 Prozent der anfallenden Kosten. Die Stadt- und Landkreise die restlichen 30 Prozent.

Das „**D-Ticket JugendBW**“ kaufen können ...

- Kinder, Jugendliche und Schüler/innen bis zur Vollendung des 21. Lebensjahrs.
- Studierende, Auszubildende und Freiwilligendienstleistende bis zur Vollendung des 27. Lebensjahrs (mit einem Ausbildungsnachweis)

Busverkehre

Aufgaben- und Kostenträger sind die Landkreise. Der Nettosourcenbedarf für den ÖPNV beim Landkreis Böblingen beläuft sich pro Jahr auf rd. 50 Mio. €. 2017 waren es noch rd. 25 Mio. €. Und der Bedarf wird im Zuge der anstehenden neuen Vergaben von Busverkehren, u.a. mit verbindlichen, hohen Quoten für emissionsarme und emissionsfreie Busse erheblich zunehmen. Hinzu kommt der eklatante Mangel an Busfahrern/innen. Laut dem Verband WBO fehlen allein in Baden-Württemberg rd. 2.500 Fahrer/innen von insgesamt rd. 9.000.

Große Turbulenzen gab es im Linienbündel Heckengäu. Aufgrund der Insolvenz der Firma Seitter RVG mbH & Co.KG, Frielzheim, mussten die Landkreise diese Busverkehre in einer Notvergabe an die Betriebe Eberhardt und Klingel vergeben werden. Für die Jahre 2025 und 2026 hat die Firma Seitter Mobilitäts Service, Frielzheim, den Zuschlag erhalten. Ab 01.01.2026 wird dann wieder eine „normale“ Vergabe nach EU-weiter Ausschreibung für mehrere Jahre durch die Landkreise erfolgen.

Gut war: Die vom 09.10.2023 bis 31.12.2023 beauftragten Firmen Eberhardt und Klingel haben die Linien nach anfänglichen Problemen relativ zuverlässig gefahren und das hat allen sehr gut getan.

Nun ist für den ÖPNV und seine Fahrgäste, v.a. auch für die vielen Schülerinnen und Schüler sehr zu hoffen, dass diese Zuverlässigkeit auch 2024 und 2025 anhaltend gewährleistet werden wird.

Noch wichtiger als der Preis ist beim ÖPNV ja vor allem die Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit.

Einführung StadtTicket Rutesheim

Gemäß dem Gemeinderatsbeschluss vom 02.03.2020 ist ab 1.1.2021 das „StadtTicket Rutesheim“ eingeführt worden. Den Abmangel in Höhe von rd. 10.000 € pro Jahr trägt die Stadt Rutesheim.

Das **StadtTicket Rutesheim** als VVS-Tages-Ticket mit einem Preis von nur 3,50 € pro Tag für beliebig viele Fahrten ist im ersten Halbjahr 2023 1.357 mal gekauft worden.

Es hat das bisherige 1 €-Sonderticket „Nur gültig im Stadtgebiet Rutesheim“ abgelöst und es bietet folgende **Vorteile**:

- Niederschwellig, spontan, preisgünstig, einfach zu verstehen und in allen Verkaufsstellen im VVS, auch in den Bussen, zu erstehen (kaufen)
- Weniger Verkaufsvorgänge im Bus, Verkürzung der Standzeiten
- Trägt dem normalen Mobilitätsverhalten Rechnung: mindestens Hin- und Rückfahrt
- Möglichkeit von zusätzlichen Fahrten ohne zusätzliche Kosten
- Attraktives Angebot auch für Familien (Gruppenangebot)
- Steigerung der Attraktivität des ÖPNV
 - Gewinnung bisheriger Nichtkunden für den ÖPNV
 - Verlagerung bisheriger Pkw-Fahrten
 - Reduzierung von Umweltbelastungen
- Kaufkraftbindung
- Das bisherige aufwändige Verfahren (4-Fahrten-Tickets bestellen, stempeln, an die vier örtlichen Verkaufsstellen ausliefern und abrechnen) entfällt.

Umbau zu barrierefreien Bushaltestellen

Die Stadt Rutesheim hat mit großem Einsatz und Aufwand folgende Bushaltestellen barrierefrei um- bzw. neu gebaut (in Klammer ist die Anzahl angegeben):

Rutesheim: Dieselstraße (2), Drescherstraße (2), Festhalle (2), GE Steige (1), Heuweg (2), Keplerstraße (1), Lessingstraße (1), Mini-golfplatz (1), Pforzheimer Straße / GE am Autobahnanschluss (2), Rathaus (3), Haltestelle am S-Bahnhof Rutesheim, Widdumhof (2).

Perouse: Hauptstraße (2), Wilhelm-Kopp-Straße (2).



Barrierefrei umgebaut: Haltestellen Festhalle

Die Stadt Rutesheim setzt sich zudem bei der Deutschen Bahn AG engagiert dafür ein, dass auch der S-Bahnhof Rutesheim barrierefrei umgebaut wird. Dafür müssen die Bahnsteige auf eine zur S-Bahn passende Bahnsteighöhe von 96 cm vollständig barrierefrei erneuert werden.

Im Jahr 2024 sollen folgende Haltestellen barrierefrei umgebaut werden: Schulstraße, Schillerstraße, Lessingstraße-West und Mini-golf (Fahrtrichtung Rutesheim).

Die Haltestellen Bosch können nur im Zusammenhang mit der Konversion des Bosch-Areals, die Haltestelle Gebersheimer Straße mit der Sanierung dieser Straße umgebaut werden.

VVS-Rider: Ein Shuttle auf Abruf bzw. Bestellung - im VVS integriert



Busfahren ohne Fahrplan und Haltestellen. Geht das?“ Ja, das funktioniert! Und zwar mit den On-Demand-Services, wie sie im Fachjargon genannt werden. Im Verbundgebiet heißt das Angebot VVS-Rider. Seit dem Fahrplanwechsel am 10.12.2023 fahren die Kleinbusse erstmals auch im Landkreis Böblingen – auf Abruf und ganz ohne Fahrplan. On-Demand-Verkehre leisten einen wichtigen Beitrag für mehr Mobilität, wo klassischer ÖPNV an seine Grenzen stößt. Der neue VVS-Rider ist für die Bevölkerung eine echte Alternative zum Auto und ermöglicht eine Fahrt von A nach B ohne langen Weg zur Haltestelle.

Der VVS-Rider ist in Rutesheim und Renningen sowie zum IMAX-Kino Leonberg unterwegs und zu folgenden Zeiten nutzbar:

Samstags 6 Uhr bis 21 Uhr
Sonntags und an Feiertagen 6 Uhr bis 21 Uhr
Nacht auf Samstag und Sonntag sowie auf Feiertage 21 Uhr bis 0:30 Uhr
Montags bis freitags keine Fahrten

Tarif: Alle VVS-Tickets gelten, auch das StadtTicket Rutesheim und das DeutschlandTicket.

Auch im Fahrzeug kann das Ticket erworben werden.

Die **VVS-Rider App** gibt es in den App Stores.

Sofort oder bis zu 7 Tage im Voraus buchbar. Voraussetzung ist nur die einmalige Registrierung.

Es geht ganz einfach:

1. App laden oder die Telefon-Service Nummer anrufen 0711 9952 1077
2. Fahrt auswählen
3. Fahrt buchen. An die Fahrkarte denken.
4. Einsteigen und losfahren.

Alles Weitere unter vvs.de/vvsrider



Eingeführt wurde der VVS-Rider als Pilotprojekt in den Städten Rutesheim und Renningen zum Fahrplanwechsel am 10.12.2023.



Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Der Gemeinderat hat eingehend über einen umfassenden Bericht der Stadtverwaltung über die Maßnahmen für den Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung und für die Nachtruhe beraten. Es kann nicht sein, dass Einzelne die Nachtruhe Anderer v.a. in der Zeit zwischen 22 Uhr und 6 Uhr massiv und häufig stören. Es ist die Aufgabe des Staates, also der Stadt und der Polizei, im Rahmen der Gesetze darauf hinzuwirken, dass die Nachtruhe eingehalten wird.

Eine gemeinsame abgestimmte Vorgehensweise mit allen Beteiligten wurde unverzüglich vereinbart und angegangen. Die Strategie ist ein Mix aus Gesprächen, Überzeugungsarbeit und Sanktionen.

Im Einzelnen sind darin folgende Schwerpunkte dargestellt und erläutert:

- Kontakte / Gespräche mit den Gruppen
- Arbeit des Stadtjugendreferats
- Maßnahmen der Polizei
- Einsatz der City-Streife
- Geschwindigkeitsanzeigen und -messungen
- Ausdehnung der Geschwindigkeitsbeschränkungen innerorts
- Video-Überwachung der Christian-Wagner-Bücherei, des Bereichs beim Rathaus und im Freizeitgelände Eisengriff
- Platzverweise und Hausverbote in notwendigen Einzelfällen
- Auswertung / Maßnahmen zum Unfallgeschehen und Unfallstatistik

Die Messungen sind für die **Verkehrssicherheit** und aus Gründen des **Lärmschutzes**, v.a. für die Nachtruhe erforderlich, weil ohne Messungen zu viele die vorgeschriebenen Geschwindigkeitsbeschränkungen nicht einhalten und vor allem in der geraden Ortsdurchfahrt Einzelne erheblich schneller als erlaubt fahren. Mobile Messungen und Beschwerden von Anwohnern über zu schnelles und rücksichtsloses Fahren belegen dies.

Aufgrund des relativ hohen Aufwands für die Messungen und v.a. auch für die umfangreichen Nachermittlungen, usw. – viele Halter und Fahrer sind heutzutage nicht identisch - erzielt die Stadt Rutesheim dabei keinen Überschuss. Es geht auch nicht darum, möglichst hohe Einnahmen zu erzielen. Im Gegenteil – das gemeinsame Ziel ist, möglichst defensives Fahren und damit ein Höchstmaß an Verkehrssicherheit und Lärmschutz zu gewährleisten.

Bewährt haben sich auch die **15 Geschwindigkeits-Anzeigergeräte**. Viele Kraftfahrer reduzieren ihre Geschwindigkeit, wenn das Gerät mahnend blinkt. Die Geräte werden mit Solarstrom gespeist. Ein Stromanschluss ist nicht notwendig.

P

Partnerschaftskomitee der Stadt Rutesheim

Nach einer langen Pause konnten wir in **Waldensertradition am 17. Februar 2023** um 18 Uhr eine Andacht in unserer Waldenserkirche Perouse abhalten. Anschließend ging es mit Fackeln hinauf zum Sportplatz, um dann dort das Freudenfeuer anzuzünden. Schon heute möchten wir zum **Freudenfeuer** am Samstag, 17. Februar 2024, 18 Uhr, ganz herzlich einladen.

Im Rahmen der **Jahreshauptversammlung am 21. März 2023** fanden Wahlen statt. **Zum 1. Vorsitzenden wurde Wolfgang Diehm, zum 2. Vorsitzenden Harald Schaber jeweils einstimmig gewählt.** Über eineinhalb Jahrzehnte hat Henry Schort als erster Vorstand das Partnerschaftskomitee der Stadt Rutesheim geleitet und in diesem Ehrenamt, tatkräftig unterstützt von seiner Ehefrau Carmen, die Städtepartnerschaft mit dem niederösterreichischen Scheibbs gepflegt sowie die Städtepartnerschaft mit dem norditalienischen Perosa Argentina mit initiiert und verwirklicht. **Henry Schort wurde aufgrund seiner Verdienste zum Ehrenvorsitzenden** des Partnerschaftskomitees gewählt.



v.l.n.r.: Erster Beigeordneter Martin Killinger, 1. Vorsitzender Wolfgang Diehm, Carmen Schort, 2. Vorsitzender Harald Schaber, Ehrenvorsitzender Henry Schort, Pfarrerin Kathleen Reinicke und Bürgermeisterin Susanne Widmaier.

Nachdem das **50-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft Scheibbs / Rutesheim im Oktober 2022 mit einem Festakt in Scheibbs** gebührend gefeiert wurde, besuchte eine größere **Scheibbs-Delegation unter Leitung von Bürgermeister Franz Aigner vom 23. - 25. Juni 2023 Rutesheim.** Im Rahmen eines offiziellen Empfangs am 23. Juni wurde die erfolgreiche Städtepartnerschaft noch einmal feierlich gewürdigt. Bei bestem Wetter erfolgte am 24. Juni ein gemeinsamer Besuch des Rutesheimer Fleckenfestes. Ein **Besuch des neu gewählten Gemeinderats bei der Partnerstadt Scheibbs im September 2024** ist bereits terminlich abgestimmt. S. auch den Bericht unter J / Jubiläum.

Im Juli 2023 reiste eine **Gruppe des Stadtjugendreferats unter Leitung von Jugendreferent Stephan Wensauer zu einem erfolgreichen Austausch zu unserer Partnerstadt Perosa Argentina.** In der Folge unterstützten uns zwei Jugendliche aus Perosa Argentina im Zeitraum vom 27. August bis 9. September 2023 bei der Rutesheimer Stadtranderholung.

In guter Tradition besuchte uns vom **29. September bis 1. Oktober 2023 eine Delegation aus unserer Partnerstadt Perosa Argentina.** Am 29. September fand ein Empfang in der Gemeindehalle Perouse statt. Am 30. September stand ein Besuch des Stuttgarter Volksfestes auf dem Programm.

Ausblick: Im Rahmen des **Dorfestes am 6./7. Juli 2024 wird auch das 325-jährige Jubiläum von Perouse** gefeiert werden. Die Vorbereitungen für ein schönes Festwochenende sind angefallen.

In diesem Zusammenhang noch folgender **Hinweis:** Das Partnerschaftskomitee steht unseren Vereinen und Gruppen bei der Planung und Organisation von Reisen zu unseren Partnern nach Scheibbs und nach Perosa Argentina gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. Wir freuen uns, wenn Sie unser Angebot annehmen. Bitte melden Sie sich beim 1. Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees Wolfgang Diehm, Telefon: 0175/2491509, E-Mail: wolfgang.diehm@gmx.net.

S

Sanierung

Es ist unverändert eine Zukunftsaufgabe ohnegleichen, nachhaltig dafür zu sorgen, dass wir in unserer Stadtmitte, in unserem Stadtkern mit hoher Lebensqualität wohnen, arbeiten, einkaufen, leben, ja überhaupt uns aufhalten, Menschen begegnen, Feste feiern können und vieles mehr. Dass die Innenstadt, die es aufgrund der Rahmenbedingungen und der Konkurrenz in anderen Städten nicht einfacher hat als die großzügigen Flächen auf vormals grünen Wiesen außerhalb den Stadtkernen, attraktiv bleibt, dafür sor-



gen die intensiven Planungen und die öffentlichen wie die privaten und gewerblichen Investitionen.

Seit 42 Jahren wird in Rutesheim die Stadtkernsanierung erfolgreich durchgeführt. Durch die intensive Stadtkernsanierung wurden attraktive Geschäfte, moderne Arztpraxen, Büros und Wohnungen mit Tiefgaragenplätzen für Beschäftigte und Bewohner, zahlreiche öffentliche Parkplätze sowie öffentliche Einrichtungen neu geschaffen. Die Qualität der Stadtmitte wurde nachhaltig verbessert.

Die wichtigsten Ziele der Ortskernsanierung Rutesheim sind: Eine urbane und lebendige Stadtmitte, verbunden mit mehr Grün und Verkehrsberuhigung, zentrale Stellplätze, vor allem für die Kunden unserer Geschäfte im Stadtkern. Mit der in Rutesheim bewährten, intensiven Bürgerbeteiligung erfolgte die Planung mit Stadtplaner Architekt Zoll. Wir dürfen uns am neuen Anblick erfreuen und vor allem die erreichte Verkehrsberuhigung genießen.

Bezahlbarer Wohnraum ist sehr gefragt. Die Stadt Rutesheim sorgt unverändert in bewährter Zusammenarbeit mit Investoren und Baurägern intensiv dafür, dass Wohnraum v.a. auch im Stadtkern geschaffen wird. Der erste und zumeist schwierigste Schritt ist der Grunderwerb von alten Bestandsimmobilien.



Ortskern I: Dieses Gebiet umfasste rund vier Hektar und wurde von 1982 bis 2000 saniert.



Ortskern II: Die Arbeiten am zweiten Sanierungsgebiet, das mit rund sechs Hektar etwas größer war, begannen zehn Jahre später, also 1992, und endeten 2002.



Perouse: Ebenfalls von 1992 bis 2002 wurden in Perouse auf einem Gebiet von rund vier Hektar umfangreiche Sanierungen durchgeführt und zudem die historischen Gebäude Altes Rathaus- und Schulhaus sowie die Zehntscheuer Perouse grundlegend saniert.



Ortskern III: Das knapp acht Hektar große Sanierungsgebiet Ortskern III wurde 2003 begonnen und 2022 formal abgerechnet und noch unerledigte Teile in das nachfolgende Sanierungsgebiet Ortskern IV aufgenommen.

Ortskern IV: Der erste Förderantrag für dieses neue Gebiet ist 2022 mit einer ersten Finanzhilfe von 800.000 € bewilligt worden. Der Gemeinderat hat daraufhin am 11.7.2022 die Durchführung der Vorbereitenden Untersuchungen beschlossen. Die detaillierten Ergebnisse wurden im Gemeinderat am 12.12.2022 vorgestellt und die neue Sanierungssatzung und Förderrichtlinien einstimmig beschlossen.

Jedes Sanierungsgebiet, auch das neue Gebiet „Ortskern Rutesheim IV“, bietet große Chancen und Fördermöglichkeiten, gerade auch für die Eigentümer. Das haben die erfolgreichen Ortskernsanierungen in Rutesheim und in Perouse in den vergangenen vier Jahrzehnten eindrucksvoll bewiesen.

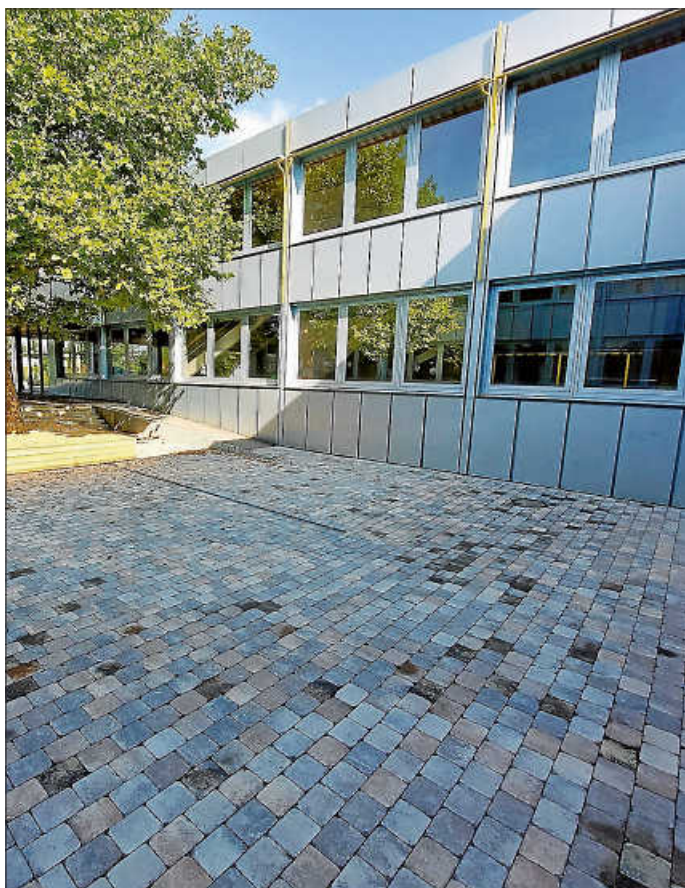
Im Jahr 2025 soll die Gebersheimer Straße zwischen Flachter Straße und Hegelstraße vollständig saniert und neugestaltet werden. Zuvor werden Kanäle und Wasserleitungen erneuert.

Schulen

Die Stadt Rutesheim ist eine attraktive Schulstadt und sie hat für eine Stadt unserer Größenordnung mit rd. 11.000 Einwohnern eine große Schülerzahl von 2.554 Schülerinnen und Schülern, davon 1.310 Auswärtige. Sie werden von 199 Lehrkräften, 7 Lehramtsanwärtern/innen und 3 Schulleitern/innen unterrichtet.



Theodor-Heuss-Schule



In der Theodor-Heuss-Schule (seit September 2011: Grund- und Werkrealschule) sind es 639 Schüler/innen in 30 Klassen inklusiv 1 Vorbereitungsklasse (VKL).

In der Grundschule wurden mit 140 Kindern erneut 6 Klassen mit durchschnittlich rd. 23 Kindern pro Klasse gebildet. Dank der Außenstelle Hindenburgstraße konnten bisher immer auch bei wesentlich geringeren Schülerzahlen in Klassenstufe 1 eine Klasse mehr gebildet und voll mit Lehrerstunden versorgt werden, als wenn es in Rutesheim nur einen Standort für die Grundschule geben würde. Bei nur einem Standort wären für die Bildung von 6 Klassen mindestens 141 Schüler/innen notwendig. Die beiden Standorte sind für die Grundschüler in Rutesheim seit jeher ein sehr großer Vorteil.

Realschule Rutesheim



In der Realschule Rutesheim wurden 69 Schüler/innen in Klassenstufe 5 in 3 Klassen aufgenommen. Jetzt sind es insgesamt 463 Schüler/innen in 19 Klassen, davon 241 Auswärtige.

Gymnasium Rutesheim



Das Gymnasium Rutesheim hat 1.452 Schüler, davon 989 Auswärtige.

Im Gymnasium Rutesheim wurden 179 Schüler/innen in der Klassenstufe 5 in 6 Klassen eingeschult. 145 Abiturienten haben im Jahr 2023 die Schule erfolgreich beendet.

Die Jahrgangsstufe 1-Oberstufe hat 142 Schüler/innen für das Abitur 2025. Die Jahrgangsstufe 2-Oberstufe hat 109 Schüler/innen für das nach der Wieder-Einführung von G9 wieder dritte G9-Abitur im Jahr 2024.

Schulverpflegung in der Mensa im Schulzentrum



Aktuell am Montag 370, Dienstag 290, Mittwoch 115 und Donnerstag 350 Essen beweisen, dass es den Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften gut schmeckt.

Enorme Herausforderungen hat Corona auch für die Mensa gebracht, die mit großem Einsatz federführend durch die Mensaleitung Daniela Hoss gut bewältigt wurden. Auf dieser Basis ist der Neustart des Mensabetriebs nach Corona gut gelungen. Während der Schließungen der Schulen und Kitas hat die Mensa die Mittagessen für die Notbetreuungen in den Ganztageseinrichtungen gewährleistet. Die Caterer hatten in dieser Zeit ihren Betrieb eingestellt und Kurzarbeit beantragt.

Der Preis beträgt je Essen mit Salat und Nachtisch und Wasser-Getränk im Abo 3,50 € für Schüler und für Lehrkräfte 4,50 €. Im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets für Empfänger von Bürgergeld, Wohngeld, Asylbewerberleistungen, usw. sind es 0 €.

Für das gute und abwechslungsreiche Essen, die hohe Qualität und moderne Hygiene sorgen viele ehrenamtliche Kocheltern und die kompetente und engagierte Leitung durch die Mensaleiterin



und ihre Stellvertreterinnen. Sehr erfreulich ist auch, dass viele Eltern weiterhin ehrenamtlich kochen, auch wenn ihre Kinder die Schulen nicht mehr besuchen. Nur dank intensiver Werbung werden immer wieder neue ehrenamtliche Kocheltern, vor allem aus den neuen Klassenstufen 5 und 6, gefunden. Die Betreuung und Unterstützung der ehrenamtlichen Kocheltern erfordern einen immensen persönlichen Einsatz, der mit hoher Motivation zuverlässig geleistet wird.

15. Ausbildungs- und Studienbörse – interkom

Eine sehr gute Einrichtung für die Berufs- und Studienwahl der Schüler/innen ist auch die jährliche **Ausbildungs- und Studienbörse** für den nördlichen Teil des Landkreises Böblingen, die am 05.10.2023 in Renningen stattgefunden hat. Neben der Stadt Rutesheim haben sich 7 weitere Kommunen und 64 Aussteller mit 66 Messeständen beteiligt. 253 Ausbildungsberufe und 74 Duale Studiengänge sind präsentiert worden. 1.800 Schüler/innen, 17 Schulen, Lehrer, Eltern und Multiplikatoren haben dieses kompakte Informationsangebot genutzt. Allen Ausstellern gilt auch an dieser Stelle ein herzlicher Dank!

Die 16. interkom ist am Donnerstag, 10.10.2024 in der Stadthalle Leonberg geplant.

Arbeitskreis Sprachhilfe: „Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt“

Gemäß diesem Motto engagiert sich die Sprachförderung nach dem Denkendorfer Modell e.V. in Rutesheim seit 1979 für Kinder und Jugendliche, deren Muttersprache nicht Deutsch ist.

Was im Kleinen begann, hat sich mittlerweile zu einer großen Organisation entwickelt. Derzeit sind es insgesamt 23 Frauen aus Rutesheim und Umgebung, die sich engagieren.



Die Sprachhilfe hat im Alten Rathaus seit 1979 und damit von Anfang an ideale Räume gefunden.

Unser Ziel ist es, den Kindern zu mehr aktiver Teilhabe in Kindergarten und Schule und zu mehr Freude am Lernen zu verhelfen. Besseres Deutsch führt zu besseren Schulabschlüssen und somit zu besseren Chancen im Beruf und zu mehr Kontakten in der Gesellschaft, z.B. Sportvereinen, usw.

Im Kindergartenbereich sind es ca. 90 Kinder, die Sprachförderung nach dem Kolibri – „Kompetenzen verlässlich voranbringen“-Programm, erhalten. Zwei bis drei Mal wöchentlich kommen die Sprachförderkräfte in die Kindergärten. In Kleingruppen (3 bis 7 Kinder) werden die Kinder gefördert.

In der Theodor-Heuss-Schule (Robert-Bosch-Straße und Außenstelle Hindenburgstraße) wird die Sprachförderung von der 1. bis 6. Klasse fortgeführt. Circa 175 Schüler, davon aktuell ca. 20 Kinder von Geflüchteten, besuchen die Sprachförderung in der Schule und in der Hausaufgabenbetreuung.

Im Februar 2022 erreichten uns 17 neue Schüler, die ohne Deutschkenntnisse in die Schule kamen. Es wurde ein sogenanntes „Sprachband“ errichtet. Das heißt, die Schüler erhielten pa-

rallel zum Unterricht täglich jeweils 2 Stunden Sprachförderung. Diese Schüler mussten nicht nur die deutsche Sprache erlernen, sondern häufig auch die lateinischen Buchstaben, da sie bis jetzt nur die kyrillischen oder arabischen Schriftzeichen kannten.

Nachdem die Unterkünfte des Landkreises Böblingen in der Margarte-Steiff-Straße wieder neu eröffnet wurden, kamen im November 2022 erneut 20 Schüler ohne Deutschkenntnisse in die Schule. Es wurde wieder ein „Sprachband“ errichtet. In kleinen Gruppen werden die Schüler hier 4 bis 10 Stunden wöchentlich betreut.

„Die Sprache ist der Schlüssel zur Integration“, ist es das Ziel der Sprachförderung Rutesheim, die Sprachbarrieren abzubauen, den Kindern und den Erwachsenen durch bessere Deutschkenntnisse eine bessere Integration zu ermöglichen.

Sozialstation Rutesheim

Unser Ziel ist es, kranken, alten und behinderten Menschen zu helfen, so lange wie möglich in ihrem häuslichen Umfeld selbstbestimmt zu leben. Wenn Sie krank sind, Hilfe, Pflege oder Betreuung benötigen, kommen erfahrene Kräfte zu Ihnen nach Hause. Die Leiterin Bettina Gampe-Röhl berät anhand der persönlichen Situation über die Möglichkeiten. Im Jahr 2023 sind im Monatsschnitt rund 210 Personen mit ca. 70.000 Einsätzen versorgt worden.



Zurzeit sind 19 Mitarbeiterinnen 2 Auszubildende im pflegerischen Bereich und 25 Mitarbeiterinnen im hauswirtschaftlichen und betreuenden Bereich sowie tätig.

Die Leistungen im Überblick:

- Medizinische Versorgung nach ärztlicher Verordnung
- Leistungen der Pflegeversicherung
- Hilfe im Haushalt
- Betreuung
- Mehrstundenbetreuung durch Alltagshelferinnen
- Beratungsgespräche
- 24 Stunden Rufbereitschaft für versorgte und betreute Klienten

Das Büro befindet sich in der Betreuten Seniorenwohnanlage Widdumhof, Pforzheimer Straße 31. Bei Fragen sind wir wie folgt zu erreichen: Telefonnummer: 07152/55569, FAX: 07152/330473 oder per Mail: sozialstation@rutesheim.de

Wie überall im Pflegebereich haben auch die Mitarbeiter/innen der Sozialstation Rutesheim im letzten Jahr aufgrund von Renteneintritt, Personalschwund, Corona-Wellen und Grippe-Welle mit sehr hohem Einsatz und Engagement gearbeitet, berichtet Bettina Gampe-Röhl, Pflegedienstleitung der Sozialstation. Umso mehr freut sie sich, dass es nun gute Neuigkeiten gibt: Die Bemühungen um mehr Personal waren auch 2023 erfolgreich und die Sozialstation konnte eine neue Pflegefachkraft und eine Pflegeassistentin einstellen.

Zudem haben 2 Auszubildende erfolgreich abgeschlossen und sie verstärken seither das Team der Pflegefachkräfte.

Die Stadtverwaltung hofft, dass die Bemühungen um zusätzliches Personal, interessierte und engagierte Auszubildende, angemessene Vergütungen und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen weiterhin gute Früchte tragen und sich die Situation weiter entspannt. Wir danken Bettina Gampe-Röhl und ihrem Team für ihren Rieseinsatz bei großen Herausforderungen und begrüßen die neuen Auszubildenden sehr herzlich.

Tagespflege Rutesheim

Seit 1. Juli 2017 ist die Tagespflege mit 15 Plätzen in Trägerschaft der Sozialstation im Gebäude der neuen Betreuten Wohnanlage am Rathausplatz in Betrieb. Zurzeit sind 10 Mitarbeiter/innen im betreuenden Bereich und 5 Mitarbeiter im Fahrdienst tätig. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 16.30 Uhr. Ein Fahrdienst wird angeboten. Im Durchschnitt werden monatlich 43 Gäste betreut.



Die Tagespflege ist ein nicht mehr weg zu denkender Baustein in der häuslichen Pflege geworden und wie folgt zu erreichen: Telefonnummer: 07152 5002-3700 oder per Mail: tagespflege@rutesheim.de



Sozialstiftung Rutesheim

Die Rutesheimer Sozialstiftung ist eine selbstlos tätige, gemeinnützige und mildtätige Einrichtung der Stadt Rutesheim, die nachhaltig und unbürokratisch Hilfen für unverschuldet in Not geratene Menschen leistet.

Sozialstiftung Rutesheim 

Auch in unserer Stadt gibt es Menschen, die durch ganz außergewöhnliche Umstände in Not geraten sind. Oft sind schwere Unglücks- oder Krankheitsfälle die Ursachen. In der Stiftungssatzung heißt es dazu: „Die Unterstützung und Förderung von Seniorinnen und Senioren, behinderter Mitmenschen, sowie Familien, Kindern und Jugendlichen in Rutesheim, die durch ganz außergewöhnliche Umstände in Not geraten sind (schwere Unglücks- oder Krankheitsfälle), soweit öffentliche oder andere Sozialleistungen nicht ausreichen.“

Dazu hat die Stadt Rutesheim einen finanziellen Grundstock gelegt. Er wird durch Spenden erweitert, um ergänzt um die Zinserträge die Finanzierung konkreter Projekte und Hilfen zu ermöglichen.

Es geht ja nicht nur um Hilfen in der Form von Geldbeträgen. Gleichzeitig will die Sozialstiftung Rutesheim Vertrauen schaffen. Vertrauen darauf, dass Menschen, die unverschuldet in große Not geraten sind, nicht auf sich allein gestellt sind und nicht ohne Hilfe bleiben.

Über die Zuwendungen entscheidet schnell und vor allen Dingen unbürokratisch ein ehrenamtlicher, vom Gemeinderat bestellter Stiftungsrat. Der Stiftungsrat ist auf fünf Jahre gewählt und an die Amtszeit des Gemeinderats angelehnt.

Die Sozialstiftung Rutesheim ist bei den Menschen angekommen. Das belegen die zahlreichen Spenden sehr vieler Bürgerinnen und Bürger. Gerade in der Zeit vor Weihnachten spenden sehr viele, auch große Beträge. Die Menschen haben Vertrauen zur Stadt und zur Sozialstiftung. Rutesheim ist zudem noch familiär genug, dass man Notlagen erkennt und unverzüglich helfen kann. So erreichen die Stadtverwaltung viele Schicksale und die Sozialstiftung kann viel Gutes tun. Vor allem das Amt für Soziales, Renten und Familien übermittelt der Sozialstiftung konkrete Vorschläge, denn die dortigen Kolleginnen erfahren hautnah um die Schicksale und Nöte der Bürgerinnen und Bürger. Konkret wurden an besonders Bedürftige Gaben zu Weihnachten gegeben oder zum Beispiel Aufenthaltskosten für die Mama, die ihr krankes Kind in einer besonderen Reha begleitet hat, übernommen.

Weil es aber immer Menschen gibt, die finanzielle Unterstützung benötigen, kann die Sozialstiftung auch immer Spenden gebrauchen. Ob groß oder klein spielt keine Rolle, jeder Betrag ist eine Hilfe.

Spendenkonten der Sozialstiftung Rutesheim

Kreissparkasse Böblingen

IBAN: DE38 6035 0130 0000 0933 61

Volksbank Leonberg-Strohgäu eG

IBAN: DE68 6039 0300 0034 5670 03

Bei Spenden bis 100 € gilt der Einzahlungsbeleg als Spendenbescheinigung. Für höhere Beträge stellt die Stadtkasse gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Sport

Neue Pumptrack-Bahn

Trotz der Hitze am Nachmittag kamen viele junge Pumptrack-Nutzer zur Feier, aber auch zahlreiche Elternteile waren mit vor Ort. Genau darum gehe es bei diesem Ort, sagte Bürgermeisterin Susanne Widmaier bei der Begrüßung. „Die Kids haben auf der Bahn Spaß und Eltern oder Freunde können bequem im Schatten, an den Tischen und Bänken, auch dabei sein und zusehen.“ Sie ließ den ganzen Entstehungsprozess der Pumptrack noch einmal kurz vorbeiziehen und dankte in diesem Zuge vor allem dem Gemeinderat, der grünes Licht für dieses tolle Projekt gab und rd. 130.000 € für die Kosten bewilligt hat.



Bestes Wetter zur Einweihung am 7.7.2023

Der nächste Schritt sei gewesen, die Jugendlichen zu beteiligen, also die künftigen Nutzer. Natürlich waren auch Erwachsene jederzeit eingeladen, sich ebenfalls einzubringen. Gemeinsam mit dem Fachmann Konrad Willar ging es um die Strecke selbst, die Wellen, die Kurven, die Sprünge. Bei einem späteren Treffen wurden dann die Sitzgelegenheiten diskutiert und jetzt ist alles fertig. Kaum war die Pumptrack freigegeben, tummelten sich dort täglich Menschen jeden Alters, um die Strecke zu testen.

Zur Einweihung der Pumptrack kam ein besonderer Gast. Der Profi-Fahrer Julian Steiner. Er gab den Kids und Jugendlichen tolle Fahrtrips. Er bestätigte den Rutesheimern auch noch, dass die Bahn sehr schön gebaut und angelegt ist. „Das ist selbst für normale Radfahrer ein guter Trainingsparcours, auch ohne zu springen. Aber wer hier sicher fährt, fährt auch im Straßenverkehr sicher.“ Somit sei die Bahn für Anfänger und für Profis. Und so habe jeder etwas davon.

Stadtjugendreferent Stephan Wensauer betonte, wie gut der Beteiligungsprozess mit den Kindern und Jugendlichen gewesen sei. Sein besonderer Dank galt Janne, Anton, Laurenz und Marius, die immer bereit sind, zu helfen und die Patenschaft für die Pumptrack übernehmen werden. Das heißt, sie sehen nach dem Rechten, und räumen bei Bedarf auch mal etwas auf. Für alle künftigen Nutzer gilt: Immer mit Helm fahren! Bei Bedarf kann man sich auch einen im Jugendtreff ausleihen wie auch weitere Schutzkleidung.

25. Internationales Jugend-Tennisturnier

Das Internationale Jugend-Tennisturnier des TC Rutesheim und TSC Renningen hat sich zu einem Tennisturnier entwickelt, das fest im Terminplan der besten Jugendlichen aus aller Welt etabliert ist. Vom 5. bis 12. August 2023 kämpften die rd. 250 Jugendlichen bis zu 18 Jahren aus vielen Nationen und nahezu allen Erdteilen um Titel und Ranglistenpunkte. Mit einem Rieseneinsatz der zahlreichen Helfer/innen wird das Jubiläums-Turnier bravourös bewältigt. Das familiäre Klima und die professionelle Arbeit machen das Turnier so einzigartig. Die Zuschauer/innen sehen viele sportliche Höchstleistungen.



Siegerehrungen am 12.08.2023, hier von links nach rechts U 14: Vanessa Svoboda, Foteini-Nefeli Fasoula, Knut Andersch, Dominik Dujka, Martin Killinger, Erster Beigeordneter Rutesheim, Peter Müller, Erster Beigeordneter Renningen und Turnierdirektor Peter Rohsmann. (Foto: Andreas Gorr)



Nicht nur die Finalmatches 2023 bieten begeisterndes Tennis und in Sachen Organisation zählt das Turnier ohnehin zur absoluten Spitze in der deutschen Jugendszene. Für Turnierdirektor Peter Rohsmann und sein Team steht am Ende die Freude über die gemeisterten Herausforderungen. Alle Ergebnisse und Infos zum Turnier sind im Internet nachzulesen unter www.jugendcup.com.

Stadtwerke Rutesheim

Gemeinderat und Verwaltung ist es sehr wichtig, nicht nur über den Klimawandel zu diskutieren, sondern auch etwas dagegen zu tun. Nicht nur reden, sondern Handeln. Wir sind als Stadt dem Klimaschutz-Pakt beigetreten und haben einen Klimabeirat gegründet. Die ersten Energie- und Wärmewendewochen im ganzen Landkreis Böblingen, veranstaltet von Stadt und Energieagentur Böblingen im Jahr 2022 mit fünf hochinformativen Vorträgen im Bürgersaal und in der Aula sind durchweg sehr gut besucht.

Kommunale Wärmeplanung

Die Stadt hat zudem die umfassende Kommunale Wärmeplanung für die gesamte Stadt Rutesheim durch IBS Ingenieurgesellschaft mbH IBS, Bietigheim-Bissingen, erstellt und nach öffentlicher Bürgerbeteiligung hat der Gemeinderat sie am 06.11.2023 beschlossen.

Die **Energieträger** für die Wärmeversorgung der Gebäude in Rutesheim sind:

Energieträger	Prozent
Gas	61,2 %
Öl	28,3 %
Holz	4,4 %
Strom (Wärmepumpen und Nachtspeicher)	4,4 %
Pellets	1,8 %

Für private Haushalte 81 %, für Gewerbe und Industrie 13,1 % und für kommunal und öffentlich genutzte Gebäude 4,5 %, Sonstige 1,4 %.

Die reinen Kosten für die Beschaffung dieser Energieträger betragen rd. 10 Mio. € pro Jahr (bei 90 Cent pro Liter Heizöl und 10 Cent pro kWh Erdgas, jeweils inkl. MWSt).

Der **Gesamtwärmeverbrauch** beträgt rd. 93 Mio. kWh pro Jahr.

Das Ziel ist, diesen Wärmeverbrauch bis zum Jahr 2040 zu halbieren, durch folgende Maßnahmen:

1. Reduktion Wärmeverbrauch: energetische Modernisierung Gebäudehülle, Optimierung Technik
2. Heizungstausch: Umstellung auf erneuerbare Energien
3. Anschluss Fernwärmenetz mit erneuerbarer bzw. zukünftig erneuerbarer Erzeugung, soweit verfügbar

An **Potenzialen** nennt die Wärmeplanung:

- Abwasserwärme rd. 2 bis 3,5 Mio. kWh pro Jahr
- Bestehende Biogasanlage rd. 2,5 bis 3 Mio. kWh pro Jahr
- Abfallholz aus dem Stadtwald Rutesheim (rd. 540 ha) rd. 2,5 Mio. kWh pro Jahr
- Solarthermie mit rd. 1 bis 3 Mio. kWh und Photovoltaik mit rd. 1 Mio. kWh, je pro Hektar und Jahr

Beginnend mit dem Bosch-Areal, mit dem Schulzentrum und für die Anlieger der Robert-Bosch-Straße sind eine kommunale Nahwärmeversorgung mit eigener Heizzentrale und Nahwärmeleitungen geplant. Sie soll vor allem nachhaltig und klimafreundlich sein. Zug um Zug soll sie auch für Bestandsgebiete eine klimafreundliche und sichere Nahwärmeversorgung bieten und das Netz entsprechend ausgebaut werden. Der Bedarf und das Interesse der privaten und gewerblichen Eigentümer von Bestandsgebäuden, die ja oft noch mit Öl oder Gas beheizt werden, sich an diese kommunale Nahwärmeversorgung anschließen zu können, ist groß. Das haben auch viele Teilnehmer/innen der Energie-Info-Abende klar zum Ausdruck gebracht. So soll die Nahwärmeversorgung in Rutesheim ein wichtiger Baustein der Daseinsfürsorge und sicheren Energieversorgung sein. Der Gemeinderat hat sich in mehreren Sitzungen eingehend mit diesem wichtigen Zukunftsthema befasst und die klare Erkenntnis

war, dass die Nahwärmeversorgung ausschließlich in kommunaler Hand wie zum Beispiel die Wasserversorgung bleiben muss. Eine Beteiligung Dritter ist nicht notwendig und auch nicht vorgesehen. Deshalb kann es auch nur einen Namen geben: Stadtwerke Rutesheim.

Heizzentrale und Wärmenetz

Auch diese Planung wird intensiv vorangebracht und die Vorplanung mit Kostenschätzung vom Gemeinderat am 11.12.2023 final beschlossen. Die Gesamtkosten betragen 12,8 Mio.€ inkl. MWSt. Sofern die Fördermittel des Bundes bleiben, kann die Förderung bis zu rd. 4,8 Mio.€ betragen.

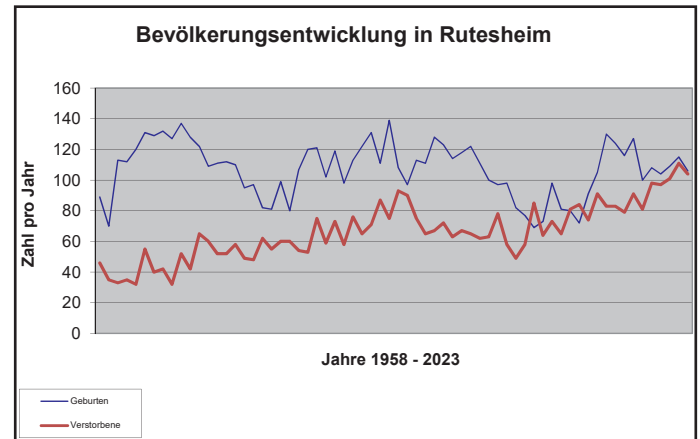
Zusätzlich zu den in der Technikzentrale des Schulzentrums vorhandenen Wärmeerzeugern (Gas-Öl-Kessel und BHKW) mit zusammen rd. 2.000 kW Leistung sollen im 1. Bauabschnitt der neuen Heizzentrale Holzkessel mit Abgaskondensation mit 1.000 kW, Luft-Wasser-Wärmepumpe mit 440 kW und eine Wasser-Wasser-Wärmepumpe mit 1.000 kW die notwendige Wärme erzeugen. Gespeichert wird sie in einem drucklosen Wärmespeicher mit 1.000 m³ Fassungsvermögen.

Nach dem Zeitplan soll der Bau Anfang 2025 beginnen und die Heizzentrale im Sommer 2026 in Betrieb gehen.

Standesamt

Im Jahr 2023 werden 106 (Vorjahr: 115) Kinder geboren, 50 (57) Mädchen und 56 (58) Buben. Davon Perouse 13 (21). Verstorben sind 104 (111) Personen, davon aus Perouse 13 (15) Personen.

Hier eine Grafik der Geburten und Verstorbenen seit 1958:



Langjähriger Durchschnitt seit 1958: 107 Geburten, 66 Verstorbene, Differenz + 41, in den letzten 10 Jahren: 114 Geburten, 93 Verstorbene, Differenz + 21.

Beliebte Vornamen in Rutesheim

Bei den Mädchen sind es je 2 x Emilia, Emma, Frida, Olivia und Sophia. Bei den männlichen Vornamen sind es 2 x Jakob. Berücksichtigt wurde bei dieser „Hitliste“ nur der jeweils erste Vorname.

Straßeninstandsetzungen

Pflasterarbeiten am Marktplatz

Es war eine Punktlandung am Ende der Sommerferien 2023: Dank des tatkräftigen Einsatzes der Firma Straßenbau Kindler, Rutesheim, konnten die Pflasterarbeiten auf der Flachter Straße am Marktplatz rechtzeitig abgeschlossen werden und der Verkehr kann wieder ungehindert fließen.

Die Ausbesserung der Straßenoberfläche zwischen der Pforzheimer Straße und der Kirchstraße war nötig geworden, weil sich die Fahrspur etwas vertieft und sich Steine gelockert hatten. Außerdem fehlte an vielen Stellen das Fugenmaterial, so dass sich die Pflastersteine lösten und zum Sicherheitsrisiko wurden. Etlliche beschädigte Pflastersteine mussten mit guten Pflastersteinen aus einem Stellplatz ersetzt und diese in der Fahrbahn verlegt werden. Nachdem das notwendige Material geliefert war, konnte auch die-



ser Stellplatz wieder gepflastert und ebenfalls frei gegeben werden. Die Baumaßnahme kostete rund 35.000 Euro.



Neben vielen kleineren Instandsetzungen wurden in 2023 folgende Sanierungen jeweils mit Kostenbeteiligungen der Bauherren durchgeführt:

- Gehwegsanierung in der Henri-Arnaud-Straße 13 - 19 nach Fertigstellung dieses Bauvorhabens
- Neuer Fahrbelag und Gehwegerneuerung im Bereich Scheibber Straße / Rennerstraße
- Fahrbelagerneuerung in der Lessingstraße, Stichstraße 5 - 7

Regelmäßig erfolgen auch Maßnahmen für Anpassungen oder Erneuerungen von alten und lockeren Kanal-, Wasserschacht- und Straßeneinlaufabdeckungen.

Für rd. 25.000 € kehrte die Firma Kogel, Leonberg, die Straßen. Dabei wurden pro Kehrtag ca. 90 laufende Kilometer gekehrt.

Nordumfahrung Rutesheim im westlichen Abschnitt saniert Sperrung hatte Verkehrslawine in der Kernstadt zur Folge



Risse auf rund einem Kilometer Länge sowie punktuelle Fahrbahnschäden machten kürzlich eine Sanierung des westlichen Abschnitts der Nordumfahrung Rutesheim (K 1082) notwendig. Durch zukünftigen Wassereintritt hätte sich der Zustand sonst vor allem bei Frost rapide verschlechtert, denn gefrierendes Wasser dehnt sich aus und hat dadurch in Straßenrissen enorme Sprengkraft, der kein Asphalt standhalten kann. Durch die rechtzeitige

Sanierung konnten tiefgehende Fahrbahnschäden und eine spätere vollständige Erneuerung mit wesentlich höheren Kosten vermieden werden.

Straßenbaulasträger der Kreisstraße ist der Landkreis Böblingen. Dieser erfasst systematisch den Zustand seiner Straßen und stellte den Sanierungsbedarf dabei fest. So musste lediglich die vier Zentimeter dicke Asphaltdeckschicht erneuert werden. Zusätzlich wurden punktuell Schadstellen im Unterbau beseitigt, unter anderem im Bereich der Kreuzung der K 1082 mit der K 1060, Pforzheimer Straße, deren Fahrbahn daher bereichsweise saniert wurde.

Die Arbeiten waren zuvor öffentlich ausgeschrieben und an den mit einem Angebotspreis von rund 270.000 € preisgünstigsten Anbieter, die Firma Strabag GmbH, vergeben worden. Diese führte die Arbeiten planmäßig unter Vollsperrung durch, sodass die Straße nach wenigen Wochen, am 5.12.2023, wieder freigegeben werden konnte.

Dennoch hatte die Vollsperrung dieses Teilabschnitts der Nordumfahrung eine enorme Verkehrslawine zur Folge, die sich täglich durch Rutesheim hindurch wälzte und dazu führte, dass Autofahrer wie früher angrenzende Straßen als Schleichwege nutzten. Kaum war die Nordumfahrung wieder frei gegeben, hat die Anzahl der durch unseren Ort fahrenden Kraftfahrzeuge wieder spürbar abgenommen. Die Sanierungsarbeiten haben insofern auch sehr deutlich und eindrucksvoll bewiesen, wie sehr die Nordumfahrung die Kernstadt vom Durchgangsverkehr entlastet.

Für 2025 plant der Landkreis Böblingen, die K 1017 (Rutesheim-Flacht) zu sanieren und gleichzeitig den bestehenden, relativ schmalen Geh- und Radweg auf die Normbreite von drei Metern auszubauen. Eine Maßnahme, die wir sehr begrüßen. Dieser 1988 angelegte Radweg ist ja nicht zuletzt auch eine wichtige Verbindung für Schülerinnen und Schüler auf ihrem Schulweg zu unseren weiterführenden Schulen.

Ampelanlage Flachter Straße / Heimerdinger Straße erneuert



Nach einem irreparablen Totalausfall wurde diese Ampelanlage komplett erneuert und auf LED umgestellt. Das sind ja v.a. für die Grundschüler/innen des Schulhauses Hindenburgstraße auf ihrem Schulweg bedeutende Querungen von Hauptstraßen. Aufgrund des sehr großen Winkels ortsaußwärts Richtung Heimerdinger fahrend, biegen hier zu viele Kraftfahrer/innen an dieser Stelle nahezu ungebremst ab. Ein Zebrastreifen wäre deshalb lebensgefährlich. Auch wäre die Sichtweite auf Kinder, die die Heimerdinger Straße queren wollen, viel zu gering.

Die Kfz-Zahlen sind ja im Vergleich zu früher, vor dem Bau der Nordumfahrung Rutesheim, ganz erheblich zurück gegangen. Deshalb konnte die neue Ampelanlage so geschaltet werden, dass sie grundsätzlich dunkel bleibt mit Vorrang für den Verkehr in

der Flachter Straße und sie nur, wenn Fußgänger queren wollen, eingeschaltet wird.

Auch das ist ein Beitrag für die Beschleunigung der Busse im ÖPNV. Die Firma Wöhr-Tours fährt hier tagsüber im Viertel-Stunden-Takt.

Straßenbeleuchtung

Die Zahl der Straßenlampen hat mittlerweile auf 1.785 Leuchten zugenommen. Die Unterhaltung aller Straßenlampen und die planmäßige Umstellung auf moderne LED-Leuchten sowie die Betreuung der elektrischen Anlagen in den städtischen Gebäuden obliegt dem Elektriker des Bauhofes, Matthias Rathfelder. Außerdem ist er zuständig für die elektrischen Einrichtungen in den städtischen Gebäuden sowie gemeinsam mit den Bauhof-Kollegen für die jährlich montierten sehr schönen Weihnachtsbeleuchtungen. Die vorgeschriebenen regelmäßigen Sicherheitsüberprüfungen der elektrischen Geräte und Anlagen in den städtischen Gebäuden erfolgen durch eine externe Firma.

Stand heute sind 976 LED- und 809 NAV-Leuchten im Einsatz. Im Jahr 2023 wurden weitere 107 große und 46 Radwegleuchten auf LED umgestellt. Sobald der neue Förderantrag bewilligt ist, sollen vollends alle Natriumdampf-Leuchten durch LED ersetzt werden, um vor allem Energie und Stromkosten zu sparen. Mit den Arbeiten darf jedoch erst nach Eingang der Förderzusage begonnen werden. So erfreulich die Förderung ist, sobald sie gewährt wird. Sie führt leider auch zu Verzögerungen, wenn Förderzusagen sehr viel Zeit benötigen.

Bei der Straßenbeleuchtung konnte der Stromverbrauch seit 2009 Dank LED-Technik laufend reduziert werden. Aktuell sind es noch rd. 400.000 kWh, obwohl die Stadt stetig wächst. Seit 1.1.2016 bezieht die Stadt Rutesheim auf der Grundlage einer europaweiten Ausschreibung, an der sich zahlreiche Kommunen in B.-W. beteiligt haben, generell nur noch Strom, der zu 100 % aus Wasserkraft und damit nachhaltig erzeugt wird.



Jährlich Ende November montiert und im Januar demontiert unser Bauhof die sehr schönen Weihnachtsbeleuchtungen, die im Stadtkern für eine wundervolle Abendstimmung sorgen. Dank reiner LED-Leuchtmittel ist der Energie- und Stromverbrauch dafür sehr gering. Gerade in dunkler Zeit tut dieses Licht uns allen gut.

U

Umwelt

Wilder Müll kann nix!

Unnötig, rücksichtslos, teuer und in manchen Fällen sogar richtig kriminell. Wilder Müll kann so was von nix. Da können wir doch mehr: und zwar gemeinsam.



Fakt 1: Ein Kühlschrank im Wald kostet 300 €. Auf dem Wertstoffhof kostet er nix.

Wilder Müll kostet mehr: Elektroschrott wild abzustellen, ist illegal – das heißt, man zahlt richtig Strafe. Aber warum überhaupt? Auf dem Wertstoffhof ist es doch legal und gratis.

Fakt 2: Eine Zigarettenkippe macht 40 Liter Grundwasser kaputt.

Wilder Müll schädigt uns alle: Eine Kippe, die nach dem Rauchen „cool“ in die Natur geschmissen wird, verunreinigt 40 Liter Grundwasser – also: Trinkwasser. Aber auch anderer wilder Müll belastet die Natur.

Fakt 3: Recycling: Wilden Müll kann man nur noch verbrennen.

Wilder Müll zerstört Ressourcen: In 9 Jahren hat sich illegaler Müll verdoppelt. Was man also mal schnell easy wegwirft, muss nachher mühsam aufgesammelt und teuer entsorgt werden: Dann geht nämlich nix mehr mit Recycling – nur noch Verbrennen.

Fakt 4: Wer seinen Restmüll im Wald entsorgt, zahlt drauf.

Wilder Müll lohnt sich nicht: Mal angenommen, man wird nicht erwischt: Wer seinen Müllbeutel illegal in den Wald fährt, zahlt umgerechnet mehr für den Sprit als für richtige Entsorgung in der Mülltonne – ca. 1,60€ für 6 km Fahrt vs. 1,57€ für eine Leerung Restmülltonne (30 l).

Fakt 5: Müll hält in der Natur bis zu 500 Jahre.

Wilder Müll lebt ewig: Plastikflaschen, Masken, Dosen brauchen ca. 500 Jahre, bis sie verrotten sind. Sogar ein einfaches Papiertaschentuch benötigt 5 Jahre! Da freuen sich noch Deine Urenkel drüber. Und die Tiere erst!



Gemeinsam mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen wurde 2023 eine neue Kampagne gegen wilden Müll gestartet.

V

Vereine

Das Ehrenamt ist in unserer Stadt besonders ausgeprägt. Viele fleißige, ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger sind das Rückgrat unserer Kirchengemeinden, Vereine, Verbände, Organisationen, ja der ganzen Stadt und damit unserer Gemeinschaft. Ohne die Ehrenamtlichen wäre vieles nicht so oder gar nicht möglich. Gemeinschaft und Heimatgefühl entsteht durch die Men-



schen, die freiwillig ihre Kraft, Gaben und vor allem auch ihre Zeit zur Verfügung stellen.

Die Stadt Rutesheim unterstützt das Ehrenamt in den Vereinen und Organisationen tatkräftiger Weise. Grundsätzlich beteiligt sich die Stadt mit 30 % der Kosten für Beschaffungen und Sanierungsmaßnahmen, maximal 250.000 € im Einzelfall. Maßgebend ist im Einzelfall der Beschluss des Gemeinderats.

Verein der Selbständigen (VdS): Rutesheimer Einkaufsnacht



Das allerbeste Wetter hat der VdS bei seiner langen Einkaufsnacht am 14.07.2023 verdient und erhalten. Bei sommerlichen Temperaturen war im Städtle „Hochbetrieb“ und die Menschen haben die tollen Angebote, das Flair und das optimale Wetter lange und intensiv bei bester Stimmung genossen. Entsprechend waren alle, VdS, Geschäfte und Besucherinnen und Besucher mehr als zufrieden.

Verkehr / Mobilitätskonzept

Das Thema „Verkehr“ ist in Rutesheim ein wichtiges Thema, auch im Wahlkampf der Bürgermeisterwahl 2018 und in den Bürgersprechstunden von Bürgermeisterin Susanne Widmaier. Ihr war es deshalb wichtig, das Mobilitätskonzept zeitnah und unter Einbindung der Bürgerinnen und Bürger, des Gemeinderats, der Verwaltung und der Verkehrsexperten anzustoßen. Der Durchgangsverkehr soll so gut wie möglich aus der Innenstadt verbannt werden, aber alle Ladengeschäfte, Restaurants, Unternehmen und Infrastruktureinrichtungen jederzeit gut erreicht werden. Dieser Ziel- und Quellverkehr dürfe nicht aus der Stadt verbannt werden, da sonst eine Schwächung des Stadtkerns zu befürchten ist.

Die Stadt Rutesheim hat beim Thema „Verkehr“ einerseits ja sehr viel erreicht:

- mit dem Ausbau der A 8 mit den Anschlussstellen Rutesheim und Leonberg-West,
- mit den Umgehungsstraßen in Rutesheim und bei Perouse,
- mit umfangreichen Straßenneugestaltungen innerorts und
- Verkehrsberuhigungen innerorts, auf nicht weniger als rd. 7 km der seitherigen Ortsdurchfahrten mit früher 50 km/h gelten heute Geschwindigkeitsbeschränkungen mit max. 20 km/h, 30 km/h bzw. 40 km/h,
- mit einem Radverkehrskonzept, attraktiver Radverkehrsinfrastruktur und Radkultur und
- Förderung des Fußgängerverkehrs.

Andererseits ist das Thema „Verkehr“ immer ein Thema, das die Menschen betrifft und bewegt. Wichtig war, den Ist-Zustand zu erheben, aufzuklären und die Bürger/innen bei der Entwicklung des künftigen Mobilitätskonzepts zu beteiligen, aber auch darum, sie für eine möglichst nachhaltige Mobilität zu sensibilisieren und diese bestmöglich zu fördern und zu stärken.

Mobilitätskonzept für Rutesheim liegt vor und vieles ist sehr gut

Rutesheim steht in Sachen Mobilität gut da, so das Fazit der Experten zusammengefasst. „Die Ergebnisse liegen nun vor und das Gesamtergebnis ist überaus positiv für uns“, freuen sich Bürgermeisterin Susanne Widmaier und Erster Beigeordneter Martin Killinger. „Aufgedecktes Potenzial werden wir gezielt und nachhaltig angehen, doch es hat sich gezeigt, dass wir bereits sehr viel erreicht und optimiert haben.“

Um bestehende Mobilitätsstrukturen weiterentwickeln und optimieren zu können, wollte die Stadt Rutesheim ein Konzept erarbeiten, das integrativ und übergreifend alle Verkehrsträger berücksichtigt. Besonderes Augenmerk lag dabei auf dem Durchgangsverkehr und einer möglichen Verkehrsberuhigung, aber auch die anderen Mobilitätsarten wurden natürlich mit betrachtet. Da keine Verkehrsart isoliert gesehen werden kann, mussten auch Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Verkehrsarten und die engen Bezüge zwischen Verkehr, Städtebau und Umwelt beachtet werden. Außerdem sollte die Öffentlichkeit bei der Erarbeitung des Konzeptes mit einbezogen werden.

Das Planungsbüro BS Ingenieure hat daher in den vergangenen Jahren umfangreiche Erhebungen und Analysen in den Bereichen „Fußgänger“, „Radfahrer“, „Ruhender Verkehr“ und „Fließender motorisierter Individualverkehr“ durchgeführt und Bürgerinnen und Bürger in Form von Arbeitskreisen in die Erarbeitung des Mobilitätskonzeptes für Rutesheim eingebunden. Die Ergebnisse zeigen: Der unermüdliche Einsatz und das Engagement der Stadtverwaltung haben sich gelohnt.

Dass Rutesheim im Bereich Radverkehr bereits sehr gut aufgestellt ist, hat bereits der ADFC-Fahrradklimatest gezeigt, und es ist keine große Überraschung, dass auch das Planungsbüro zu diesem Schluss kam. Schließlich liegt das Radklima sowohl Martin Killinger als auch Susanne Widmaier sehr am Herzen und sie setzen sich seit Jahren engagiert dafür ein. Doch auch was den Ruhenden Verkehr betrifft steht Rutesheim gut da. „Sowohl die Anzahl als auch die räumliche Verteilung der vorhandenen Stellplätze gibt keinen Anlass, an diesen beiden Punkten etwas zu ändern oder eine völlig neue Linie zu verfolgen“, so das Fazit der Planer.

Wenig Verbesserungspotenzial sehen die Planer auch beim motorisierten Individualverkehr. Durch den Bau der Nordumfahrung hätte sich der Durchgangsverkehr im Vergleich zu 1999 bereits um circa 78 Prozent reduziert. Der verbleibende Durchgangsverkehr könne nur über eine komplette Südumfahrung umgeleitet werden. Da eine solche aber aufgrund der vorhandenen Siedlungsstruktur nicht möglich sei und eine teilweise Realisierung nur eine relativ geringe Entlastungswirkung für die Renninger und Pforzheimer Straße ergäbe, könne das Konzept in Bezug auf den fließenden Verkehr lediglich Maßnahmen beinhalten, die darauf ausgerichtet sind, Verkehrsteilnehmer dazu zu bewegen, die zulässigen Geschwindigkeiten einzuhalten und die vorhandenen Umfahrungen und die Autobahn A8 zu nutzen.

Ähnlich sieht es beim Öffentlichen Personennahverkehr aus. Auch hier ist Rutesheim den Planern zufolge bereits gut aufgestellt. Mit der Stadtbushlinie 655 und dem StadtTicket Rutesheim bietet die Stadt Bürgerinnen und Bürgern einen attraktiven ÖPNV, der zudem auf die Taktfahrzeiten der S-Bahnlinien S6 und S60 abgestimmt ist. Der barrierefreie Ausbau der örtlichen Bushalte-



stellstellen ist weit fortgeschritten und wird auch im Jahr 2023 vorangetrieben. Ebenso wie die Fahrgastinformationstafeln an den Bushaltestellen. Änderungen und Ergänzungen bei den überörtlichen Buslinien sowie den S-Bahnen können nur in Zusammenarbeit mit dem Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) und mit dem Landkreis Böblingen erfolgen und das Gleiche gilt für den barrierefreien Ausbau des S-Bahnhofes Rutesheim, bei dem vor allem die Deutsche Bahn AG gefordert ist.

Wir werden uns selbstverständlich auch weiterhin dafür einsetzen, die Mobilität im Öffentlichen Nahverkehr und für Radfahrer zu verbessern und auszubauen. Unter anderem etwa durch Maßnahmen wie weitere Radschutzstreifen, wie sie ortsauwärts in der Flachter Straße erfolgt sind, oder durch Angebote wie den kostenlosen Lastenfahrrad-Verleih oder den Bus auf Beinen, der 2022 gestartet ist.

Car-Sharing auch in Rutesheim

Anmelden, buchen, losfahren: Seit 08.04.2021 können alle Rutesheimerinnen und Rutesheimer das Carsharing-Angebot der Firma Ford Epple nutzen. Für den Anfang stehen drei Autos zur Verfügung. Zu finden sind sie am Rathausplatz, an der S-Bahn-Station in Rutesheim und in Perouse in der Heimsheimer Straße beim Netto – dort werden sie bei Bedarf abgeholt und wieder abgestellt.

„Wir freuen uns ungemein, dass wir nicht nur den Wunsch der Bevölkerung nach einem erneuten Versuch mit Carsharing erfüllen können, sondern auch noch einen kompetenten lokalen Anbieter dafür gewinnen konnten“, so Bürgermeisterin Susanne Widmaier begeistert. Der Gemeinderat war auch sofort überzeugt und gab nach Einsicht in verschiedene Angebote einstimmig grünes Licht für die Firma Ford Epple.

Beim Carsharing-Angebot der Firma Ford Epple ist der Einstieg günstig und einfach möglich. Ansonsten entstehen nur Kosten, wenn ein Fahrzeug tatsächlich genutzt wird“, erklärt Geschäftsführer Jörg Epple. Die Abrechnung erfolgt über einen Stundenpreis und eine Kilometerpauschale. Reparaturen, Versicherung und Spritkosten sind darin bereits enthalten.

So funktioniert's: Nutzer registrieren sich einmalig über die Ford-Carsharing-Webseite www.ford-carsharing.de, über die Ford CarSharing-App, über die Homepage des Autohauses Epple (www.autozentrum-epple.de) oder persönlich im Autohaus Epple.

Nach der Online-Vorregistrierung erhält der Kunde seine Carsharing-Kundenkarte im Autohaus Epple. Dort erfolgen die Prüfung der Identität und des Führerscheins.

Über die Ford-Carsharing-Webseite, die Ford Carsharing-App oder die DB Flinkster App kann sich der registrierte Nutzer die Verfügbarkeit seines Wunschfahrzeugs anzeigen lassen und buchen.

Mit der Registrierung für Ford-Carsharing kann bundesweit nicht nur auf den Fahrzeugbestand von Ford Epple sowie anderer Ford-Händler zugegriffen werden, sondern deutschlandweit auf die gesamte Flotte des Flinkster-Partnernetzwerks.

Radverkehrskonzept Rutesheim

Radeln ist gesund, klimafreundlich und leise.

Die Stadt Rutesheim fördert systematisch den Radverkehr, das heißt die Radverkehrsinfrastruktur und die Radverkehrskultur. Beides ist wichtig. Zu nennen sind vor allem folgende Maßnahmen:

Stadtradeln 2023: 230.957 geradelte Kilometer und 1.380 Radelnde sprechen für sich

Die Stadt Rutesheim ist dadurch in der bundesweiten Ergebnistabelle (www.stadtradeln.de) der 2.836 Teilnehmer-Kommunen mit rd. 228 Mio. geradelten km hervorragend vertreten. Im Kreis Böblingen liegt Rutesheim sowohl mit den Teilnehmern, mit den meisten Teilnehmern/innen pro Einwohner und mit den geradelten Kilometern pro Einwohner an der Spitze.

Bürgermeisterin Susanne Widmaier und Erster Beigeordneter Martin Killinger haben sich für dieses sehr gute Ergebnis im Rahmen eines offiziellen Empfangs am 04.10.2023 bei allen Teamleitern/innen und Teilnehmern/innen des Stadtradelns 2023 und Stadträten persönlich bedankt und Dank-Urkunden und die Preise der Sponsoren eldorado, hagebauzentrum Bolay, Kreissparkasse Böblingen sowie der Stadt Rutesheim an alle Teams ausgehändigt.



Das Wichtigste bei dieser Aktion ist es ja, möglichst viele Menschen für das Radfahren zu begeistern und zum Radeln im Freizeit- und Alltagsverkehr zu bewegen und das wollen wir ja auch bei unserer 15. Teilnahme beim Stadtradeln 2024 vom 23.06.2024 bis 13.07.2024 wieder erreichen.

Rutesheim auf Platz 1 der radfahrerfreundlichsten Städte in Baden-Württemberg



v.l.n.r.: Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing, Erster Beigeordneter Martin Killinger und Christoph Schmidt, Mitglied im Bundesvorstand des ADFC

Rutesheim ist mit der Gesamtnote 2,5 die fahrradfreundlichste Stadt in Baden-Württemberg und landete selbst bundesweit unter den 998 Orten mit weniger als 20.000 Einwohnern auf Platz 3. Das ergab der jüngste Fahrradklimatest, zu dem der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) alle zwei Jahre aufruft (www.adfc.de / Fahrradklimatest).

„Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung, die zugleich Ansporn ist, nicht nachzulassen“, freuen sich Bürgermeisterin Susanne Widmaier und Erster Beigeordnete Martin Killinger. „Ein großes Dankeschön an alle, die bei der Befragung mitgemacht und Rutesheim bewertet haben! Das ist das beste Zeugnis, das Sie uns für all die Verbesserungen, die wir seit Jahren für das klimafreundliche, leise und gesunde Radeln anstreben und kontinuierlich umsetzen, ausstellen konnten!“



In Noten drückt sich die Auszeichnung in einer 2,5 aus, auch das ein bemerkenswertes Ergebnis, vor allem wenn man bedenkt, dass der Durchschnitt 3,9 und im Landkreis Böblingen 3,6 beträgt. „Wir setzen uns seit Jahren für eine gute Radverkehrsinfrastruktur und für ein gutes Fahrradklima ein. Es ist schön, zu sehen, dass sich unsere Anstrengungen in diesem Ergebnis niedergeschlagen haben. Das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wichtig sind uns auch die einzelnen Bewertungen, um zu sehen, wo wir noch besser werden können.“

Positiv sehen die Bewertungen:

1. Öffentliche Fahrräder / Fahrradverleih
2. Werbung für das Radfahren
3. Fahrradförderung in letzter Zeit

Negativ gesehen werden:

1. Wegweisung für Radfahrer
2. Fahrradmitnahme im Öffentlichen Verkehr
3. Fahrraddiebstahl

Dass das Thema Radfahren weit oben auf der Agenda der Rutesheimer Stadtverwaltung steht, zeigt sich unter anderem in den Investitionen in eine radfreundliche Infrastruktur mit Umgehungsstraßen, Radwegen und Radverkehrsstreifen in und um die Stadt, ausreichend Fahrradständen, Verkehrsberuhigungen innerhalb der Stadt, einer guten Ausleuchtung der Radwege und derzeit drei Regio-Rad-Stationen, um nur einige Beispiele zu nennen. Radfahrer erfahren zudem direkte Unterstützung durch kostenlose Radspaß-Kurse der SKV, Luftpumpen im öffentlichen Raum, Knöllchen für Falschparker, Pedelec-Sicherheitskurse und insgesamt durch das 2002 erarbeitete Radverkehrskonzept. Bei allen Planungen wird der Radfahrer in Rutesheim mitbedacht.

Lastenräder-Verleih im hagebauzentrum bolay Mieten für nur 5 Euro pro Tag



Wer sich in Rutesheim ein Lastenrad ausleihen möchte, ist beim hagebaumarkt bolay an der richtigen Adresse. Dort stehen zwei Lastenräder bereit und für nur 5 Euro pro Tag können sie jederzeit genutzt werden. Einfach vorher kurz unter der Telefonnummer 07152 5006-2000 anrufen, ob das Lastenrad verfügbar ist, an der Infotheke im Baumarkt melden und schon kann die Fahrt losgehen.

Die beiden Lastenräder gehören der Stadt. Gemeinsam mit Dirk Grimm vom Radfachgeschäft eldorado haben Bürgermeisterin Susanne Widmaier und Erster Beigeordneter Martin Killinger die Modelle ausgewählt und in einem Probelauf an die Bürgerinnen und Bürger verliehen. Und es zeigte sich, das Interesse ist da. Nach der Testphase war die Frage, wie geht es weiter mit dem Verleih? Und da machte Stadträtin und hagebaumarkt-Geschäftsführerin Christina Almert ein großzügiges Angebot. Ihr Team wird

den Verleih künftig übernehmen. „Dafür sind wir sehr dankbar“, so Susanne Widmaier. „Da ist uns wirklich ein Stein vom Herzen gefallen. Wir wollen es für unsere Bürgerinnen und Bürger so einfach wie möglich machen, auf das Auto auch einmal verzichten zu können.“

Zum Verleih zur Verfügung stehen ein sogenanntes Longtail mit dem Stauraum hinten sowie ein klassisches Lastenrad mit Stauraum vor dem Lenker. Sollte ein größeres Modell benötigt werden, das eldorado steht jederzeit offen.

RegioRadStuttgart

Zu einer guten Radinfrastruktur gehört auch ein Leih-Radsystem. Deshalb war es für die Stadtverwaltung Rutesheim von Anfang an klar, dass wir schon bei der Einführung der Regio-Räder mitgemacht haben und kein „weißer Fleck“ sind. Inzwischen haben wir drei Stationen und mit rd. 250 Stationen in der Region Stuttgart ist das inzwischen ein sehr ansehnliches Netz und der Kunde hat den Vorteil, dass er an allen Stationen Räder entleihen und wieder abgeben kann. Die Radförderung ist v.a. eine Angebotsplanung. Das gilt auch für das RegioRad.



Infos bietet: www.regioradstuttgart.de. Mit einer polygoCard, über die RegioRadStuttgart-App oder per Telefon kann die Entleihe freigeschaltet werden. Auch Pausen sind kein Problem. Wer beispielsweise kurz in ein Geschäft möchte, muss das Rad nur sicher anschließen und die Fahrpause aktivieren. Und wie bereits erwähnt, kann das Rad an jeder der rd. 250 Stationen in Stuttgart und Umgebung wieder zurückgegeben werden.

Attraktivere Schaltung für Rad- und Fußverkehr an der Einmündung der Pforzheimer Straße in die K 1082

Eine neue Ampelschaltung wird die Querung der Einmündung Pforzheimer Straße/K1082 künftig für Fußgänger und Radler attraktiver machen. Durch die Änderung wird es diesen dann möglich sein, die Einmündung in einem Zug zu passieren, ohne auf der recht kleinen Verkehrsinsel auf die nächste Grünphase warten zu müssen, was ihre Wartezeit deutlich verkürzen wird.

Die Stadtverwaltung Rutesheim und der Landkreis haben sich schon seit geraumer Zeit dafür eingesetzt, da diese Schaltung nicht nur die Attraktivität für Fußgänger und Radler, sondern auch

signifikant deren Verkehrssicherheit erhöhen wird. In der Vergangenheit hätten aufgrund der ungünstigen Situation leider viele die Rotphase ignoriert und die Straße trotzdem überquert.



Obendrein entspricht die neue Schaltung auch den neuen Empfehlungen der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen zur Erreichung von Klimaschutzziele, die zu geringen Wartezeiten des Rad- und Fußverkehrs an Überquerungen mit Lichtsignalanlagen rät. Bei einer Besprechung Ende August hat das für diese Kreisstraßen zuständige Straßenbauamt des Landratsamtes Böblingen daher nun zugesagt, die Ampelschaltung entsprechend neu zu programmieren.

Übrigens: Den barrierefreien Umbau der Querungen bei dieser Einmündung hat das Landratsamt Böblingen im Zuge der Erneuerung der Fahrbahndecke der K 1082 im Abschnitt zwischen dieser Einmündung und der Anschlussstelle Rutesheim im Jahr 2026 vorgesehen. Die Erneuerung der Fahrbahndecke der K 1082 Nordumfahrung Rutesheim im Abschnitt zwischen dieser Einmündung und dem Kreisverkehr Flachter Straße ist im Herbst 2023 erfolgt.

Noch erheblich verbesserungsfähig ist jedoch die Beleuchtung mancher Fahrräder.

Kontrolle zum Schutz der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer

Eine gute Fahrrad-Beleuchtung kann Leben retten

Viele Schülerinnen und Schüler radeln täglich, auch im Winter, zur Schule. Das ist sehr klimafreundlich und nachweislich sehr gesund. Doch gilt es immer, ein Auge auf die nötige Sicherheit zu werfen. Bei Dunkelheit betrifft das vor allem die Beleuchtung.

Die Radfahrerinnen und Radfahrer staunten am Nikolaustag 06.12.2023 frühmorgens nicht schlecht, als sie bei ihrer Fahrt zu den großen Radabstellanlagen des Schulzentrums in der Robert-Bosch-Straße kurz angehalten wurden.

Für eine gute Beleuchtung am Drahtesel gab es ein dickes Lob und ein Schokoherz. Wer an seinem Licht noch arbeiten muss, bekam einen klaren Hinweis, wie wichtig eine gute Beleuchtung für die Verkehrssicherheit ist. Sehen und gesehen werden – das ist vor allem in der dunklen Jahreszeit von elementarer Bedeutung, für alle Verkehrsteilnehmer/innen.

Bei nicht weniger als 16 von 120 Rädern war die Beleuchtung defekt oder nicht vorhanden. Das sind 13 %. Im Vorjahr waren es 18 %. Das heißt, dass hier immer noch dringend nachgebessert werden muss. Wir bitten vor allem die Eltern der Schüler/innen, einen kritischen Blick auf die Räder ihrer Kinder zu werfen und für eine gute Beleuchtung und für ein verkehrssicheres Rad zu sorgen. Ein Akku-Licht zum Beispiel kostet nur wenige Euro, ist schnell montiert und bringt ein Vielfaches an Sicherheit. Erfreulich

ist: viele fahren mit Helm. Ein Helm kostet nicht viel und schützt bekanntlich sehr vor schlimm(st)en Kopfverletzungen.

Mit der Aktion bedanken sich die Stadt Rutesheim und der Polizeiposten Rutesheim bei den Radfahrer/innen, die in der dunklen Jahreszeit mit einer guten Beleuchtung für mehr Verkehrssicherheit sorgen. Die Stadtverwaltung und der Polizeiposten Rutesheim werden diese Aktion jährlich durchführen und sie hoffen sehr darauf, dass die Quote der Fahrräder ohne Licht weiter zurückgehen wird.

Auch der **3. Licht- und Sicherheitscheck des Stadtjugendreferats** am 26.10.2023 trägt zu verkehrssicheren Rädern bei. 30 Schüler/innen haben das kostenlose Angebot genutzt.

Alle mitgebrachten Räder wurden überprüft und kleinere Mängel direkt vor Ort behoben. So wurden etwa Bremsen eingestellt, Schrauben nachgezogen und Ketten geölt. An rund 14 Rädern wurden Reflektoren zur besseren Sichtbarkeit angebracht.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die sich für die Verkehrssicherheit engagieren.

W

Stadtwald Rutesheim

Durch die Klimaerwärmung und die geringeren Niederschläge leidet der Wald insgesamt, auch der Wald rund um Rutesheim. Die Vitalität der Wälder hat weiter abgenommen. Der Wald hat jedoch für die Stadt und für die Bevölkerung sehr wichtige Funktionen. Auch beim öffentlichen Waldbezug am 6.10.2023 werden die Ursachen benannt und die aktuelle Situation mit den Fachleuten besprochen und alle Fragen beantwortet.



Das Ausmaß der Waldschäden im Landkreis Böblingen ist bisher in der Summe - im Vergleich zu anderen Gegenden Baden-Württembergs und bundesweit - immer noch relativ gering. Dies gilt sowohl im Hinblick auf die Schadholzmenge als auch im Hinblick auf „Flächenschäden“. Trotzdem leidet auch im Landkreis Böblingen der Wald unter der Trockenheit. Dabei trifft das im nördlichen Teil des Landkreises deutlich stärker zu als im südlichen.

Der Stadtwald Rutesheim zählt leider mit zu den am stärksten betroffenen Wäldern im Landkreis Böblingen. Größte Sorgen bereitet der Gesundheitszustand der Buche. Sie leidet extrem unter der Trockenheit. Der Anteil absterbender bzw. abgestorbener Kronen und ganzer Bäume hat seit 2020 bis heute stetig zugenommen. Die Schäden an Fichten und Tannen aufgrund Trockenheit und Käferbefall haben nachdem sie in den letzten 2 Jahren rückläufig waren in 2023 wiederum stark zugenommen.

Die weitere Entwicklung des Zustandes der Wälder wird maßgeblich von der Witterung abhängen. Erfahrungen aus früheren Trocken- und Hitzeperioden zeigen, dass Folgeschäden oft erst zeitlich verzögert auftreten. Die Trockenheit prägt das notwendige Handeln im Wald auch in den kommenden Jahren.



Betriebsplan

Die vom Gemeinderat im Jahr 2017 beschlossene periodische Betriebsplanung sieht im Rutesheimer Wald einen jährlichen Einschlag von 3.900 Efm vor. Seit 2020 wurde angesichts des Gesundheitszustandes des Waldes ein reduzierter Holzeinschlag in Höhe von geschätzten 3.500 Efm vorgeschlagen, der in den Folgejahren beibehalten wurde.

Seit Ausgang des Winters 2017/2018 prägt die Aufarbeitung sogenannter „zufälliger“ Nutzungen (darunter fallen Käferholz, Sturmholz, absterbende Bäume infolge Trockenschäden; Pilzbefall) das Arbeitsgeschehen im Rutesheimer Wald. Ein Ende ist derzeit nicht in Sicht.

Bis Ende Oktober 2023 wurden im Rutesheimer Stadtwald rund 4.500 Efm Holz aufgearbeitet, zu 85 % als sogenannte „zufällige“ Nutzungen. Mit einer Menge von ca. 2.000 Efm (45 % der Gesamtmenge) nimmt hierbei die Buche den größten Anteil ein. Hierbei handelt es sich um geschädigte Buchen, die aus Arbeits- Sicherheits- und Verkehrssicherungsgründen gefällt werden mussten. Der Anfall an Schadholz bei der Fichte beläuft sich auf ca. 1.800 Efm (40 %), was die vierfache Menge im Vergleich zu 2022 darstellt. Das Schadholz der Weißtanne beläuft sich auf 650 Efm (15 %).

Der Holzanfall wird bis Ende des Jahres nochmals steigen. Weil die Schadhölzer sehr verstreut im gesamten Wald verteilt sind, erwiesen sich die laufenden Kontrollen auf Neubefall sowie die Aufarbeitung, das Rücken und das Beseitigen des Kronenmaterials als sehr zeit- und kostenintensiv. Seit über vier Jahren sind die drei Rutesheimer Forstwirte mit der Aufarbeitung von zufälligen Nutzungen beschäftigt und dadurch enorm belastet.

Neben der Schadholzaufarbeitung wurden auch Arbeiten in anderen ausgleichenden Tätigkeitsfeldern verrichtet. So wurden wie in den letzten Jahren zahlreiche Bäume gepflanzt, um aktiven Klimaschutz durch Speicherung von CO₂ in den Bäumen zu leisten. Hinzu kommen die Reparatur und der Bau von Erholungseinrichtungen (Reparatur sowie ständige Kontrolle von Stationen des Waldsportpfades, Bau von Bänken, ...). Angesichts der deutlich gestiegenen Zahl an Erholungssuchenden im Wald ist dies von großer Bedeutung.

Kulturplan

In 2023 wurden bis Ende Oktober insg. 4.660 Jungbäume gepflanzt. Davon mussten 3.600 Pflanzen (2.200 Traubeneichen, 200 Hainbuchen 600 Winterlinden und 600 Schwarzerlen) zur Nachbesserung ausgefallener Pflanzen auf der Ausgleichsfläche Kuhstelle verwendet werden. Trotz manueller Bewässerung im Jahr 2022 konnte aufgrund Trockenheit und Hitze ein entsprechender Ausfall junger Pflanzen nicht verhindert werden.

In sogenannten Käferlöchern (Ausfall der Bäume durch Borkenkäferbefall) wurden 200 Traubeneichen und 60 Hainbuchen sowie 200 Schwarzkiefern angepflanzt. Zusätzlich wurden 600 Nordmannföhren als Weihnachtsbäume in den Weihnachtsbaumkulturen nachgepflanzt.

Wasserversorgung: Wasserverbrauch rd. 490.000 m³ - Wasserverlust sehr gering

Damit das Wasser so selbstverständlich aus dem Wasserhahn fließt, muss es gefördert, aufbereitet, gespeichert und über das weit verzweigte Ortsnetz zuverlässig zu den Verbrauchern hingeführt werden. Das ist die Aufgabe der Wasserversorgung.

Die Anlagen unserer Wasserversorgung sind umfangreich. Nur das Wenigste davon ist oberirdisch zu sehen. Zum Beispiel der markante Wasserturm in der Drescherstraße, das Gebäude für die Anlagen des Hochbehälters Stockhau bzw. die Anlagen des Zweckverbands Renninger Wasserversorgungsgruppe. Mitglieder sind die Städte Renningen und Rutesheim. Notwendig für die zuverlässige Versorgung und eine größtmögliche Versorgungssicherheit für das am besten überwachte Lebensmittel, dem Trinkwasser, sind ein umfassendes Ortsnetz mit mehreren Zuleitungen und zahlreichen technischen Anlagen. Die Wasserversorgung wird derzeit mit Wasser vom Zweckverband Bodenseewasserversorgung und aus eigenen Brunnen in Renningen und Malmsheim gewährleistet. Der Zweckverband berechnet der Stadt Rutesheim das gelieferte Wasser derzeit mit rund 70 Cent pro m³.



Das oberirdische Gebäude des Wasserhochbehälters Stockhau mit den technischen Anlagen, u.a. mit der Druckerhöhungsanlage für Perouse. Umgeben von kühlender Erde können hier bis zu 2.500 m³ Trinkwasser gespeichert und dank der Höhenlage von 489,80 m ü.NN. mit dem natürlichen Höhenunterschied, ohne pumpen zu müssen, in das Ortsnetz von Rutesheim fließen.

Im Zuge des Klimawandels sind auch bei uns die Niederschläge in den vergangenen Jahren spürbar zurückgegangen. Nur in 2023 hat es vor allem am Ende durchschnittlich geregnet. Allerdings war auch 2023 bei der Jahresmitteltemperatur ein neues Rekordjahr. Die eigenen Quellen des Zweckverbands Renninger Wasserversorgungsgruppe schütten nicht mehr so viel wie früher. Wasser ist knapper und kostbarer geworden. Im Auftrag des Zweckverbands hat das Ingenieurbüro Dreher & Stetter ein Strukturgutachten erstellt, das dem Gemeinderat am 14.02.2022 vorgestellt wurde. Das rückläufige Eigenwasserdargebot und die damit verbundene Suche nach weiterem Eigenwasser ist ein vorrangiges und wichtiges Thema. Zudem sind umfangreiche Investitionen in die Bestandsanlagen notwendig. Leider ist die angestrebte Erhöhung der Bezugsquote beim Zweckverband Bodenseewasserversorgung mangels freier Ressourcen derzeit nicht möglich. Dieser große Zweckverband mit 183 Verbandsmitgliedern versorgt rd. 4 Mio. Menschen. 2022 wurden rd. 132 Mio. Kubikmeter Trinkwasser geliefert. Das ist 1 % der Wassermenge, die dem Bodensee zufließt.

Projekt „Zukunftsquelle“

Der Zweckverband Bodenseewasserversorgung plant das Projekt „Zukunftsquelle“. Das ist eine komplett neue Entnahmestelle im Pfaffental in viel größerer Seetiefe als derzeit, die Erneuerung der Pumpwerke, Steigleitungen und Wasseraufbereitung und Wasserspeicher sowie die Umstellung des Strombezugs aus erneuerbaren Quellen. Eine neue Ultrafiltration soll u.a. gegen die Larven der Quagga-Muschel schützen, die vom Schwarzen Meer in den Bodensee eingewandert ist und viel tiefer als heimische Arten und zudem massenhaft siedelt. Die aktuelle Kostenschätzung beläuft sich auf 4,6 Milliarden Euro. Der Baubeginn soll 2026 erfolgen und die Fertigstellung 2041. Derzeit kostet ein Kubikmeter Trinkwasser vom Bodensee 88 Cent. Der Preis wird in Folge der großen Investitionen erheblich steigen.

Seit 29.07.2015 erfolgt zuverlässig der Dauerbetrieb der neuen Anlagen im Hochbehälter Mönchsloh. Die Härte des Trinkwassers ist dadurch von früher zuletzt 17,5°dH (Härtebereich „hart“) auf weniger als 8°dH (Härtebereich „weich“) abgesenkt worden, was dem Wunsch vieler Bürger/innen entspricht. Die Aufbereitung des Eigenwassers erfolgt hier in 2 Stufen.

1. Stufe: Ultrafiltration

Hier werden die Rohwässer aus den Brunnen gereinigt und eventuell vorhandene mikrobiologische Belastungen (Trübungen, Bakterien, Viren, Parasiten und Keime) zurückgehalten. Das Rohwasser durchströmt dabei Hohlfasermembranen von innen nach außen. Die zurückgehaltenen Partikel in den Mem-

branen werden in regelmäßigen Zeitabständen durch Rückspülung mit Reinwasser ohne Zusatz chemischer Stoffe abgeleitet.

2. Stufe: Nanofiltration

Hier wird ein Teil des Reinwassers der 1. Stufe über eine Niederdruckumkehrosmose-Anlage enthärtet. Die dabei eingesetzten noch feineren Membranen entnehmen dem Wasser Bestandteile wie Calcium, Magnesium, Nitrat, die komplett an die Kläranlage in Renningen abgeleitet werden.

Danach wird das enthärtete Wasser mit Bodenseewasser und Reinwasser aus der Stufe 1 so vermischt, dass bei den Verbrauchern Trinkwasser mit einem Härtegrad von ca. 8,0° dH ankommt, was dem **Härtebereich weich** (bis 8,4° dH) entspricht. Im Gegensatz zu den meisten hausinternen Anlagen kommt diese Art der Enthärtung ohne die Zugabe von Zusatzstoffen aus, die sich dann ja oft im Trinkwasser befinden.

Nicht weniger als 372 (Vorjahr 485) Kaltwasserzähler werden ausgetauscht und 18 (Vorjahr 16) neue Wasserzähler in Neubauten ein- und 6 (7) in Altbauten ausgebaut. Die Eichordnung schreibt den 6-jährigen Austausch vor. Bei insgesamt rd. 3.000 Zählern bedeutet dies, dass pro Jahr durchschnittlich rd. 500 Zähler ausgetauscht und geeicht werden müssen.

5 Rohrbrüche (Vorjahr 12) an öffentlichen und Hausanschluss-Wasserleitungen mussten gesucht, gefunden und repariert werden. Rohrbrüche rasch orten und beheben, das spart Wasser und Kosten. In den 80er-Jahren waren es im Durchschnitt pro Jahr 20 mit Spitzen bis zu 30 Rohrbrüchen pro Jahr, in den 90er-Jahren 18, in den 2000er-Jahren 12, in den 2010er-Jahren 9 Rohrbrüche.

Die geringere Anzahl von Rohrbrüchen belegt, dass sich die umfangreichen Erneuerungen in das Rutesheimer Ortsnetz gelohnt haben und es sich in einem guten Zustand befindet.

Hilfreich ist bei der Rohrbruchsuche die seit 2010 erfolgte Einrichtung von mittlerweile 11 Messpunkten im Wasserleitungsnetz. In vorhandenen Wasserschächten und im Wasserturm ist jeweils ein Ultraschallsensor montiert, der den Durchfluss misst und per Mobilfunk nachts täglich an die Zentrale im Bauhof meldet. Die Steuerungs- und Übertragungstechnik wurde jeweils in einem kleinen Schaltschrank am Straßenrand untergebracht. Die Stromversorgung erfolgt über die Straßenbeleuchtung. Durch diese Messstellen ist es möglich, vor allem in der sehr verbrauchsarmen Nachtzeit zwischen 2 Uhr und 4 Uhr auffällige, überhöhte Wasserabflussmengen am nächsten Morgen am Notebook sofort zu registrieren und den ursächlichen Rohrbruch zeitnah im Teil des Ortsnetzes nach dem betreffenden Messpunkt suchen und finden zu können. Die einmaligen Kosten für die Installation haben rd. 100.000 € betragen.

Durch den kontinuierlichen und gezielten Einbau von zusätzlichen Schiebern in wichtigen Wasserschächten in den vergangenen Jahren, ist es den Wassermeistern heute möglich, viel kürzere Leitungslängen bei Rohrbrüchen, Störungen oder Erneuerungen „abzuschleubern“, so dass deutlich weniger Haushalte betroffen sind bzw. mit Trinkwasser notversorgt werden müssen.

Wirtschaftsförderung in Rutesheim

Erste Anlaufstelle bei kleinen und großen Problemen

Gemeinsam mit Bürgermeisterin Susanne Widmaier investiert Elke Hammer viel Zeit in die Wirtschaftsförderung der Stadt Rutesheim. Es gilt Pläne und Strategien auszuarbeiten, Leerständen entgegenzuwirken, Denkanstöße zu geben.

Mit großem Einsatz gelingt es noch weitgehend, bei Betriebsaufgaben Nachfolger zu finden. Möglichst kein Leerstand und ein gesunder Branchen-Mix sind uns sehr wichtig. Allerdings wird es auch aufgrund der bekannten Rahmenbedingungen immer schwieriger.

Ein weiteres Anliegen ist Elke Hammer die Frage der Gewinnung von Fachkräften. Sie bezieht klar Position: Wer Fachkräfte braucht, muss bereit sein, Fachkräfte auszubilden. Das bedeutet dort hinzugehen, wo die Jugendlichen sind. „Ich möchte die Rutesheimer Betriebe motivieren, sich vorzustellen, sichtbar zu sein und für sich als Arbeitgeber mehr Werbung zu machen.“

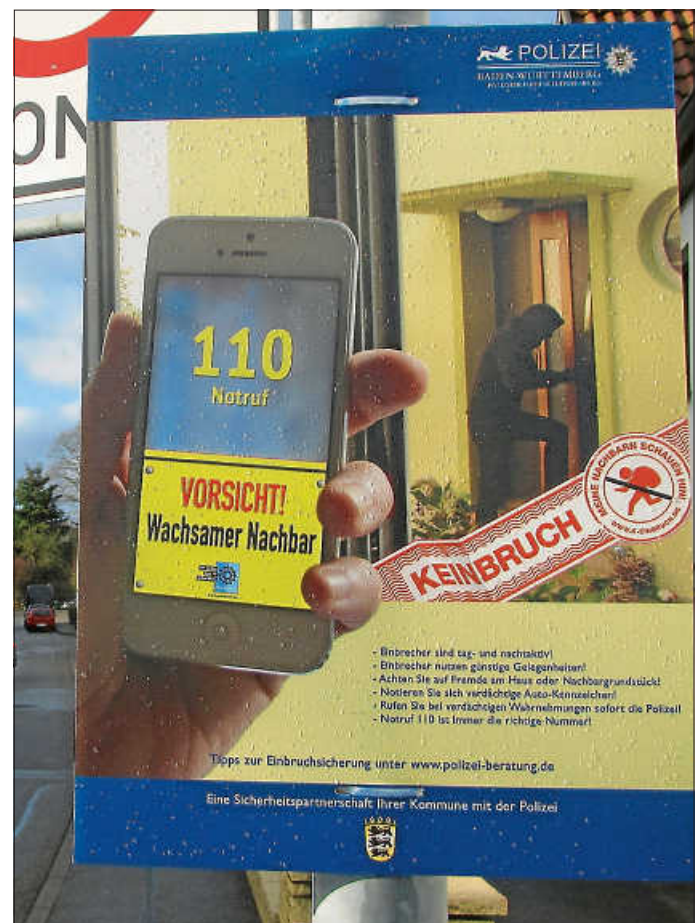
Um für ihre Aufgaben in der Rutesheimer Wirtschaftsförderung perfekt gerüstet zu sein, streckt Elke Hammer ihre Fühler auch regelmäßig über den Tellerrand hinaus. Sie beteiligt sich an regionalen Wirtschaftstreffen und engagiert sich beispielsweise in Arbeitskreisen des Landkreises in den Bereichen Digitalisierung, Gründerfragen und Unternehmerberatung. So bekommt sie regelmäßig nützliche Impulse, erfährt aber auch, wie man etwas besser nicht anpacken sollte. „Es gilt, den richtigen Weg für Rutesheim zu finden.“

Susanne Widmaier und ihre Mitarbeiterin Elke Hammer sind bei Fragen jederzeit auf dem kurzen Weg verfügbar. „Wir verstehen uns als erste Anlaufstelle bei allen kleinen und großen Problemen. Auch wenn wir nicht alles selbst bearbeiten, dann wissen wir doch meist, wohin man sich wenden muss oder wer weiterhelfen kann. Wir unterstützen und beraten die Unternehmen gerne.“

Dazu gehört auch, den Informationsfluss stetig aufrecht zu erhalten und auszubauen. Regelmäßig wird auch ein Wirtschaftsnewsletter verschickt und neue Projekte sind in der Planung.

Präventionskampagne gegen Wohnungseinbrüche

Die Vorbeugung und Bekämpfung des Wohnungseinbruchs ist für Polizei und Kommunen auch 2023 wieder ein Schwerpunkt. Großformatige Plakate an den Ortseingängen und in den Wohngebieten geben Verhaltenstipps, fordern zur Aufmerksamkeit auf.



Dabei liegen uns zwei Punkte besonders am Herzen:

Unterstützen Sie Ihre Polizei bei der Verhinderung und der Aufklärung von Wohnungseinbrüchen durch die sofortige Meldung verdächtiger Beobachtungen!

Der Notruf lautet: 110.

Der Bund hat ein Förderprogramm zur Förderung des Einbruchschutzes aufgelegt. Nachweislich misslingen manche Einbruchversuche durch gute Sicherungsmaßnahmen und eine aufmerksame Nachbarschaft. Wenn die Einbrecher nicht in relativ kurzer Zeit in das Haus gelangen können, brechen sie ihr Vorhaben ab. Näheres finden Sie unter: www.k-einbruch.de.



Rückblick in Zahlen

Vorjahreszahlen sind in Klammern oder in der Spalte 2022 angegeben

Gemeinderat

	Zahl der		Tagesordnungspunkte			
	Sitzungen		öffentlich		nicht-öffentlich	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Gemeinderat	13	13	81	79	62	44
Technischer Ausschuss	9	8	38	42	55	62
Verwaltungsausschuss	8	8	34	34	55	74
Klimabeirat	1	3	1	1	-	7
Sozialstiftung	1	1	5	5	-	-
Kindergarten-ausschuss	1	1	4	4	-	-
Landwirtschaftlicher Ausschuss	1	1	2	2	-	-
Zweckverband Renninger Wasserversorgungsgruppe	2	2	12	10	3	2

Bürgeramt

Bevölkerung	Rutesheim	Perouse	Gesamt
Einwohnerzahl am 31.12.2023	10.118	1.348	11.466
Einwohnerzahl am 31.12.2022	9.938	1.376	11.314
Veränderungen	+ 180	- 28	+ 152
Von den Einwohnern sind:			
Frauen am 31.12.2023	5.116	656	5.772
Frauen am 31.12.2022	5.016	673	5.689
Männer am 31.12.2023	5.002	692	5.694
Männer am 31.12.2022	4.922	703	5.625

Personen	2023	2022
Zuzüge	997	929
Wegzüge	844	695
Saldo Zu-/Wegzüge	+ 153	+ 231
Umzüge innerhalb der Stadt	349	301
Geburten	106	116
Sterbefälle	104	111
Saldo Geburten/Sterbefälle	+ 2	+ 5

Älteste/r Einwohner/in

Einwohner/innen geb. 31.12.1943 und älter:
908

Hochzeits-Jubiläen	2023	2022
Goldene Hochzeiten (50 Jahre)	30	27
Diamantene Hochzeiten (60 Jahre)	19	19
Eiserne Hochzeiten (65 Jahre)	6	8
Gnadenhochzeit (70 Jahre)	0	0

Ausländische Staatsangehörige

Stand: 31. Dezember	2023	2022	Veränderung
Griechenland	269	278	- 9
Italien	235	233	+ 2
früheres Jugoslawien	274	272	+ 2
Türkei	262	197	+ 65
Sonstige Länder	799	800	- 1
Insgesamt	1.839	1.780	+ 59
Das sind in % der Einwohner:	16,3 %	15,7 %	+ 0,6 %-Punkte



Standesamt

	2023	2022
Anmeldungen für die Eheschließung	46	54
Eheschließungen in Rutesheim	29	41
Geburten	106	115
davon Mädchen	50	57
davon Buben	56	58
davon Perouse	13	21
davon Mädchen	5	12
davon Buben	8	9
Verstorbene Einwohner	104	111
davon aus Perouse	13	15
Verstorbene Auswärtige (in Rutesheim verstorben)	5	0
Kirchenaustritts- erklärungen	119	146
Anträge Einbürgerung	35	21

Friedhofamt

Bestattungen	2023	2022
Insgesamt	105	116
Davon in		
Rutesheim	96	104
Perouse	9	12
Davon in		
Rutesheim, Erdbestattungen	27	24
Rutesheim, Urnenbestattungen	69	80
Perouse, Erdbestattungen	4	4
Perouse, Urnenbestattungen	5	8

Ordnungsamt

	2023	2022
Gewerbeanmeldung	100	110
Gewerbeabmeldung	97	89
Gewerbeummeldung	47	39
Erteilung/Verlängerung der Reisegewerbekarte	0	0
Führerscheinantrag	392	300
Antrag polizeiliches Führungszeugnis	599	506
Antrag Gewerbezentral- registerauszug	24	32
Fundsache	135	131
davon Geldbetrag	6	14
Bürgeramt		
Meldebescheinigung	218	232
Melderegisterauskunft	451	364
Antrag Aufenthaltserlaubnis	252	157
Passamt		
Reisepass, Neuausstellung	762	684
Vorläufiger Reisepass	6	7
Personalausweis, Neuausstellung	972	1.161
Vorläufiger Personalausweis	72	91
Kinderreisepass	338	234
Verlustanzeigen Reisepass/Personalausweis	160	122
Gaststättenbehörde		
Schankerlaubnis	47	42
Vorläufige Gaststättenkonzession	4	0
Endgültige Gaststättenkonzession	0	4



Fischereischeine		
Neuausstellung / Verlängerung	7	10
Jugend-Fischereischein, Neuausstellung	1	2
Städtischer Vollzugsbediensteter		
Verwarnungen mit Verwarnungsgeld	5.317	5.255
Örtliche Straßenverkehrsbehörde		
Bußgeldverfahren / Kostenbescheid	350	330
Mobile Geschwindigkeitsmessungen	201	206
Überschreitungen einschließlich stationärer Anlage	4.137	4.688
Verkehrsrechtliche Anordnung für Baustellen usw.	188	162
Amtshilfe bei Geldforderungen	75	63
Persönliche Nachermittlungen für Bußgeldbehörden	85	70
Erzwingungshaftanträge (zur Beitreibung einer Geldbuße)	17	14

Amt für Soziales, Renten und Familien

	2023	2022
Bereich Sozialhilfe, Wohngeld		
Antrag Sozialhilfe SGB XII	1	0
Antrag ALG II / Sozialgeld SGB II	0	1
Antrag Grundsicherung SGB XII	19	16
Wohngeldantrag und Wohngeldfolgeantrag	82	46
Antrag Befreiung/Ermäßigung Rundfunkbeitrag	16	17
Antrag Bildungs- und Teilhabepaket	36	28
Antrag Zuschuss Kinderbetreuungskosten	56	64

Bereich Rente		
Rentenantrag	133	147
Antrag Kontenklärung	12	11
Antrag Kindererziehungszeiten	11	10
Bereich Erziehungsgeld		
Antrag Elterngeld des Bundes	0	1
Bereich Schwerbehinderung		
Feststellungsantrag, Erhöhungsantrag	38	17
Antrag Erteilung einer Ausnahme- genehmigung, Parkausweis	7	11
Bereich Familienpass		
Neuausstellung Familienpass Rutesheim	2	5
Verlängerung Familienpass Rutesheim	7	13
Neuausstellung Landesfamilienpass	19	34
Ausgegebene Gutscheine Landesfamilienpass	155	139
Sonstiges		
Räumungsklagen	0	0
Widersprüche gegen Renten-/Sozialbescheide	1	1



Personalamt

Mitarbeiter/innen der Stadt	2023	2022
Verwaltung, Außendienst, Kindertagesstätten, Schulen (ohne Lehrkräfte), einschließlich Teilzeitbeschäftigten, geringfügig Beschäftigte, Zivildienstleistende, Auszubildende und Mitarbeiter/innen im Mutterschutz bzw. in Elternzeit	339	334
davon Beamte	10	10
davon Beschäftigte	317	312
davon Beschäftigte in der Elternzeit	12	11
Auszubildende/r bei der Stadtverwaltung	2	2
Berufskollegiat/innen (fr. Vorpraktikantinnen)	5	2
Auszubildende/r in den Kindertagesstätten (PIA) + Sozialpädagogische Assistentin	10	11
Anerkennungspraktikanten/innen	3	1
Bundesfreiwilligendienstleistende (seit 2011), früher Zivildienstleistende	1	2

Baurechtsamt

	2023	2022
Bauvoranfragen / Anfragen	6	5
Bauanträge insgesamt	40	48
davon Neubauten im Wohnungsbau	4	19
dabei geplante Wohnungen	12	35
davon Eigentumswohnungen	4	0
Abbruchgenehmigungen	2	3
Kenntnisgabeverfahren	0	0
davon Neu- bzw. Anbauten im Wohnungsbau	0	0
dabei geplante Wohnungen	0	0
Vorkaufrechtsbescheinigungen	43	71
Sanierungsgenehmigungen	10	20

Befreiungen für genehmigungsfreie Vorhaben	14	0
Bewilligte Anträge für bauliche Energieeinsparmaßnahmen	6	4

Finanzverwaltung

	2023	2022
Ergebnishaushalt		
Ordentliche Erträge	47.950.000 €	35.844.000 €
Ordentliche Aufwendungen	39.710.000 €	34.844.000 €
Ordentliches Ergebnis	8.240.000 €	1.000.000 €
Finanzhaushalt		
Einzahlungen aus lfd. Verwaltung	46.739.000 €	34.824.000 €
Auszahlungen aus lfd. Verwaltung	35.138.000 €	30.734.000 €
Zahlungsmittelüberschuss	11.601.000 €	4.090.000 €
Einzahlungen aus Investitionen	787.000 €	1.164.000 €
Auszahlungen aus Investitionen	9.790.000 €	9.085.000 €
Finanzierungssaldo	- 9.003.000 €	- 7.921.000 €
Veränderung des Finanzierungsmittelbestands zum Jahresende	2.599.000 €	- 3.830.000 €
Steuerkraftsumme	16.879.909 €	17.420.813 €
Pro Einwohner/in	1.554 €	1.601 €
Schuldenstand		
a) Haushalt Stadt	0 €	0 €
	0 €/ Einwohner/in	0 €/ Einwohner/in
b) Wasserversorgung	912.350 €	962.800 €
	83,99 €/ Einwohner/in	88,48 €/ Einwohner/in
davon bei Kreditinstituten	0 €	0 €
	0 €/ Einwohner/in	0 €/ Einwohner/in
davon bei der Stadt	912.350 €	962.800 €
	83,99 €/ Einwohner/in	88,70 €/ Einwohner/in



Steueramt

	2023	2022
Grundsteuer		
zu veranlagende Objekte, davon	6.306	6.433
Landwirtschaftliche Objekte	815	836
Bebaute Objekte und Bauplätze	5.489	5.597
Grundsteuer A	15.025 €	14.332 €
Grundsteuer B	1.642.698 €	1.643.873 €
Zusammen	1.657.723 €	1.658.205 €
Gewerbsteuer		
Vorauszahlungen und Abrechnungen	15.911.985 €	4.370.785 €
Hundesteuer		
Gemeldete und veranlagte Hunde	531	524
davon		
Ersthunde	457	463
Zweithunde	31	27
Zwinger	2	2
Hunde mit ermäßigtem Steuersatz	4	4
Blindenführer-, Jagd- und Wachhunde (steuerfrei)	32	28
Hundesteuer	68.946 €	68.364 €
Vergnügungssteuer	253.324 €	158.903 €
Beiträge		
Erschließungsbeiträge (Straße)	0 €	0 €
Wasserversorgungsbeiträge (Netto)	487 €	3.956 €
Abwasserbeiträge	940 €	14.148 €
Beitragsbescheide bzw. Ablösevereinbarungen	1	1
Beitragsaufkommen	1.428 €	18.104 €
Wassermähler	3.078	3.062

Die Abrechnung „Wasserzins und Abwassergebühren“ für 2023 liegt noch nicht vor. Die Zahlen werden im Februar 2024 im Amtsblatt veröffentlicht.

Kindertagesstätte

Stand: Dezember	2023	2022
Personal	126	119
(ohne Kindergarten Am Heuweg / ohne Wald-Kita), davon		
Gruppenleiter/innen (Fachkräfte)	31	28
Erzieherinnen im Mutterschutz / Elternzeit	6	8
Anerkennungspraktikantinnen	3	1
Berufskollegiatinnen (fr. Vorpraktikantinnen)	5	2
Zweitkräfte (Teil- und Vollzeit / Fachkräfte)	70	62
Integrationskräfte	6	7
Auszubildende (PIA) + Sozialpädagogische Assistentin	10	11
Kinder in den Kindergärten der Stadt	428	491
Kinder aus Rutesheim im Kindergarten Am Heuweg	8	8
Kinder insgesamt	436	499
Neuaufnahmen (ohne Umsetzungen) über 3-Jährige		
Goethestraße (6 Abteilungen)	40	37
Mieminger Weg (2 Abteilungen)	18	23
Osterwiesenstraße (2 Abteilungen)	19	22
Scheibbser Straße (2 Abteilungen)	18	16
Richard-Wagner-Straße (2 Abteilungen)	11	7
Robert-Bosch-Straße (3 Abteilungen)	23	23
Kindergarten Haus der Kinder (2 Abteilungen)	16	18
Perouse (3 Abteilungen)	18	25
Aufnahme in die Ganztagesbetreuungen insgesamt	53	51



Neuaufnahmen insgesamt	216	222
Neuaufnahmen (ohne Umsetzungen) unter 3-Jährige		
Kinderkrippe Spatzennest (3 Abteilungen)	22	30
Kinderkrippe Kücken (1 Abteilung)	7	6
Krippe im Haus der Kinder (3 Abteilungen)	30	26
Kinderkrippe Perouse (1 Abteilung)	9	-
TaPiR Perouse	9	5
Kindergarten Richard-Wagner-Straße (2 Abteilungen)	9	-
Neuaufnahmen insgesamt	86	67

Kernzeitenbetreuung der Schule

	2023	2022
Personal / Mitarbeiter/innen	4	3
Schülerinnen und Schüler		
Schulzentrum Robert-Bosch-Straße	42	29
Schulhaus Hindenburgstraße	57	54

Hort an der Schule

	2023	2022
Personal / Mitarbeiter/innen	13	15
Schülerinnen und Schüler		
Schulzentrum Robert-Bosch-Straße	68	73
Schulhaus Hindenburgstraße	93	77

Schulen

	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Theodor-Heuss-Schule	2023		2022	
Insgesamt	639	30	619	29
Grundschule				
davon	557	25	532	24
Klassenstufe 1	140	6	116	6
Klassenstufe 2	118	6	126	6
Klassenstufe 3	139	6	135	6
Klassenstufe 4	140	6	124	6
Vorbereitungsklasse	16	1	21	1
Werkrealschule				
davon	82	5	87	5
Klassenstufe 5	17	1	16	1
Klassenstufe 6	16	1	16	1
Klassenstufe 7	16	1	18	1
Klassenstufe 8	17	1	21	1
Klassenstufe 9	16	1	16	1
Vorbereitungsklasse	-	-	-	-
Lehrkräfte	53		54	

Realschule Rutesheim	2023		2022	
Insgesamt				
davon	463	19	452	19
Klassenstufe 5	69	3	81	3
Klassenstufe 6	83	3	78	3
Klassenstufe 7	84	3	64	3
Klassenstufe 8	62	3	99	4
Klassenstufe 9	104	3	68	3
Klassenstufe 10	61	4	62	3
Lehrkräfte	32		39	



Gymnasium Rutesheim	2023		2022	
		44 + Kurse Ober- stufe		44 + Kurse Ober- stufe
Insgesamt davon	1.452		1.456	
Klassenstufe 5	179	6	186	6
Klassenstufe 6	188	6	180	6
Klassenstufe 7	174	6	177	7
Klassenstufe 8	174	7	159	6
Klassenstufe 9	157	6	193	7
Klassenstufe 10	191	7	153	6
Klassenstufe 11	138	6	146	6
Jahrgangsstufe 1	142	-	113	-
Jahrgangsstufe 2	109	-	149	-
Lehrkräfte	121		107	

Bücherei

	2023	2022
Personal: Vollzeitbeschäftigte	1	1
Personal: Teilzeitbeschäftigte	8	8
Personal: umgerechnete Vollzeitstellen	3,45	3,45
Gesamter Medienbestand	32.629	32.081
davon Rutesheim	26.825	26.420
davon Perouse	5.804	5.661
Zeitschriften	54	54
Zeitungen	4	4
Ausgeliehene Medien	110.693	106.147

Sozialstation Rutesheim

	2023	2022
Personal, davon	47	44
Krankenschwester / Altenpflegerin / vollbeschäftigt	4	5
Krankenschwester / Altenpflegerin / -helferin teilzeitbeschäftigt	12	14
Krankenschwester (Aushilfe)	1	0
Auszubildende: Altenpflegerin / -helferin	5	4
Beschäftigte im haus- wirtschaftlichen Bereich - Vollzeit, teilzeitbeschäf- tigt	7	9
Beschäftigte im haus- wirtschaftlichen Bereich - geringfügig / ehren- amtlich	15	12
Beschäftigte Verwaltung	3	1
Maßnahmen aufgrund einer ärztlichen Ver- ordnung		
Behandlungspflege	30.694	41.833
Grundpflege	35	47
Haushaltshilfen gemäß § 38 SGB V (Stunden)	26	0
Leistungen im Rahmen der Pflegeversicherung		
Große Toilette / Vollbad	12.040	12.255
Kleine Toilette	4.796	5.534
Transfer / An- / Auskleiden	2.350	3.188
Hilfe bei Ausscheidun- gen	2.820	3.166
Lagern / Mobilisation	1.230	793
Hilfe bei der Nahrungsaufnahme	668	779



Zubereitung einer einfachen Mahlzeit	97	253
Einkauf, Waschen der Wäsche, Bügeln, Putzen (Stunden)	3.150	2.669
Vollständiges Ab-/Beziehen des Bettes	33	19
Pfleg. Betreuungsmaßnahme (Stunden)	687	730
Organisation Alltag/Haushalt (Stunden)	46	20
Pflegeeinsätze (Beratung) bei Empfängern von Pflegegeld	398	315
Betreuungsleistungen (Stunden), erhöhter Betreuungsaufwand	5.058	5.472
Verhinderungspflege (Stunden)	2.050	2.494
Selbstzahlerleistungen		
Betreuung (Stunden)	9	8
Inanspruchnahme der Rufbereitschaft	2	1
hauswirtschaftliche Versorgung (Stunden)	204	328
pflegerische Leistungen	1.294	760
Leistungen Fachkraft (Stunden)	0	0
Zahl der Betreuten, Monatsdurchschnitt	210	225
davon bis 40 Jahre	6	4
40 - 69 Jahre	25	24
70 - 79 Jahre	35	38
80 - 89 Jahre	110	112
90 Jahre und älter	34	47

Tagespflege Rutesheim

	2023	2022
Personal, davon	11	10
Krankenschwester / Altenpflegerin in Teilzeit	3	2
Betreuungsassistentin	2	2
Pflegeassistentin	1	1
Hauswirtschaftliche Kraft	1	1
Fahrer für den Fahrdienst	4	4
Zahl der betreuten Personen, Monatsdurchschnitt	46	44

Stadtwald Rutesheim

	2023	2022
Forstliche Betriebsfläche	536 ha	536 ha
Einschlag		
Planung	3.500 fm	3.500 fm
Ist	4.500 fm	2.252 fm
Pflanzung		
Planung	4.000	3.400
Ist	4.660	15.000
Flächenlose verkauft	73	65
Brennholz (Buche, Eiche) verkauft	1.350 rm	860 rm
Weihnachtsbäume verkauft	274	261



Wasserversorgung

Wasserbezug	2023	2022
Vom Zweckverband Renninger Wasserversorgungsgruppe Mischwasser vom Bodensee und von den Tiefbrunnen Knappshalde, Hinter dem Berg und Lange Hecke in Malmsheim	493.743 m ³	507.633 m ³
Wasserabgabe	2023	2022
Wasserverlust durch Rohrbrüche, Defekte		< 1 %
Behobene Rohrbrüche, Defekte	5	12
Wasserzins	2023	2022
Umsatzerlöse (ohne Mehrwertsteuer)		1.270.361 €
Grundgebühren		181.825 €
Summe Wasserzins		1.452.186 €
Anzahl der Wasserzähler	3.062	2.969
Abwassergebühren		1.381.633 €
davon Schmutzwassergebühren		979.754 €
davon Niederschlagswassergebühren		401.877 €

Die Wasserabgabe 2023 und die Gebühren ergeben sich erst aus der Abrechnung, die im Laufe des Februars 2024 vorliegen wird. Die Zahlen werden dann im Amtsblatt veröffentlicht. Hier sind deshalb nur die Zahlen des Vorjahres 2022, der Wasserbezug und die Zahl der Rohrbrüche in beiden Jahren genannt.

Abwasserbeseitigung

Kläranlage Rutesheim

(Ohne Abwasser vom Heuweg und Perouse; das Abwasser vom Heuweg wird in der Kläranlage Mittleres Glemstal, das Abwasser von Perouse wird in der Kläranlage Weissach gereinigt.)

	2023	2022
Behandelte Abwassermenge	988.951 m ³	980.033 m ³
Gepresster Schlamm	850 t	848 t
Strombezug aus dem Netz	385.517 kWh	375.066 kWh
Stromerzeugung mit eigener PV-Anlage	55.230 kWh	58.830 kWh
mittlere Sauerstoffbedarfsstufe	1	1
mittlere Nährstoffbedarfsstufe	1	1
Restverschmutzung	Sehr gering	Sehr gering

Impressum

Herausgeber: Stadt Rutesheim

Redaktion:

Martin Killinger, Erster Beigeordneter

Druck und Verlag: NUSSBAUM MEDIEN Weil der Stadt GmbH & Co.KG, Opelstraße 29, 68789 S. Leon-Rot